

### Anzeigen:

Die halbseitige Anzeige über einem Raum 10 Pf. für aufwärts 15 Pf. Bei ungewöhnlicher Aufnahme Nachl. Sollontexzise 30 Pf. für aufwärts 50 Pf. Belegungsgebühr per Laufes 10 Pf. 3.50. General-Anzeiger Nr. 199.

# Wiesbadener

Bezugspreis: Monatlich 10 Pf. Sonderausgabe 10 Pf. durch die Post bezogen. Sonntagsausgabe 10 Pf. 1.75 unter Beiträgen. Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freizeitungen:

Wochentl. Unterhaltungsblatt „Wiesbadener“ — Wochentl. „Der Jacobwirt“ — „Der Sammler“ und die illustrierten „Seltene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer adäquaten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher auszugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 152.

Sonntag, den 2. Juli 1905.

20. Jahrgang.

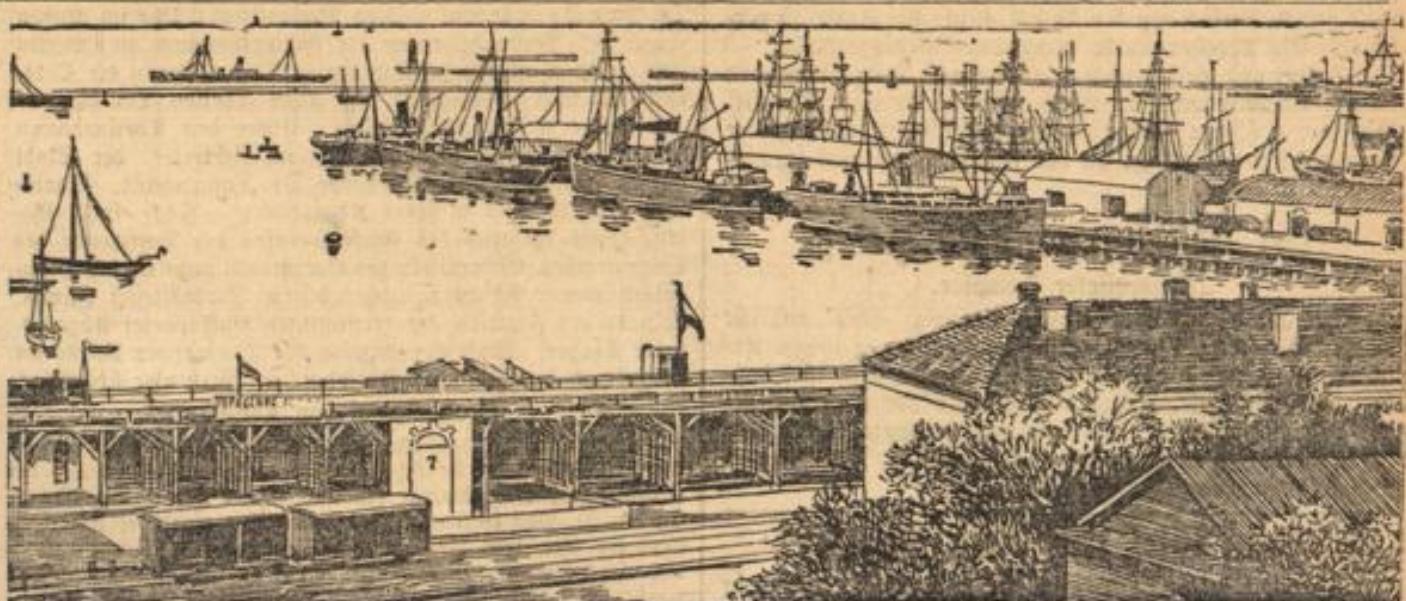
Erste Ausgabe.

### Die Meuterei in der russischen Marine.

Dem Wiener Fremdenblatt wird aus Odessa, 30. Juni, gemeldet: Die Russen haben bereits acht russische Schiffe verbrannt, ebenso den größten Theil des Hafens, nachdem sie ihn geplündert hatten. In der Stadt werden zeitweise Bomben geworfen. Die Bombenwürfe sind angeblich gegen die Konsulatsgebäude und Konsul geplant, um das Ausland für die Nachgiebigkeit gegen die ausländische Bewegung zu interessieren. Außerdem ist das Gerücht verbreitet, daß die Mannschaft des von Sebastopol kommenden Geschwaders meutere.

Auf die Initiative der revolutionären Partei fand Donnerstag Abend in Odessa eine regierungseindirekte Demonstration statt. Als sich die Demonstranten durch die Nikolai-Pfarrstraße bewegten und „Nieder mit der Regierung!“ riefen, sowie Hochrufe auf die Revolution ausbrachen, wandte sich ein wachhabender Polizeipräfekt an den Führer einer vorübergehenden Kosaken-Patrouille mit der Aufforderung, die Menge auseinander zu treiben. Dieser weigerte sich jedoch, der Aufforderung Folge zu leisten mit der Motivierung, er lasse nicht auf das wehrlose Volk schießen. Die Demonstranten brachten Hochrufe auf den Kosaken-Offizier aus. Der Zug bewegte sich weiter, wobei die Kosaken den Demonstranten voran ritten. Infolgedessen kam die Menge unghindert bis zur Ecke der Olgieska- und Cheronskastraße. Hier stürzten sich von allen Seiten berittene Gendarmen auf die Menge und die Kosaken. Letztere wurden fast sämtlich niedergemacht. Unter der Menge richteten die Gendarmen ein Blutbad an. Mehr als 1000 Personen wurden verwundet. Weiber Frauen noch Kinder wurden verschont. Insgesamt schätzte man die Zahl der bisher in Odessa Getöteten auf 1000, die der Verwundeten auf 2600.

Bei der Beerdigung des getöteten Matrosen Omeljtschuk, die durch ungefähr zehn Kameraden erfolgte, fanden politische Kundgebungen statt. Bei der Rückkehr von der Beerdigung wurden die Matrosen verhaftet. Das Panzerschiff Kästner Potemkin feuerte darauf zwei blonde Schüsse ab, dann einen scharfen Schuß, der beim Aufschlagen abprallend, ein Privatgebäude traf und darin Verwüstungen anrichtete. Darauf wurden die Matrosen wieder freigelassen. Die Zugänge zum Hafen sind durch Truppen abgesperrt. Die Feuerbrunst im Hafen ist erloschen; einige Schiffe sind teilweise verbrannt. Die ausländischen Schiffe sind unversehrt. Das Bollamt ist geschlossen und der



Zum Aufruhr in Odessa: Blick auf den Hafen.

Hafenverkehr eingestellt. Das Geschäftsleben in der Stadt ist vollständig gestört.

Der amerikanische Konsul in Odessa meldet dem Staatsdepartement in einem Telegramm, daß das Geschwader von Sebastopol gestern Mittag in Odessa eingetroffen ist, und daß das Kriegsschiff Kästner Potemkin sich unmittelbar darauf, ohne einen Schuß abzugeben, ergeben hat. Das Schießen in der Stadt hörte bald nach Ankunft des Geschwaders auf.

Im Petersburger Hafen, wo ein Polizeioffizier ermordet wurde, erfolgten dieser Tage Massenverhaftungen von Arbeitern.

Noch Meldungen aus Kronstadt sollten die Matrosen der Kaiserlichen Marine, die zur Zeit keinen Schiffsdienst thun, anstelle der entlassenen Arbeiter zu Arbeiten verurteilt werden. Die Matrosen weigerten sich, zu arbeiten. Als darauf Befehl gegeben wurde, den Matrosen, wie allen übrigen Arbeitern Stundenlohn zu zahlen, erklärten sie, sie seien Soldaten und keine Arbeiter; ihren Unterhalt könnten sie sich durch Arbeit erwerben, ohne auch der Kriegsmarine anzugehören, sie wollten auf den Schiffen verwandt oder entlassen werden. Ein höherer Marineoffizier der beauftragt war, die Matrosen aufzufordern, wurde mit Steinwürfen empfangen, unter denen er zusammenbrach. Die

Truppen in Peterhof sind seit mehreren Tagen verstört.

erner wird uns aus Kronstadt, 30. Juni, gemeldet: Der Aufstand ist ausgebrochen, an dem mehrere tausend Arbeiter beteiligt sind. Sie verlangen Lohnverhöhung. Es kam zu Blutbächen; Truppen wurden herbeizurufen, doch ereigneten sich keine Zusammenstöße mit der Polizei und dem Militär. Alle Brauerei- und Wirtschaften sind geschlossen.

In Petersburg wurde ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht, nach dem im ganzen Gouvernement Eritwan und in den Dörflerkeiten im Gebiet der Sebastopol- und Nikolajewer Stadthauptmannschaft der Kriegszustand verhängt wird.

Noch Meldungen aus Petersburg über die Rebellion in Libau erläutern das Polizeidepartement: Donnerstag begann im Hafen von Libau eine bewaffnete Revolte, sämtliche 6. Kompanien Matrosen, die im Hafen stationiert sind, brachen in Meuterei aus. Sie plünderten einige mit Waffen und Munition gefüllte Depots. Militär wurde aufgeboten und zerstreute die Meuterer, doch entfanden sie mit den eroberten Waffen sammt Munition. Die Lage ist drohend.

### Wiesbadener Streifzüge.

Strohwittwer und Strohwittine. — Saison morte im Vergnügungslieben. — Vereinsseite. — Vor- und Nachurlaub. — Die Extrawurst. — Die Gejähre des Sommers. — Gifteige Insekten.

Die Zeit ist gekommen, in welcher der Strohwittwer und die Strohwittine von sich leben lassen. Es ist eine bekannte Thatsache: obgleich unser Wiesbaden so schön ist, daß es Tausende zur Erholung anziehen, zieht der Wiesbadener selbst zur Hochsommerzeit hinaus ins Gebirge oder an die See oder aus Land. Wenn sich die Familien zum Zweck der sommerlichen Erholung trennen, dann gibt's halt Strohwittinen und Strohwittwer. Beschäftigen wir uns zunächst einen Augenblick mit dem Letzteren. Der Strohwittwer ist also, wie wir gesehen haben, ein Produkt der Sommermonate, äußerlich aber nur schwer erkennbar, denn der einzige Gegenstand, durch den er mit Sicherheit zu erkennen ist, die güldeine Ehefessel, ruht bei diesem Individuum zumeist sorglos in der eigens dafür bestimmten Westentasche. Von der Frau, die doch hergebrachter Weise jedem Wittentum, also auch dem des Strohweres anhören müßt, merkt man bei einem derartigen Menschenkindie wenig. Im Gegenteil, ein Strohwittwer pflegt meist polizeiwidrig vergnügt und äußerst — „junggesellenhaft“ zu sein. Er tratscht wieder Satz und Kneipt — „wie einst im Wald“, pousstet und läuftet bei den Abenddonzerten im Kurorten, als wenn er niemals das solide Leben des Ehestandes kennen gelernt hätte, mit einem Worte, hant über die Stränge, wie ein wildes Füllen. Das ist nun zwar äußerst bestrübt, läßt sich jedoch leider nicht ändern, denn um ein Übel auszutun, muß man die Wurzel desselben vernichten und diese liegt zumeist in der — Vergnügungssucht der lieben Gattinnen, die mit Beginn der schönen Jahreszeit unbedingt in ein Bad müssen — wenn sie es eigentlich auch durchaus nicht nöthig haben und die sich absolut sehr Gemüts daran machen, ihre „schlechtere Hälfte“ daheim ihrem Schicksal zu überlassen.

Mit die Sache umgekehrt und läßt der Gatte sein Frauchen zur Strohwittine werden, so mag er seinerseits die Consequenzen tragen. Die Strohwittine nimmt es in Bezug auf Heroldmus

mit den größten Heldinnen des Alterthums, wie auch der Neuzeit auf und es ist Ehrenpflicht, ihr, wenn auch nur in wenigen Zeilen, die Würdigung zu thun werden zu lassen, die ihr unstrittig gebührt. Sie zieht sich, nachdem des Gottes Abreise ihr der Thronzige Blut in reichlichem Maße entleert hat, in ihr Haus zurück, nicht murkend, daß des erholungsbedürftigen Ehemanns schwaches Portemonnaie ihr die Mitreise verwehrt. Die Qualen der Esterfucht nagen in ihrem Herzen, während sie im Geiste ihren Gemahl auf seiner Tour begleitet — der sich seitens ungewöhnlich gut amüsiert, viel renommiert, stark vollzirk und am Ende gar auch — vergibt, doch er verberthet ist. Heldenhaft, mit dem Muthe eines Mucius Scævola, erträgt sie die seelische Pein und fügt zu dieser noch eine freiwillige Peinigung durch die denkbar primitivsten Wahlzeiten. Für sich allein lohnt es ja garnicht zu lohen, ihre kulinärischen Künste sind lediglich zur Mogensteine des strengsten Ehetränen bestimmt. Da dieser aber — (Seufzer!) — abweidend ist — (noch ein Seufzer!) — thut es auch heute eine Tasse Kaffee, morgen ein Teller Milchreis — übermorgen eine dicke Suppe u. s. f. Spaziergänge oder Vergnügungen existieren für die unglaubliche Strohwittine nicht, im Gegenteil: Arbeit, nichts als Arbeit, hat sie auf ihr Banier geschrieben. Im Schwehe ihres Angesichts unterzieht sie die ganze Wohnung einer gründlichen Reinigung, läßt das oder jenes Zimmer neu tapizieren und das oder jenes Sopha neu beziehen, so daß der leichtsinnige Ehegatte, wenn er von seiner Reise zurückkehrt, einfach „baff“ darüber ist, wie behaglich die „bessere Hälfte“ inzwischen das trante Heim zu gestalten wußte.

— Ist solch Thun nicht höchstes Lobes wert? Sicherlich! Doreum, ihr Männer — ehrt die Frauen — speziell die heroischen Strohwittinen! — Freilich: es soll zuweilen vorkommen, daß sich die Strohwittine auch auf andere Art über das Fernsein ihres Herrn und Gebietes tröstet und daß auch sie zuweilen ihren Ehering vergiebt. Aber das sind Ausnahmen, welche nur die Regel bestätigen.

Ausnahmen sind auch die paar Versammlungen, die jetzt die Saison morte unterbrechen. Wir hatten in den letzten Tagen eine Versammlung des Vereins für Schule Reform und zwei Versammlungen, welche sich mit beantragten Innungs-Auflösungen beschäftigten. Sonst ist das Vergnügungslieben schlafen gegangen

und wie die Parlamente feiern auch die Vereinsleistungen bis zum Wiederbeginn des Herbstes. Nur zu fröhlichen Sommerfesten rufen sie zuweilen ihre Getreuen auf den Plan und es ist selbsterklärend, daß solchem Ruf mit Begeisterung Folge geleistet wird. Räumlich unsere Bezirksvereine wissen Seite zu Seite und fröhlichkeit in die Schooten ihrer Abhänger zu tragen. Sonst ist überall still. Die Theater stehen vor dem Sommerschlaf, die Schulen bekommen bisfrei, überall unwirkt und verstreut. Freilich bis zu den großen Sommerferien müssen Lehrer und Schüler noch vierzehn Tage schwitzen; aber im Hinblick auf die nahe bevorstehende fröhliche Zeit der Aufspannung halten alle mit Todesverachtung aus. Manche Eltern haben nun die Gewohnheit, die Verlängerung der Sommerferien durch Vor- oder Nachurlaub für ihre Kinder zu erbitten. Diese Geprlogenheit ist noch immer recht häufig, trotz der seit Jahren ergangenen und alljährlich wiederholten Verfügungen des Provinzial-Schulcollegiums gegen diesen Bruch. Die Direktoren weisen vorbehaltsgemäß die Eltern darauf hin, wie sehr hierdurch der Unterricht erschwert wird. Bewilligt wird der Urlaub nur noch, wenn ein ärztlicheszeugnis vorliegt oder wenn wegen vorzeitiger Abreise der ganzen Familie die etwa zurückbleibenden schulpflichtigen Kinder ohne Heim wären. Das ist ganz in der Ordnung, denn wohin läme die Schule, wenn jeder Böglung eine Extrawurst beanspruchen würde? Eine Extrawurst verlangt auch mancher Hundebesitzer, der mit der Hundespreche nicht einverstanden ist und seinen Phylax gern frei pronuntieren lassen möchte. Wenn man aber bedenkt, welch entsetzliches Unheil ein einziger tollwütiger Hund anrichten kann, dann wird man einsehen, wie notwendig der Schutz der Menschheit vor der Gefahr der Tollwutverbreitung ist. Als erschütterndes Ereignis von geradezu erschreckender Tragik sieht uns der Tod des Arztes in Holzappel vor Augen, der an den Folgen eines Hundebisses der Tollwut zum Opfer fiel. Ebenso erschütternd ist der Tod einer jungen Wiesbadenerin, die durch den Stich eines giftigen Insektes ihr blühendes Leben verlor. Tolle Hunde und giftige Insekten bringen die größten Gefahren des Sommers. Freilich: es gibt giftige Insekten, die während des ganzen Jahres auf Jagd ausgehen. Aber denen kommt man gelegentlich auf wirksame Weise bei

Sch.

## (Teleg ramme.)

Petersburg, 1. Juli. Aus hohen Beamtenkreisen kommt die Mitteilung in Siau, daß die meuternden Kriegsschiffe bereits die Stadt beschossen.

Petersburg, 1. Juli. Es hieß gestern, einige auswärtige Mächte hätten an die russische Regierung eine Note gerichtet, in der sie aufgefordert hätten, daß ihnen die russische Regierung gestatte, Kriegsschiffe zum Schutz des Eigentums der Ausländer in die russischen Häfen zu entsenden. Diese amtliche Kreise erklärten, daß hierzu nichts bekannt sei. Dagegen verlautet, daß die Engländer und Amerikaner bei ihren hiesigen Vertretungen um Siau erschienen.

Siau, 1. Juli. Entgegen der Nachricht, daß sich die meuternden Mannschaften des Potemkin beim Nahen der Schwarzen Meerflotte ergeben haben, erhält die Neue Freie Presse aus Odessa folgende Meldung: In bestimmter Form tritt das Gericht an, daß die Mannschaften der ganzen Geschwader, das von Sewastopol nach Odessa abgesandt wurde, meuterten. Allmählich treffen militärische Verstärkungen in Odessa ein. Die Aufständigen werfen Bombe auch in die fremden Konsulate. Der Potemkin liegt noch im Hafen. Die meuternden Mannschaften erhalten die Bewohner in Aufzug.

## Dynamitattentat.

Warschau, 1. Juli. Auf einer Brücke der Warschau-Wiener Bahn wurde von streikenden Sosnowicer Arbeitern ein Dynamitattentat verübt. Der Anschlag mißlang, die Brücke wurde nur schwach beschädigt. Der Wiener Kurierzug hatte zwei Stunden Verspätung. In Lodz erhielten viele gestern Verhafteten den Befehl, heute die Stadt zu verlassen. Ein Arbeiter wurde neuerdings niedergeschossen. — Die Polizei und die Truppen verhafteten in Lodz 247 Juden und 30 Christen unter der Beschuldigung, sie seien Mitglieder einer geheimen revolutionären Gesellschaft. 200 andere Personen sind beschuldigt, an den jüngsten Unruhen teilgenommen zu haben.

## Der russisch-japanische Krieg.

## Abgerüsteter Dampfer.

Der „Telegraaf“ meldet aus Batavia: Der russische Hilfskreuzer „Teref“ ist abgerüstet worden, da er wegen Arbeitsverweigerung der Kulis nicht im Stande war, in Landjung Biok die nötigen Kohlen innerhalb der vorgeschriebenen Zeit einzunehmen. Das holländische Panzerdampf „Hertog Hendrik“ ist auf ein Riff aufgesunken. Der Panzer „Zeeland“ sucht ihn abzuschleppen.

## Das Spiel mit dem Feuer.

Obwohl kein ernsthafter Politiker in Deutschland und in Frankreich an den bevorstehenden Kriegsausbruch zwischen den beiden großen Mächten glaubt, zeigen doch noch jeden Tag Kundgebungen, was für ein gefährliches Spiel Jahr und Tag in Paris mit dem Frieden getrieben wird ist, und zwar lediglich aus Bosheit und Nachsicht gegen Deutschland. Herr Delcassé, der gestürzte französische Minister des Auswärtigen, hat tatsächlich geglaubt, infolge des guten Verhältnisses Frankreichs zu Russland, England und Italien das Deutsche Reich falt stellen und dann in auswärtigen Fragen größlich behandeln zu können, ja, er hat das letztere tatsächlich zum Theil schon in der Marokkofrage gethan. Die Thatache, daß der Kaiser von Russland dem Minister Delcassé die Hand gedrückt und Frankreich der treuen russischen Freundschaft versichert habe, und die fernere Thatache, daß ähnliche Versicherungen auch zwischen dem König von England und den leitenden französischen Staatsmännern ausgewirkt wurden, war dem Minister Delcassé offenbar so zu Kopfe gestiegen, daß er die Zeit für gekommen erachtete, einen Kriegszustand gegen Deutschland einzuleiten, denn er war ja in demselben des Beistandes Russlands und Englands seiner Meinung nach sicher. Aber welch ein schändliches Getriebe auch jede Politik ist, die nicht von dem zwingenden Kampfe ums Dasein und von ehrenhaften Beweggründen geleitet wird, das zeigt sich bald und wird sich auch wohl noch mehr in den kommenden Monaten vor den Augen aller Welt fund thun. Nur Bosheit und Neid, nur Lüge und Verleumdung waren die Triebfedern der französischen Spiege gegen Deutschland, und England wie Russland sind nicht unschuldig an dieser gefährlichen Entwicklung der Lage gewesen, denn sie haben indirekt Frankreich zu dieser herausfordernden Haltung gegenüber Deutschland ermutigt. Damit soll ja nicht gesagt werden, daß England und Russland in einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich den Franzosen sofort Beistand geleistet haben würden, aber eine Schwächung und Demutigung Deutschlands hätte in London und Petersburg schon Gefallen erweckt, denn das müssen wir den Politikern an der Themse und Neva schon ins Gesicht sagen, daß sie Deutschlands Freunde nur mit Worten, aber nicht mit Thaten sind und daß die stärksten Gefühle, die Frankreich, England und Russland in Bezug auf Deutschland haben, der Neid und die Bosheit sind. Gott sei Dank war es im Rthe der Vorsehung nicht beschlossen, daß das deutsche Volk dieserhalb zum Schwert greifen müsste. Die Großmacht Russlands wanzt nach außen und innen wie ein mörderischer Baum. Frankreich traut der englischen Freundschaft nicht ganz. Russland sieht jetzt ein, daß die Freundschaft Frankreichs mit England den russisch-japanischen Krieg mit herausbeschworen hat und Frankreich hat erkennen müssen, daß die russische Freundschaft für Frankreich im Ernstfalle nichts wert ist. So sieht Frankreich in einer Ernüchterung, die ihm nur die eine Thatache zeigt, daß es allein den gewaltigen Heeresmassen Deutschlands gegenüber steht, wenn es Krieg anfängt. Aber wie frevelhaft in Paris wieder einmal von gewissen Staatsmännern mit dem Kriege gespielt worden ist, das geht daraus hervor, daß noch in den letzten Tagen französische Staatsmänner und Generäle ausgesprochen und in Pariser Zeitungen bekannt gegeben haben, daß nur England auf Frankreichs Kosten und zum Nutzen Englands den Krieg wünscht, und zur Ruhe und vernunft mahnen. Welch einen Abgrund von Bosheit und Neid zeigen solche Enthüllungen und wie mahnen sie Deutschland immer wieder zur größten Vorsicht gegenüber den Füchsen in Paris und London.



Wiesbaden, 1. Juli 1905.

## Der Kolonialrat.

berieblich, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, in der gestrigen Vormittagsitzung den Staat für Deutsch-Ostafrika. Bezuglich der Besiedelung Ostafrikas erklärte der Vorsitzende, die Verwaltung gehe angeblich der damit verbundenen Gefahren mit äußerster Vorsicht vor. Vorläufig handele es sich um einen kleinen, vom Großen Gothen vorgeschlagenen Versuch, welchen die Regierung durch vorbereitende Arbeiten, wie Wegebau, unterstütze, während die Mittel zur eigentlichen Besiedelung von anderer Seite gestellt werden. In seiner Nachmittagsitzung trat der Kolonialrat in die Spezialdiskussion des Ostafrika-Staats ein. Die einzelnen Paragrafen wurden mit geringen Änderungen gut geheissen.

## Die Trauerfeier

für den verstorbenen Anwalt der deutschen Gewerbevereine Dr. Max Hirsch fand gestern Nachmittag 2 Uhr im großen Saale des Verbandshauses der Gewerbevereine in Berlin statt. Schon am Nachmittag hatten Deputationen der Ortsverbände und Ortsvereine aus allen Theilen Deutschlands am Sarge Kränze niedergelegt. Unter den Theilnehmern an der Trauerfeier befanden sich als Vertreter der Stadt Berlin Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans, Stadtrath Fischbeck und mehrere Abgeordnete. Nach einem Gesang sprach Namens des Gewerbevereins der Vorsitzende des Centralrathes, Generalsekretär Hartmann, namens der Humboldt-Akademie Reichstag-Abgeordneter Stadtdirektor Kämpf, namens der Fraktion der freisinnigen Volkspartei Abgeordneter Träger. Nach Beendigung der Trauerfeier wurde die Leiche nach dem jüdischen Friedhof in Weißensee überführt.

## Großadmiral von Kötter.

Der Kaiser hat den Admiral von Kötter, den Chef der aktiven Schlachtflotte Deutschlands und Generalinspekteur der Marine, zum Großadmiral ernannt. Kötter gehört der Marine seit dem 21. Mai 1859 an. Im Jahre 1864 wurde er Unterleutnant zur See, 1866 Leutnant zur See und 1875 Korvettenkapitän. Im Sommer 1875 kommandierte er die „Undine“. Dann wurde er Direktionsoffizier der Marine-Akademie und Schule und 1880 erster Adjutant beim Kommando der Marinestation der Orla. 1881 und 1882 war er Chef des Stabes des Übungsgeschwaders. Am 17. Dezember 1881 erfolgte seine Beförderung zum Kapitän zur See. Demnächst wurde er Chef des Stabes der Admiralität und 1887 Oberverwaltungsdirektor der Werft in Kiel. Am 1. April 1890 wurde er zum Konteradmiral befördert und



zum Direktor der Marinestation des Reichs-Marine-Amts ernannt. 1889 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Übungsgeschwaders, und Anfang 1892 wurde er zum Vizeadmiral befördert und kommandierte 1893 das Manövergeschwader, dessen Chef er bis zum 30. September 1896 blieb, an welchem Tage er zum Chef der Marinestation der Orla ernannt wurde. Am 22. März 1897 erfolgte seine Beförderung zum Admiral. Am 14. März 1899 wurde Admiral Kötter unter Verleihung der Beaufnisse und des Ranges eines Kommandirten Generals zum Generalinspekteur der Marine ernannt. Am 1. Januar 1900 wurde Admiral Kötter in den erblichen Adelstand erhoben, am 18. September 1902 erhielt er den Schwarzen Adlerorden, und am 20. August 1903 wurde er zum Chef der aktiven Schlachtflotte und gleichzeitig zum Chef des 1. Geschwaders ernannt.

Der ungarische Feldarbeiteraufstand ist noch immer nicht beigelegt. Nur im Dombrowarer Bezirk haben die Schnitter die Arbeit wieder aufgenommen. In anderen Theilen des Königreichs kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Gendarmen. Viele Schnitter wurden verwundet und verhaftet. In Kassa Buhla bedrohten Feldarbeiter die Gendarmen. Diese gaben Feuer und töteten zwei Arbeiter. 17 wurden verletzt. Da die einzelnen Puschen weit von einander liegen, sind authentische Nachrichten schwierig erhaltlich.

## Schweden und Norwegen.

Aus Drontheim wird gemeldet, drei Jahrgänge wehrpflichtiger Mannschaften des norwegischen Heeres ständen unter den Waffen. In der Nacht zum Dienstag gingen 2000 Mann Infanterie nach der Grenze ab. Zwei Lokomotiven wurden von Drontheim nach dem Süden abgesandt. Ein Kanonenboot und eine Torpedobootsflottille sind am Eingang des Drontheimer Fjords eingelaufen.

Unabhängig der Meldungen schwedischer Blätter über norwegische Truppenbewegungen und über die Mobilisierung der norwegischen Armee wunderte sich das Norsk Telegram-Bureau an das Kriegsministerium, welches die Meldung als vollständig unrichtig erklärte. Nur die gewöhnlichen Übungen wurden vorgenommen.

Karlskrona, 1. Juli. (Tel.) Das schwedische Küstenschiff der ist von hier nach Göteborg abgegangen. Es wird dort Übungen abhalten.

## Die Marokkofrage.

Der Ministerpräsident Rouvier hat dem deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, eine neue Note überreicht, in der Frankreich formell seinen Entschluß mittheilt, an der internationalen Konferenz über Marokko teilzunehmen, unter der Voraussetzung, daß die der Konferenz vorguldenen Verhandlungspunkte von beiden Regierungen schriftlich niedergelegt werden, entsprechend den bisher geführten mündlichen Verhandlungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung.

## Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag einige kleinere Vorlagen gemäß den Beschlüssen der Kommission und des Herrenhauses, setzte aber die Vorlage betreffend die Medaillenbeamten von der Tagesordnung ab, da keine Aussicht auf Annahme derselben vorhanden war, sobald die Vorlage wiederum unter den Tisch fällt.

Das Herrenhaus erledigte eine Reihe von Petitionen und vertagte sich dann auf Samstag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Rechnungssachen.



Ein Todesurteil. Man telegraphiert uns aus Mannheim, 1. Juli: Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute Nach den Schreiner Georg Becker aus Heidelberg, welcher am 4. März d. J. das Dienstmädchen Susanne Senges ermordet hatte, zum Tode.

Der Selbstmord eines 11jährigen Mädchens, Hilma Otto, in Erfurt, erregt dort großes Aufsehen. Der Vater der Kleinen, ein verwitterter Handelsmann, der sich sehr viel auf Reisen befindet, batte für seinen Haushalt eine Wirthschafterin engagiert, die an dem Kinde Mutterstelle verüteite sollte. Das unmenschliche Weib mißhandelte aber das ihr untertrauta Mädel in der entzücklichsten Weise und drohte sogar in allem Ernst, sie werde ihm den Hals durchschneiden. Das Kind war infolge der fortgesetzten Drangsalierungen verblüfft und lebensüberdrüssig geworden. Schließlich ging die Kermste in ihrer Verzweiflung, nachdem sie Nachbarn gegenüber gräßherrt hatte, sie könne es nicht mehr aushalten, ins Wasser und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Münster i. W. Um 9 Uhr stürzte der Neubau des Provinzial-Museums ein. Drei Arbeiter wurden verschüttet. Zwei sind tödlich verletzt.

Großfeuer. Man meldet aus Kiel, 30. Juni: In der vergangenen Nacht brach in der Kieler Schmiede von August Großfuß aus. Der Kaiser sandte ein Detachement des Kreuzers Berlin sofort zur Hilfeleistung. Auch Torpedoboot-Mannschaften trafen ein, sodass die Fabrikgebäude gerettet werden konnten. Immerhin beträgt der Schaden 60 000 A. Mehrere Feuerwehrleute sind verletzt.

Automobilunfall. Die Tögl. Rundschau meldet aus Halbenburg: Auf der Chaussee bei Altwasser wurde der Schlosser Wochowksi von einem Automobil überfahren und sofort getötet.

Menschenfressende Bigeuner. Eine fast unglaubliche Nachricht über menschenfressende Bigeuner wird aus Jazbaren gemeldet: Die Gendarmerie verhaftete dort eine aus 20 Mitgliedern bestehende Bigeunerfamilie, die schon seit langem im Verdacht stand kleine Kinder zu räuben, um sie, wie man vermutete, zum Betteln zu verwenden. Es fiel aber auf, daß man bei den Bigeunern keine Kinder vorhanden. Nun gelang es der energisch fortgesetzten Untersuchung, der Sache auf den Grund zu kommen: es wurde festgestellt, daß der Bigeunerhäuptling die geräubten Kinder tödlich, worauf die Bände sie verbrannte. Erhartete wurde dieser kaum glaubliche Fall durch den Umstand, daß auf dem Wagen der Karawane eine zerstülpelte Kindesleiche gefunden wurde auch jagten die Bigeuner aus, ihr Häuptling allein habe 18 Kinder aufgegessen. Die Karawane kam aus Siebenbürgen und hat auch die meisten Gewaltthaten dort verübt. Die Gendarmerie hat die weitgehendsten Recherchen eingeleitet.

Erschossen. Aus Berlin (Oberschlesien) wird gemeldet: Der bei dem Grafen Tiele-Winkler eingesetzte Förster Waloschek schoß auf zwei Bergleute, die ihn angreiften. Einer wurde getötet, der andere verletzt.

Eine Millionenentschuldigung. Man meldet uns aus New York, 30. Juni: John D. Rockefeller stellte der Unterrichtsverwaltung 10 Millionen Dollar, zahlbar am 1. Oktober 1906, zur Förderung des höheren Unterrichts in den Vereinigten Staaten zur Verfügung.



## Das der Umgegend.

J. D. Mainz. Sie haben Recht. Nach eingezogenen Erfundungen hat keiner der Schulen, welche zu dem anstrengenden Tages- und Nachtdienst als Woche vor der Villa Adler während der Anwesenheit der Königin Margarethe von Italien berangzogen waren, weder ein Ehrenzeichen noch sonst eine fliegende Anerkennung erhalten. Wohl hatten die Beamten Grund, etwas derartiges zu erwarten. Wer dagegen eine Vorlage an geeigneter Stelle sonst macht, können Sie leicht erfassen.

\* Mainz, 30. Juni. Das Husarenregiment König Humbert von Italien ist heute Morgen nach Dierendorf, seiner neuen Garnison, abgefahren. Die Dierendorfer Dragoner treffen hier ein.

Ia. Hohenstein i. L. 29. Juni. Ein frecher Diebstahl ist von hier zu verzeichnen. In dem Restaurant Kohler dahier hat ein kirchlicher Verein zwei Sammelsapellen für arme Kindeskinder aufgestellt. Ein heruntergekommen Mann aus der Umgegend hat eine derselben an sich genommen, und ist, als er sich festgesetzt, mit ihr in den nahen Wald geflüchtet. Er wurde festgenommen.

\* Langenschwalbach, 1. Juli. Die Herren Oberregierungsrath Peterken aus Wiesbaden, Seminardirektor Sternkopf aus Iphingen (lehrer als Vertreter des Geh. Schulrats Hildebrandt zu Wiesbaden) und Kreis Schulinspektor Michel aus Lauterbach waren gestern morgen hier ein, um die hiesige Schule zu revidieren. Am Mittwoch Abend wurde in Einbichsel in der Tuchergasse des Bandmanns Schönbach die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Die bisherigen Nachforschungen haben dem Arzt, zu folge noch keinen Anhaltspunkt über die Thöterschaft ergeben.

\* Huppert, 23. Juni. Hier ist heute der Landwirt W. Ries auf tragische Weise ums Leben gekommen. Der Mann war mit Jäuchzähnen beschäftigt. Das Gespann wurde jedenfalls von Wilden gequält, unruhig und eines der Pferde verließ den Wagen einen Stoß gegen den Unterleib, sodass er heute starb. Ries, ein ehrlicher starker Mann, hinterlässt eine Frau mit 3 unehelichen Kindern.

\* Bacharach, 29. Juni. Am 1. Oktober scheidet Bürgermeister Meyer nach zwölfjähriger Thätigkeit aus dem Amt. Es ist geplant, die Stadt- und Landbürgermeisterei fünftig getrennt zu verwalten zu lassen.

\* Niederlahnstein, 26. Juni. Großen Schaden ist im Distrikt Alzey in dem Weinberge der Frau Woe. Rauth durch Wildfresser angerichtet worden. 600-700 Stück sind von Reben total abgefressen. Der Schaden ist um so größer, als der Weinberg derart zugerichtet ist, dass auch im nächsten Jahre an einem Ertrag nicht zu denken ist.



## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Kurhaus.

Freitag, den 30. Juni: Klassischer Abend des Kurorchesters.

Unser neuer „städtischer Kapellmeister“, Herr Afferini, hat seine Direktionstätigkeit am Schlusse der eigentlichen Konzertaison angebrochen und erfuhr dadurch den Nachtheil, dass seine bisherige Wirksamkeit als Leiter der täglichen Abonnementskonzerte sich der kritischen Einschätzung entzog. Wir nehmen nun gerne einmal Gelegenheit, auf Grund öfters Besuchs der täglichen Konzerte festzustellen, dass Herr Afferini seine schwierige Aufgabe, sich im anstrengenden Tagesdienst und ohne vorausgehende Proben mit dem Orchester einzuarbeiten, mit ganz besonderer Geschicklichkeit gelöst hat; schon die Notwendigkeit, täglich ein neues Repertoire mit 16 Nummern ohne Probe zu dirigieren, verlangt einen Künstler von außergewöhnlicher Ausdauerungs- und Reproduktionsfähigkeit. Herr Afferini hat sich als solcher bewährt und seine Leistungen finden allgemeinen Beifall. Das Orchester folgt seinem neuen Leiter willig und geht mit dem Verständnis und der Anpassungsfähigkeit auf seine Intentionen ein, die immer unter fremden Dirigenten ein besonderer Vorzug unseres Kurorchesters waren und die als Ergebnis der vorzüglichen technischen Schulung hingestellt werden dürfen, die dem Orchester unter Dr. Lüftner erworben ward. — Die Neuerung des Herrn Afferini auch in der Sommersaison den Freitag Abend als den Musikabend vor excellence zu beherrschen und ihn mit einem wertvollen Programm als die übrigen auszustatten, wird sicher einem vielfach geführten Bedürfnis musikalischer Kreise entsprechen: weiß man doch jetzt, wann man ins Kurhaus gehen muss, um gute klassische Musik zu hören. Schon der heutige erste Abend hatte eine außergewöhnlich starke Besucherzahl angetragen, die die Vorträge des Kurorchesters mit großer Aufmerksamkeit und anerkanntem Beifall aufnahm. Besonderes Interesse erregte die künstlerisch hochvollendete Wiedergabe der F-dur-Violinromance von Beethoven durch Herrn Konzertmeister Fricker, ferner die fein detaillierte Wiedergabe von Schuberts herrlichem G-moll-Sinfoniefragment und die dramatisch wirkungsvoll ausgearbeitete Leonore III von Beethoven, die Herrn Afferinis Leitung auf der Höhe moderner Direktionstechnik zeigte. Und das alles bei 26 Grad im Schatten! — O. G. G.

# Königliche Schauspiele. Mosers „Bibliothek“ gehört zu den Lustspielen voll harmlos ausgelassener Komik, die man sich gerne ab und zu einmal gefallen lässt. So hatte auch die gesetzige Neuinsubirkung einen durchschlagenden Erfolg trotz des schwach befehlten Hauses und der Intensität der Hettlerseitensbrüche stand in umgekehrtem Verhältnis zur Zahl der Besucher. Es wurde aber auch mit einer Rücksicht gespielt, die man sich im Hoftheater öfter wünschte. Herrn Vollentinas Bibliothek war von unverdächtlicher Komik, ebenso Herrn Andrianos Schneider Gibbs. Ein zweites „Rehsepaar“ gaben die Herren Schwab und Macler ab und der Maren und Oertia setzten ihnen allerlebst als Eva und Edith.

## Sitzung der Stadtverordneten.

W. M. Wiesbaden, 30. Juni.

Heute Nachmittag 4 Uhr hielten die Stadtverordneten im Rathausssaal eine Sitzung ab. Anwesend waren Oberbürgermeister Dr. von Zell, Bürgermeister H. H., die Stadträthe Spiz, Bödel, von Dittmann, Winter, Magistratskassen, für Trovers und 33 Stadtverordnete.

Bevor man in die Tagesordnung eintritt, erwähnt Oberbürgermeister v. Zell eine Änderung des Ortsstatuts, betr. die Konkurrenz unter Ausführung des in der Presse veröffentlichten Falles Bechtold. Das Oberlandesgericht hatte an einer Bestimmung des Statuts Anstoß genommen, in deren Befolgung es die Möglichkeit erkannt, dass der Magistrat die Veranlagung zu der betr. Steuer nach eigenem Gutdünken ausführen kann. Anfolgedessen hat das genannte Gericht das ganze Statut für ungültig erklärt. Der Oberbürgermeister wird in kürzester Zeit die Änderung der Bestimmung veranlassen, im übrigen gelten die bisherigen Paragraphen noch wie vor.

Hierauf tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein. Punkt 1 enthält die Leistung für einen Wettbewerb betr. Umgestaltung der Kuranlagen anlagen sowie Bereitstellung von 5000 M für Vorarbeiten und Preise. Hierzu bemerkt Stadtv. H. H., dass dieser Punkt eine Gefahr für einen Theil der Kuranlagen vom kleinen Weiher ab enthält. Dr. Gavet habe f. z. gesagt, dass die Anlagen dort recht formig und lustig gestaltet werden sollen, d. h. die Bäume werden ein Opfer dieser Bestrebungen nach Lust und Dich. Die Baumplantagen sollen aber in ihrem alten schönen Zustande bleiben. Der Baumstiel darf nicht vernichtet werden. — Stadtv. Dr. Gavet wehrt sich gegen den Vorwurf, den Vorschlag einer Mauer des Baumstieles gemacht zu haben. — Sehr scharf tritt Stadtv. H. H. für Erhaltung der schattigen Bäume in der erwähnten Gegend ein. Die Anlagen würden sehr lieblos behandelt. Es wird in der umstürzten Weise mit dem Baumfällen verfahren. — Als Sachverständiger in gärtnerischen Fragen erklärte Stadtv. Becker, dass bei dem Wettbewerb möglichst auf Erhaltung der Bäume Rücksicht genommen ist. In der Rheinstraße treiben die verschütteten Bäume etwas später aus, was in diesem Jahre aufgefallen ist. — Schließlich wird der Punkt einer aus 5 Herren bestehenden Sonderkommission überwiesen, bestehend aus den Herren Becker, Geh. Dr. Gavet, H. H., Böddiger, Neuendorf und Reichwein.

Das Projekt für die

Umgestaltung des Luxemburgplatzes und Bereitstellung der Geldmittel bis zu 6000 M wird dem Bauausschuss überwiesen.

Ebenso werden die Vorschläge, betr. die infolge Einführung des Grundbuchs notwendig gewordene Erweiterung des städtischen Vermessungsbüroaus, insbesondere die Bereitstellung von 5000 M Kosten der ersten Einrichtung, sowie die Anstellung eines Katastergehilfen und das Wollen mit der Handelskammer wegen des von ihr zu leistenden Zusatzes zu den Kosten der Kaufmännischen Fortbildungsschule, sowie Neuwahl zweier Mitglieder des Schulvorstandes für die nächsten drei Jahre, den betreffenden Ausschüssen überwiesen.

Punkt 5 hielte, was er versprach: eine rege Debatte. Er behandelte den

Entwurf eines Vertrages mit der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft betr. den Betrieb der Straßenbahlinie Dörsheim.

Stadtv. Schröder räth zur Annahme des Vertrages. Im großen ganzen habe sich die Stadt ja geschütt, dennoch sind aber einige Paragraphen vorhanden, die der Abänderung resp. der Eränderung bedürfen. Er schlägt z. B. vor, dass der geplante 7½ Minutenverkehr mindestens bis an den Güterbahnhof garantirt wird. In dem Vertrag lautet der Passus: Die sämtlichen Kosten des gemeindlichen Betriebes, einschließlich der Allgemeinen Verwaltung (Betriebsverwaltung Wiesbaden und Centralverwaltung) werden entsprechend der bisherigen Betriebsrechnung nach den Motorwagenkilometern auf die Linien der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und die städtische Kleinbahn Wiesbaden-Dörsheim vertheilt. Voraussetzung hierfür ist, dass auf der Kleinbahn in einer halb des Stadtgebietes ein 7½ Minutenverkehr eingerichtet wird. — Der § 16 des Vertrages weist darauf hin, dass wir auf gute Wagen hoffen dürfen und nicht die alten Wagen belämen werden, die jetzt auf der weißen Linie (Schiersteiner Linie) fahren. Bei § 19: Sollten die Einnahmen nicht hinreichen, die entstandenen Ausgaben auszugeben, und die Vergütungen zu decken, so hat die Stadtgemeinde den fehlenden Betrag innerhalb 14 Tagen nach Vorlage des Betriebsabschlusses an die Betriebskasse der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Wiesbaden zu zahlen — ist zu bemerken, dass 14 Tage kaum ausreichen dürften, die Rechnungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. — Stadtv. H. H. stimmt der Annahme des Vertrages bei. — Stadtv. v. G. C. bemerkt, dass in der Deputation, die sich mit dem Vertrag beschäftigte, die Vortheile der Stadt genau erzogen worden sind. Bezuglich der Ausstellungen des Stadtv. Schröder, den 7½ Minutenverkehr betreffend, erwidert er, dass dieses Zeitmaß lediglich die Grundlage zur Kostenberechnung sei. Im übrigen können wir uns den Verkehr bei unserer Bahn einrichten, wie wir wollen. Er hält es für vortheilhaft, wenn zu § 16 der Zusatz gemacht wird: „jedoch mit Ausnahme der Wagen der weißen Linie“. Die Zeit von 14 Tagen für die Rechnungsprüfung hält auch er für zu kurz. Doch ist immer zu berücksichtigen, dass die Stadt bei einer Beanstandung der vorgelegten Rechnung die Differenz auch erst nach Klärung zu zahlen habe. — Oberbürgermeister v. Zell hält bei § 16 den Zusatz, die Wagen der weißen Linie betreffend, für überflüssig. Auch die zur Rechnungsprüfung festgesetzte Zeit von 14 Tagen glaubt er nicht beanspruchen zu müssen. — Stadtv. Dr. Dreyer schlägt vor, in den § 19 einzufügen: „vier Wochen nach Feststellung“. Weiter bleibt noch zur Bemängelung des § 16, an den vielleicht anzugliedern wäre: „unter Ablauf der jetzt auf der weißen Linie benutzten Wagen.“ Stadtv. Siebert sieht eine Unverstüglichkeit darin, die Ausschaltung nur auf eine Linie zu beziehen. — Auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. v. Zell beschließt die Versammlung, der Magistrat möge bezgl. des § 19 eine längere Frist zur Zahlung bewirken. — Ferner wird die Änderung des § 16 im Sinne des vom Stadtv. v. G. C. geäußerten Vorschlags angenommen.

Über die Magistratsvorlage wegen

unverwendbarer Kreditkredite

aus 1904 auf das Rechnungsjahr 1905 referiert Herr Stadtverordneter Dr. Dreyer. Nach dem Abschluss der Stadthauptkasse für 1904 betrug bei der ordentlichen Verwaltung die Einnahme 9 277 721.42 M, die Ausgabe 8 881 150.14 M, so dass ein Überschuss von 396 571.28 M verbleibt. Dieser ist um rund 190 000 M geringer als der von 1903, welcher 587 138.90 M betrug. Dieses wenig gute Resultat ist in der Hauptkasse darauf zurückzuführen, dass 1904 die Ausgaben aus dem Dispositionsfonds 90 000 M mehr betrugen, als vorgesehen, und dass das Stadtbauamt in 1904 230 750 M als Ersatz auf Bevölkerungen in Einnahme gestellt, aber nur 140 107 M, mithin 90 643 M weniger, in Einnahme gebracht

hatte. Der Finanzausschuss hat dieses Resultat vorausgesehen und schon bei der Budgetberatung darauf hingewiesen. Er hatte damals insbesondere bemängelt, dass der Dispositionsfonds ungünstig beschnitten worden war. Aus dem Haushaltsergebnis von 396 571.28 M sind noch Ausgaben im Betrage von 233 148 M zu denken für Arbeiten, die für 1904 bewilligt waren, aber in diesem Jahre nicht fertiggestellt und verrechnet werden konnten, sodass nur ein reiner Überschuss von 163 423 M zwischen Schulhausbau- und Neubauvermögensfonds zu verteilen bleibt, für jeden Fonds 64 000 M weniger als im Vorjahr. Der Magistrat beantragt, der Übergang dieser Kreditkredite im Gesamtbetrag von 233 148 M anzustimmen und der Finanzausschuss, der das Verzeichnis sorgfältig geprüft hat, empfiehlt die Genehmigung dieses Antrages. — Die Versammlung beschließt dementsprechend.

Darauf beschäftigt sich die Versammlung mit dem

Ergebnis der Versteigerung von Bauplätzen an der Adler- und Böddingerstraße.

Hierüber referiert Stadtv. Reichwein. Es hat eine dreimalige Versteigerung stattgefunden. Bei der letzten Versteigerung sind bei drei Grundstücken die Lizenzen nicht ganz erreicht worden, während bei dem vierten Grundstück die Lizenzen fast um das Doppelte überschritten wurde. Der Magistrat hat die Versteigerung nicht genehmigt und will dieselbe auf ein Jahr verschieben. — Stadtv. Böddingen ist dafür, dass die Straße recht bald ausgebaut wird und die Plätze den Bürgern zugeschlagen werden. Auch für das neue Rathaus wäre der rasche Verlauf der Grundstücks von Vortheil. Redner bittet den Magistrat, auf den Vorschlag einzugehen.

Auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. v. Zell wird dieser Punkt ausgesetzt.

Zu dem

Antrag der Gaswerksverwaltung auf Beibehaltung eines Architekten

als ständige Hilfskraft wird erklärt, dass sich die Wasserwerksdeputation mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt hat. Der Antrag wird angenommen.

Stadtv. K. im m. e. berichtet über den

Akauf von Gelände in der Gemarkung Bierstadt für Rechnung der Wasserwerke. Es handelt sich um das Hefelocher Wasserwerk. Es ist der Akauf von 365 Hufen zu je 100 M in Aussicht genommen. Es haben sich 4 Grundbesitzer gemeldet mit folgenden Anteilen: 22 Ar 23 qm, 23 Ar 18 qm, 13 Ar 52 qm, 24 Ar 88 qm, zusammen 83 Ar 91 qm, die für 33 556 M angekauft werden.

Betr. den

Verkauf einer Grundstücksfläche Ecke Platte- und Kanistraße berichtet derselbe Referent. Es sollen an Herrn Range 7 Hufen 48 Schuh, die zu Börgerten Verwendung finden, für 450 M die Rute verkauft werden.

Ferner wird an Herrn Gläsermeister Karl Kimmell eine Grunfläche im Distrikt Walliserweg, 69 qm. groß, für 3174 M oder 1115 M pro Hufe verkauft.

Stadtv. Reichwein referiert über einen Antrag des Magistrats auf

freihändige Veräußerung von Bauplätzen an der verlängerten Blächer- und Scharnhorststraße.

Der Magistrat wird ersucht, die Bauplätze mit 1200 M für die Rute aus der Hand zu verkaufen. Bei der Veräußerung der Plätze möge berücksichtigt werden, dass der Bauhof auch als Depot für die neue Straßenbahlinie Verwendung finden könnte.

Eine interessante, lebhafte Debatte findet bei der Versprechung über einen Vertrag über

Abgabe städtischen Thermalwassers statt. Der Magistrat will mit dem Gastwirt H. H. einen Vertrag abschließen, wonach letzterer 10 Liter pro Minute unbemüht abfließendes Thermalwasser für jährlich 1500 M zu Badezwecken pachtet. Außer ihm haben sich noch 18 Bader gemeldet, die Theilquanten des pro Minute mit 250 Liter abfließenden, noch unbemühten Thermalwassers von der Stadt pachten wollen. Die Kosten der Zuleitung in die verschiedenen Grundstücks haben die Pächter zu tragen, während die Stadt die Unterhaltungs- und Reinigungskosten bis zum Vertheilungsschacht trägt. Die Hälfte des überflüssigen Thermalwassers bleibt der Stadt reserviert, die sich das dreimonatliche Reinigungsrecht rücksichtslos für alle Fälle vorbehält, in denen ihr Interesse mispricht. Die Pächter werden hierauf besonders hingewiesen. Der Antrag wird von der Versammlung abgelehnt.

Bei dem Bericht des Stadtbauamts über die rechtzeitige Ausführung des Bauprogramms für den

Ausbau der Döpheimerstraße

hebt Stadtv. v. G. C. hervor, dass die Arbeiten 6 Wochen früher, als vorgesehen, beendet worden sind. Es wurden pro Tag 550 qm. = 4,7 laufende Meter gepflastert.

Die

Stichlinie der Marktstraße vor den Häusern Nr. 11—17 und Geländeausstausch betreffend wird bekannt gegeben, dass dort das Trottoir von 1,60 auf 2 Meter verbreitert werden soll. Es handelt sich um das Grundstück „Zum Uhrturm“. Besitzer Wuth, und das Haus des Seifensieders Götter. Für die abgetrennte Fläche erhalten sie eine gleichlange Straße des der Stadt gehörenden Landstreifens am Stein, der noch übrig bleibende Streifen zwischen den Grundstücken kommt zu gleichen Theilen zur Vertheilung. Wuth hat den Vorschlag abgelehnt, Götter ihn angenommen. Letzterer erhält ein gleichgroßes Stück am Stein.

Bei den Rendierungen des

Ortsstatut für das Gewerbegefecht zu Wiesbaden handelt es sich um Einführung der Verhältniswahll gegenüber der bisher üblichen Majoritätswahl. Die Rendierung wird angenommen, ebenso die Errichtung der Stelle eines

Bureauassistent bei der Hochbaudeputation.

Der Redakteur des Badeblattes, Job Lehmann, sucht um noch, so dass er als vom 1. Oktober 1904 ab pensionsberechtigt gilt. Dem Gesuch wird stattgegeben.

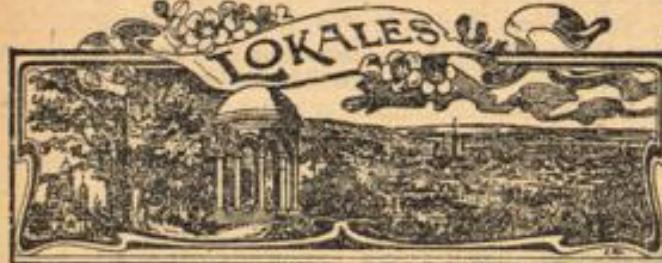
Der Antrag auf Gewöhrung einer nicht pensionsfähigen Funktionszulage an einen technischen Beamten des Stadtbauamts, das Gesuch der Witwe eines Leichenbestatters um Erhöhung ihrer Witwenpension, Geländeaustausch im Wolfsmühlthal und im Distrikt „Stederslot“ und der Verkauf zweier Feldwegsächen an der Philippssbergstraße werden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen.

In die Kommission zur

Abschaltung von Flurzäden

in der sich bisher die Herren W und Chr. Thon, W. Kinnel, Schreithaus, Schmidt und Kraft befanden, werden noch die Herren Peter Göttel und Reinh. Faust wegen der bevorstehenden Kaiserwahl gewählt.

Schluss der Sitzung 27 Uhr.



\* Wiesbaden, 1. Juli 1905.

Aus dem Stadtparlament.

Bei glühender Hitze im Freien wurde gestern im Rathausaal von den Stadtverordneten eine teilweise sehr interessante Tagesordnung erledigt. Besonders lebhaft ging es zu, als der Vortrag betr. die Abgabe von Thermalwasser aus der Adlerquelle besprochen wurde. Die Stadt hatte sich ja wie aus den Abmachungen hervorgeht, sehr gesichert. Sie hatte sich eine dreimonatige Ablösungszeit der Bäderkarten gegenüber bedungen, die sie rücksichtslos einhalten wollte, wenn es ihr Interesse gilt. Trotzdem war die Versammlung nicht einverstanden und lehnte den Vortrag schrankenlos ab. Die Vereinigung Wiesbadener Quellenbesitzer hatte ihrerseits einen Protest eingereicht. Sie befürchtete eine Schädigung ihrer Wasserabgabe durch die Drainagen seitens der Stadt, die notwendig würden. Sie haben sich umsonst geängstigt. Aus der Versammlung heraus wurden eine Reihe von Gründen angegeben, welche die Abschließung des Vertrages als bedenklich erscheinen ließen. Vor allen Dingen befürchtete man eine Konkurrenz dem Adlerbade gegenüber. Man könne auch mit dem Wasser der Adlerquelle einmal in Verlegenheit kommen und es später bereuen, das augenblicklich „unlösbar“ ablaufende Wasser abgegeben zu haben. Man erinnere sich doch nur an die Bäder- und Kaiser-Wilhelms-Quelle, die vor nicht langer Zeit versiegten waren! Wer garantirt, daß die Senkung des sehr veränderlichen Wasserspiegels nicht anhält? Es wurde u. a. sogar befürchtet, daß der gute Ruf Wiesbadens als Bäderstadt durch Annahme des Vertrages in Frage gestellt werden könnte. Sogar vom Magistratstrische aus wurde übrigens geäußert, daß der Antrag verfehlt sei. Da hüteten sich die Stadtverordneten natürlich doppelt und lehnten die Annahme ab. Die Ausstellungen, die übrigens über die Qualität des bis jetzt unbenannten Thermalwassers gemacht wurden, wurden zurückgewiesen. Das Wasser ist bei jeder Witterung untersucht und für gut befunden worden.

Weiter befürchtete man vereinzelt, auf der neuen Straßenbahnlinie nicht schöne, neue Wagen zu bekommen und glaubte, deshalb eine Aenderung in dem Vertrage mit der Süddeutschen vornehmen zu müssen, was auch geschah. Besonderen Respekt hatte man vor der Schönheit der Wagen der Schiersteiner Linie, die denn auch eine ganz besonders liebvolle Erwähnung fanden.

Zum Schluss sollen noch die Kuranlagen erwähnt werden, für die man bei der geplanten Neugestaltung nichts Gutes hofft. Die Versammlung sprach sich ganz besonders heftig über das „unflinige“ Fällen der Bäume aus, wie es bisher betrieben wird. Statt Schatten soll überall Licht und Luft geschaffen werden. Wenn das in planmäßiger Weise geschieht, ist nichts dagegen einzuwenden. Bei dem jetzt in Frage kommenden Theil der Kuranlagen sei eine Rücksicht des Baumschlages geradezu verderblich. Hiermit würde dieser Gegend das einzige bischen Schatten genommen, das sie noch besitzt.

W. M.

\* Die Gräfin von Bonhag besuchte das Atelier Rumbler neben der Theaterskolonnade zwecks Anfertigung größerer Bilder. Auch erhielt die Handlung photographischer Bedarfssort der selben Firma wiederholt größere Aufträge von der Gräfin.

\* Personalia. Herr Stationsassistent Puchhäuser ist vom 1. Juli ab von Brannbach nach hier, der Postgehilfe Herr Künzler von Oberlahnstein ebenfalls noch hier verzeigt worden.

\* Militärisches. Gestern trafen hier 300 Landwehrleute der Jahrgänge 1894-96 zu einer 14tägigen Übung ein. Die Eingezogenen werden in drei Kompanien dem 1. Bataillon der 80. Infanterie-Regiments angekreift. In Brannbach a. M. erhielten gestern eine große Anzahl Reservisten die den im Elsah liegenden Regimentern zugeordnet sind, dringende Einberufungsbefehle. Sie mußten sich binnen 2 Stunden stellen. Die Einberufung lautet auf unbestimmte Zeit.

\* Übung einer Luftschifferabteilung. Heute Nachmittag um 4.30 Uhr trifft in Kostel eine Luftschifferabteilung auf der Rückreise nach Berlin von Köln her mittels Extrazug ein. Sie wird auf dem neben der Bahn gelegenen Exerzierplatz Übungen vornehmen.

\* Postkartenblocks werden wie bereits kurz gemeldet, von der Reichspost demnächst ausgegeben. Sie bestehen aus je 10 Stück, die an zwei Seiten zusammengeleimt sind. Es werden Blöcke mit Karten zu zwei und fünf Pfennig zum Kennwert ohne Aufschlag verkauft. Dagegen hat die Postverwaltung von der Einführung der von einigen Seiten gewünschten Briefmarkenbeschriften Abstand genommen. Eine Umfrage hat ergeben, daß die Deutschen nur von Reisenden verlangt werden, während Geschäfte und Büros grösste Vorräte halten und der kleine Mann die Briefmarken von Hall zu Hall kauft. Nur in der Schweiz mit ihrem großen Reiseverkehr und in den Vereinigten Staaten von Amerika mit ihren großen Entfernungen haben die Markenbesten einen Zuspruch gefunden; wo sie sonst eingeführt sind, erfahren sie geringe Nachfrage.

\* Der Allgemeine Vorschuss- und Sparfasserverein zu Wiesbaden (G. m. b. H.) Geschäftsgesellschaft Mauritziusstraße 5, veröffentlicht in vorliegender Ausgabe dieses Blattes die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben für das erste Semester 1905. Während dieser Zeit betrug der gesamte Umsatz 101.387.751.37. Gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres 21.024.026.72. mehr. Im Jahre 1902 betrug der gesamte Geschäftsumsatz bei einer Mitgliederzahl von 2099 etwa 102 Millionen. Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1905 3073, der Zugang im 2. Vierteljahr 124.

\* Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Kaufmann Friederich Weller und Franziska, geb. Ploss zu Wiesbaden.

\* Stadtbreitlich verfolgt werden der Toglöher Karl Wagner geboren am 14. August 1859 in Wehen zwecks Verbüßung einer Gefängnisstrafe von einem Monat; der Toglöher Jakob Weingärtner, geboren am 12. April 1889 in Crefeld zuletzt in Offenbach a. M. wegen Diebstahls i. R.; der frühere Haushaltsherr, jetzige Hörigergesetzgänger Hermann Belte, entsprungen aus der Erziehungsanstalt Lindenhof, geboren zu Wiesbaden am 7. Februar 1887, wegen Unterschlagung; der Kaufmann Georg Möder, zuletzt zu Wiesbaden, jetzt unbekannten Aufenthalts, geboren zu Heppenheim am 13. September 1861, wegen Vergehens gegen § 241, 185 St. G. B. und der Juwelier Heinrich Langendorf, anscheinend zu Wiesbaden mit unbekannter Wohnung, geboren zu Wiesbaden am 2. Dezember 1881, zwecks Verbüßung einer Gefängnisstrafe von drei Wochen und einer Haftstrafe von 3 Tagen.

\* Kanalbenutzungsgebühr. Zur Vermeidung von Irrtümern machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß unsere vorgebrachte Mitteilung nicht die in diesem Jahre infolge Ortsstatut eingeführte Kanalbenutzungsgebühr betrifft, sondern das Ortsstatut vom 18. 12. 1900 betr. Erhebung eines einmaligen Beitrages von 25. M. für den laufenden Meter der Grundstücksfront bei Errichtung von Neubauten oder Veränderung bestehender Gebäude. Die in diesem Jahre eingeführte Kanalbenutzungsgebühr muß unter allen Umständen bezahlt werden.

\* Eine tragikomische Szene spielte sich gestern Nachmittag in der S. gasse ab. In einem Badeinzel in dem in letzter Zeit schon mancher sein Glück vergebens suchte, hatte sich ein Cigarettenhändler etabliert, der aber auch anscheinend auf seinen grünen Zweig kommen konnte. Gestern nur kam es wegen der fälligen Wiederauflösung zu einem sehr erregten Vorgericht, dem bald eine schneidige Attacke des Hausherrn auf seinen Wettbewerber folgte. Ersterer griff dabei den Letzteren an der Kehle und suchte sich auch in den Besitz des Ladenbuchs zu setzen, wogegen sich der Wettbewerber mit Erfolg wehrte. Die Rolladen waren permanent in Bewegung. Zieh der Hausherr sie herunter, zog im nächsten Augenblick der Wettbewerber sie wieder in die Höhe. Auch die Frau des Hausherrn mit einem kleinen Kind auf dem Arm schrien beide tapfer mit jedes natürlich aus einer anderen Ursache, und das zahlreich versammelte Publikum hatte seine helle Freude an dem Streit und nahm sogar gegen den Hausherrn Partei. Zwei Schuhleute die ursprünglich herbeigeholt waren, machten dem Skandal ein Ende. Zum Schlus vertheilte der siegreiche Cigarettenhändler noch eine ganze Schachtel voll Cigaretten an die zahlreichen Zuschauer.

\* Verein der städtischen Kämien. Die nächste Hauptversammlung findet am 3. Juli d. J. Abends 8 Uhr, im hinteren Saal des Restaurants „Weltendorf“, Schwalbacherstraße 30 statt.

\* Nassauischer Kunstverein. In den letzten Tagen hat die Hängelokomission ihres Amtes gewaltig und namentlich die Hauptwand in dem letzten Zimmer der Gemäldegalerie neu geordnet. Vor allem berührt die symmetrische Anordnung wohlthuer; aber auch der andere Hauptzweck der Aenderung, auf dieser Wand die Hauptwerbungen der letzten Jahre im Zusammenhang vorzuführen, ist in ansprechender Weise erreicht. Wir begrüßen es bei diesem Anlaß, daß der Verein auch ein Bild unseres Altmasters Koegler und zwar das Selbstporträt, welches in der letzten Ausstellung des Vereins allseitige Bewunderung und Anerkennung fand, für die Gallerie erworben hat. Einige kleinere Werke des Meisters werden morgen in den Räumen der Gallerie ausgestellt sein. Daneben gelangt die bekannte Malerin Bo Utteckander, eine Schülerin Lenbachs, mit einem leichten großen Werk zur Vorführung.

\* Todessall. Der russische Kapitän A. de Jaeger aus Smolensk, der sich hier zwecks Heilung eines Krebsleidens im Pariser Klinik zur Kur aufhielt, ist am Donnerstag Nachmittag im Alter von 65 Jahren seinem Leid erlegen.

\* Lustmord. Aus Köln, 30. Juni, wird gemeldet: Heute Nachmittag wurde außerhalb der Stadt auf freiem Felde an einem fünfjährigen Kind ein Lustmord verübt. Das Kind wurde mit geschmiedetem Schädel nach vollbrachter That aufgefunden. Augenscheinlich hat der Mörder mit einem schweren Stein den Kopf des Kindes eingeschlagen, doch infolge Schädel- und Hirnschädigung ist der Tod eingetreten. Im Felde beschäftigte Arbeiter bemerkten den liegenden Schurken, jehlen ihm nach, konnten aber seiner nicht habhaft werden.

\* spurlos verschwunden ist seit dem 2. Juni d. J. der am 29. März 1888 geborene Sohn Richard Bernhardt, Sohn des Schuhmachers A. Bernhardt in Weilburg, nachdem er am 1. Juni aus seiner Stellung im Nassauer Hof in Wiesbaden ausgetreten war. Man befürchtet, daß der junge Mann das Opfer eines Verbrechens oder eines Unglücksfallen geworden ist. Der Vater bittet um nähere Mitteilungen über den Verbleib des Gesuchten.

\* Graf Bonhag liest den Brüsseler „Soir“, die Nachricht des „Figaro“ vom Verkauf der Schmuckstücke der Prinzessin Stefanie zu bementen.

\* Die Prinzessin muß ins Gefängnis. Die auch in Wiesbaden sehr bekannte Prinzessin Alessandra von Hessenburg, von der wir bereits des öfteren gemeldet haben, wurde bekanntlich vor einiger Zeit vom Thurgauer Gericht wegen betrügerischen Betriebs verurteilt. Sie legte Berufung ein. Das Thurgauische Obergericht hat nunmehr gestern das erste Urteil bestätigt. Die Prinzessin ist demnach zu drei Wochen Gefängnis und zur Tragung sämtlicher Kosten in contumaciam verurteilt. Eine Woche Untersuchungshaft kommt in Abzug. Da der Verurteilten gegen dieses Urteil eine Berufung nicht möglich ist, dürfte damit ihre Wirklichkeit in Thurgau zu Ende sein.

\* Kirchliche Volkskonzerte. Ein in jeder Beziehung lustvolldetes Konzert hörten wir am letzten Mittwoch. Herr Peteri leitete dasselbe mit dem Präludium in es-dur von J. S. Bach ein und brachte diese sein gegliederte Komposition in flatter, durchsichtiger Weise zu Gehör. Auch das zweite Orgelsolo „Meditation“, eine liebliche und wie schon ihr Name sagt, melodische Komposition von Guilmant, fand durch den ansprechenden Vortrag geeigneten Ausdruck. Das „Te deum“ von Händel, „Wanderers Nachspiel“ von Schumann, „Meine Lust ist Leben“ von Stenzi und das mit Violinbegleitung (Herr Professor Theobald) gesungene „Abendlied“ von Schumann, vorgetragen durch Ari. J. Hoffmann (Alt), waren Berliner Schängelkunst, die allseitige Anerkennung und Dank fanden. Herr Professor Theobald (Violin) spielte mit edlem Ton und seinem Verständnis das ernst bittende „Vorgetratto“ und das mehr heitere, melodische „Siciliano“ von Händel, beides von echter Händelschem Geiste getragene Kompositionen. Er schloß mit dem „Vorgetratto religioso“ von Waldemar Meyer, das mit seinem ernsten imposanten Thema, welches sich zum Schlus in mächtigen Afforden wirkungsvoll wiederholt, tiefen Eindruck machte und als schöne gehaltvolle Komposition empfunden wurde. — Das nächste und zugleich das letzte Konzert vor der diesjährigen Sommerpause findet nächsten Mittwoch, 5. Juli, statt. Es soll, wie alljährlich, der Ertrag des selben dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zugewandt werden. Wir alle wissen, wie segensreich die Tätigkeit dieses Vereins und von welchem unverholtbaren Nutzen es für schwache Kinder ist, wenn ihnen bei Seiten die Möglichkeit eines Pausaumenthaltes zur Stärkung ihrer Gesundheit geboten wird. Wir rüsten deshalb an alle unsere bisherigen Konzertbesucher, die in den Veranstaltungen ihre Freude und ihre Begeisterung fanden, die Bitte um recht zahlreichen Besuch des Konzerts und möglichst reichliche Gaben auf die dazu aufgestellten Teller, damit der edle Zweck und die gute Sache möglichst gefördert werden.

\* Militärikonzert findet heute Abend 8 Uhr und morgen Vormittag von 11-1 Uhr im Gartenlokal Friedrichshof statt.

\* Alte Wolfsbühne. Heute Abend und morgen Nachmittag von 4 Uhr ab findet großes Konzert statt.



Dieser  
Herrenstiefel

aus echtem Chevreauxleder, eleg. Form	7.90
prima Wachsleder, moderne Form	6.50
Herren-Segeltuchschnürschuhe	2.75
Herren-Cordonet-Pantoffel, geblümmt	1.75
Herren-Hausschuhe mit Absatz	1.25
Herren-Poluche-Pantoffel mit Abs.	1.75

Das Schuhwarenlager  
J. Roth Nachfolger

Marktstrasse, Ecke Grabenstr.  
empfiehlt folgende hervorragend preiswerte Gelegenheitsposten:

Schulstiefel extra stark, seit Jahren bestens bewährt, wirklich solide

im Tragen!

Zum Knöpfen und Schnüren für Knaben und Mädchen.

Größen 25 u. 26, wirklich kräftiger Boden 2.50

3.25

27 bis 30 3.90

4.50

Knaben-Größen 36 bis 39, sehr stark

5.90

Wir führen Schulstiefel auch in braunem Ziegenleder sowie aus Box-Kalbleder verarbeitet.

Damen- imit. Chevreaux-Stiefel 5.90

4.75

Damen-Segeltuch-Stiefel 1.45

1.00

Kinder-Segeltuch-Halbschuhe 2.95

Größe 22 bis 24.

**Gerichts-Personalien.** Der Rechtsanwalt August Sänger von Frankfurt ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Idstein zur Beschäftigung überwiesen. — Georg Kranevitter von Frankfurt und Richard Becker von dort sind als Justizanwälter angenommen und den Amtsgerichten in Königstein resp. Wiesbaden zugewiesen.

**Spieldienst des Agl. Theaters.** Sonntag, 2. Juli „Oberon“ wird Vollmar Böhmes saftiges Schauspiel „Wenn die Binde fällt“ zum erstenmale wiederholt. — Am Dienstag singt in Bizet's „Carmen“ Frau Brodmann die Titelrolle. Ztl. Triebel, die mit Schluss der Saison aus dem Ensemble austreten wird, verabschiedet sich als Mignon am Mittwoch in der gleichnamigen Oper und am Freitag in der dreifachen Rolle der Olympia, Giulietta, Antonie in Hoffmanns Erzählungen.

**Spieldienst des Agl. Theaters.** Sonntag, 2. Juli „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 3. Zum ersten Male wiederholt: „Wenn die Binde fällt“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 4. „Carmen“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 5. „Mignon“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 6. „Krieg im Frieden“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 7. „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 8. „Die Niedermanns“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 9. Große Oper. Letzte Vorstellung vor den Ferien. Anfang 7 Uhr.

**Beispielhafte.** Das Kaufhaus Röber u. Co. ging in die Hände von S. Bronner u. Co. in Frankfurt a. M. über und wird wieder eröffnet werden.

**„Gerüdt“** ist in einer der letzten Nächte der Kaufmann H. der als Redner in den Wiethevereinversammlungen in weiteren Kreisen bekannt geworden. H. hatte in der letzten Zeit dem Wietheverein als Mitglied nicht mehr angehört, so daß der Verein von der Angelegenheit nicht mehr betroffen wird. — Mit dem Weitererscheinen der in der Druckerei von Hermann Rauch hergestellten „Wiethe-Zeitung“, des Organs des Wiesbadener Wietheverins, beschäftigt sich gegenwärtig der Vereinsvorstand. Das Werk-Ergebnis soll wenig Unterstützung und Gegenliebe finden und dürfte seine Einschätzung demnächst vor sich geben. Das Organ brachte es nahezu auf 2. Dutzend Nummern.

**8. Lord.** 1. Juli. Die Rebellenkommission hat mit dem gestrigen Tage und zwar im Distrikt „Niederlürz“ mit der Unterjudaung der Weinstraße begonnen. — Im Weinhandel ist es zur Zeit ziemlich still. Die letzten Abschlüsse wurden von einer Firma aus Essen gemacht, die einen größeren Posten 1904er Weine erstand, der bereits mittels Schiff nach seinem Bestimmungsort verbracht wurde. Der gegenwärtige Stand der Weinberge ist ein überaus guter. Die Rebellenblüte ist jetzt in den meisten Dingen beendet und läßt die gute Befruchtung und der reichliche Behang auf ein Weinjahr ähnlich dem Jahre 1896 schließen. Mit dem Aufheben des jungen Wuchses ist man zur Zeit eifrig beschäftigt. Der Herbst wird in diesem Jahre vereinelter aus man gibt sich der Hoffnung hin, daß auch der Sauerwurm in diesem Jahre nicht überhand nehmen wird. Um dem Pilzschaden vorzubürgen wird eifrig geschwefelt.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 2. Juli 1905.

Wettermeldung, zeitweise wolken, nur wenig fühlbar, seltenweise Gewitter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pg., welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mainzstraße 8, täglich angekündigt werden).

**GERICHTSSHALL**

Strafkammer-Sitzung vom 30. Juni 1905.

Ein Narrchen gestohlen.

Der Händler W. I. von hier bedurfte vor einiger Zeit zu seinem Geschäftsbetrieb eines Handlaatnchens. Es wurde ihm ein solches geliehen, welches jedoch nicht an seinen Eigentümer zurückkam, sondern von dem Tagelöhner J. J. an den Tagelöhner K. verloren wurde. W. hat wegen Unterschlagung 1 Monat, ferner wegen Diebstahl 2 Monate, K. im wegen Verhältnis 14 Tage Gefängnis zu verbüren.

Stahlsehnen diebstahl mittels Einbruchs.

Während der Nacht vom 10. zum 11. Würz verschwand in Dörsheim aus einem Stall ein wertvoller Stalldose. Der Stall war erbrochen worden und Spuren in größerer Zahl wiesen auf den Tagelöhner Adolf Bamm als den Dieb hin. Obwohl auch ein seinem Hof Dosenhaute gefunden wurden, leugnet er. Der Gerichtshof erachtet ihn für überführt und nahm ihn in 4 Monate Gefängnis.

**Letzte Telegramme**

Oberpräsident Nassau erkrankt.

Nässau, 1. Juli. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, der im Herbst aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten war, ist an Lungenentzündung schwer erkrankt. Sein Befinden gibt Anlaß zu ernsten Befürchtungen.

Alteniat auf einen Zug.

Hamm i. W. 1. Juli. Bei Löchter wurde der Versuch gemacht, einen Personenzug durch Überlegen einer eisernen Schwelle zur Entgleisung zu bringen. Auf den Bahnhörter, der die That rechtzeitig entdeckte, wurden Revolvergeschüsse abgegeben. Die Thäter entfanden.

Eisenbahnunglück.

Düsseldorf, 1. Juli. Heute früh fuhr ein Mangirzug im Nebel gegen einen Prellbock eines Ablaufgeleises. Die Maschine stürzte eine hohe Böschung hinab, den Lokomotivführer und den Heizer unter sich begrabend. Der Heizer starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Dem Lokomotivführer, dem die Brust verbrielt wurde, wurden beide Beine gebrochen. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Massenvergiftung.

Nafels, 1. Juli. In Schaden wurden bei einer Bauernhochzeit 34 Personen durch denaturierten Alkohol vergiftet. Drei sind bereits gestorben, die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.

Automobilunglück.

Paris, 1. Juli. Aus Clermont Ferrand wird gemeldet, während eines Ausfluges mit einem Automobil, das der Familie Rothchild gehörte, schlug der Wagen bei einer scharfen Kurve um. Von den vier Insassen wurden zwei, ein Arzt und seine Frau, auf der Stelle getötet, die beiden anderen schwer verletzt. Der Wagen fuhr mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometern.

Luftschiffung an einem russischen Offizier.

Kurst, 1. Juli. Auf dem hierigen Bahnhofe befahl gestern Abend ein Offizier, der sich in einem aus Kiew eingetroffenen Zug befand, die Festnahme eines betrunkenen Soldaten. Als der Soldat darauf dem Offizier unverschämte Antworten gab, zog dieser den Säbel und stieß den Soldaten nieder. Die Volksmenge, die sich während des Vorfalls angesammelt, stürzte sich auf den Offizier, den es gelang, in seinen Wagen zu fliehen. Dieser wurde mit Steinen bombardiert, während der Offizier mehrere Revolvergeschüsse abgab. Nur mit großer Mühe gelang es, seine Familie zu retten; die Menge beging den Wagen mit Petroleum und legte Feuer an; der Offizier kam in den Flammen um. Der Gouverneur und der Kommandant der Garnison eilte sofort herbei. Eine Dragonerstaffel zerstreute die Menge.

Die Matrosfrage.

London, 1. Juli. König Eduard empfing gestern den französischen Botschafter Cambon in längerer Audienz, wobei die Matrosfrage zur Erörterung gelangte.

Staatssekretär Hay gestorben.

Newbury (New Hampshire), 1. Juli. Staatssekretär Hay ist heute Nacht 12 Uhr 25 Minuten gestorben.

Die Friedensverhandlungen.

Washington, 1. Juli. Wie hier verlautet, sind Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes in der Mandchurie zwischen Linewitsch und Ohama im Gange.

Die Revolte in Odessa.

Peterburg, 30. Juni. Das Gericht, daß die Matrosen in Kronstadt gemeutert hätten, hat sich noch nicht bestätigt; sicher dagegen ist, daß 500 Koblenzieher eine Rückgabe in Kronstadt in der Nikolaistraße und vor dem Birkus vornehmen, bei der ein Redner den Betrieb unehrlicher Ausbeutung brandmarkte, deren Opfer die Arbeiter seien. Fünf Polizeiagenten und Polizeioffiziere, die den Versuch machten, einzudringen, wurden von der Menge verprügelt, die auch einen vorübergehenden Marinoffizier mißhandelte; dieser wurde jedoch durch eine Kompanie Soldaten vertheidigt, die mit den Kolben zwanzig Aufrührer niederschlugen. Die Menge wurde darauf durch eine Truppenabteilung zerstreut; hierbei wurden 35 Personen verhaftet. Überall durchzogen die Truppen die Stadt.

Odessa, 1. Juli. Als die Matrosen vom Kirchhofe zum Hafen zurückkehrten, wurden vier von ihnen getötet, einer verwundet und zwei verhaftet, die anderen entflohen. Um 7½ Uhr Abends feuerte das Schiff auf die Stadt. Eine Granate schlug in ein Haus ein, ohne jemand zu verletzen; eine andere Granate fiel in das Moldawabüro. Heute nahm der „Fürst Potemkin“ einen Stellungswechsel vor und wandte sich dem Langeronviertel zu. In diesem Augenblick näherten sich fünf Panzer und sieben andere Schiffe, Torpedoboote und Transportschiffe, dem Hafen. Die Schiffe tauschten längere Flaggensignale aus. Der „Fürst Potemkin“ fuhr in einen von den Kriegsschiffen gebildeten Kreis ein. Nach Verlaufen einer Stunde trennten sich die Schiffe. Die zuletzt angekommenen sind wieder in See gegangen. Der „Fürst Potemkin“ hat seinen früheren Platz wieder eingenommen. Im Hafen kamen frische Truppen an, die auf dem Kaspischen Platz Aufstellung nahmen. Die Stadt, die vollkommen ausgestorben erscheint, wird durch Truppen bewacht. Der Bahnhofsvorstand steht seit vier Tagen.

Sebastopol, 1. Juli. Gestern trafen die russischen Schiffe „Sviatogor“ und „Rossija“ aus Odessa hier ein. Die „Rossija“, die ohne Dampf war, wurde von der „Sviatogor“ geschleppt. Die Schiffe die ohne Passagiere anfanden, befanden sich im Odessaer Hafen. Als dort Feuer ausbrach, flüchteten sie darauf nach Sebastopol. Sie berichten, als sie Odessa verlassen hätten, hätten acht Dampfschiffe verschiedener Gesellschaften und privater Reederei gebrannt.

Peterburg, 1. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Odessa haben die dort eingetroffenen zwei Divisionen Infanterie sowie eine Artilleriebrigade die Menge wieder hergestellt. Der Potemkin hat sich trotz aller geistigen Meldungen dem Admiralstrüger auf Gnade und Gnade ergeben. Die meuterten Matrosen wurden in Ketten gelegt und werden vom Kriegsgericht abgeurtheilt.

Sebastopol, 1. Juli. In der Umgegend von Odessa ist ein Streit der landwirtschaftlichen Arbeiter ausgebrochen. Wie es heißt, soll über alle großen Städte Russlands der Belagerungszustand verhängt werden.

Paris, 1. Juli. Der Petit Parisien meldet aus Peterburg: Die Zahl der Opfer in Odessa beläuft sich auf 2000. Darunter wurden 50 Soldaten getötet und 5 Offiziere und 600 Mann verwundet.

Peterburg, 1. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist die Erregung in Odessa noch immer groß. In Peterburg fand gestern eine Versammlung von Offizieren statt, worin die Notwendigkeit der Einführung eines neuen Regimes betont wurde.

Peterburg 1. Juli. Heute früh fuhr ein Mangirzug im Nebel gegen einen Prellbock eines Ablaufgeleises. Die Maschine stürzte eine hohe Böschung hinab, den Lokomotivführer und den Heizer unter sich begrabend. Der Heizer starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Dem Lokomotivführer, dem die Brust verbrielt wurde, wurden beide Beine gebrochen. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Massenvergiftung.

Nafels, 1. Juli. In Schaden wurden bei einer Bauernhochzeit 34 Personen durch denaturierten Alkohol vergiftet. Drei sind bereits gestorben, die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.



## Briefkasten

W. S. W. weiß, daß Belgien die Ehre zulässt, zuerst vor allen Staaten des Festlandes die Errichtung einer Eisenbahn beschlossen zu haben und tatsächlich hat in seinem Lande im Verhältnis seiner Ausdehnung, die Entwicklung des Eisenbahnbetriebes größere Fortschritte gemacht. Ein Abonnement, welches berechtigt Belgien noch allen Nachrichten zu durchkreuzen (4.048 Km.), kostet für reservierte Wagenabteilung 60 Frs., für die 2. Klasse 40 Frs. und für die dritte Klasse 23 Frs. Nächste Auskunft erhalten Sie durch das Auskunftsbüro des Brüsseler Nordbahnhofes.

Die Agentur unseres Blattes in Eltville

haben wir vom heutigen Tage Herrn Heinr. Flick, Taunusstraße 9, übertragen. In

Wittlichshausen

hat Herr Wilh. Fischer, Filiale Culberg, unsere Vertretung übernommen.

Neubestellungen werden von denselben für

60 Pg. monatlich (frei ins Haus) entgegen-

genommen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Kirchliche Anzeigen.

Christliches Heim, Weitendorfstraße 20, 1. Jeden Mittwoch Abend 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Griedelstraße 38, hinterbaut.

Sonntag, 2. Juli. Vorm. 9.45 u. Abends 8.15 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Montag, Abends 8.50 Uhr: Singstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger Chr. Schwarz.

## Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

### Sommerdienst 1905.

#### TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Absfahrt von Wiesbaden: 5.00, 5.36\*, 6.15, **6.54**, 7.15, 8.20, **8.35**, 10.32, **10.57**, 12.00, **12.28**, 12.57, **2.15**, 2.41, 8.20\*, 4.02, **5.00**, 6.02, **6.37**, 7.00, 8.10, 8.57\*, **9.50**, 10.06, 10.57.

Ankunft in Wiesbaden: 5.20\*, 6.45, 7.45, 8.38, **9.13**, 10.06, **10.59**, 11.50, 1.14, **1.39**, 2.40\*, 3.10, **3.21**, 3.50, 5.28, **6.00**, 6.39, 7.51, 8.47, 9.35, **9.43**, 10.43, **11.48**, 12.52.

\* Von bzw. bis Kastel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: **5.30**, 6.05, 7.07, 7.32, 8.08, 8.42, 9.52, **11.42**, 12.10, **12.20**, **1.10**, 1.52, 2.04, 2.50, 2.58, 8.38, **4.11**, **4.25**, 4.50, **5.24**, 5.35, 6.12, 7.27, 7.35, 8.20, 8.30†, 9.25, **10.00**, 10.30, 11.10, **11.43**, 11.50, 12.45.

Ankunft in Wiesbaden: 5.53, **6.05**, **6.30**, 6.68, 7.28, 7.58, **8.30**, **9.02**, 9.38, **10.38**, 11.08, **11.41**, 12.28, **1.05**, 2.00, 2.38†, **2.18**, 3.31, **3.45**, 4.18, **4.25**, 5.16, **5.39**, 6.30, 7.12, 7.38, 8.18†, 8.33, **9.10**, 9.28†, 10.18, 11.33, **12.13**, 12.40, 2.08.

§ Nur Samstags ab 1. Juni.

Gestern verschied infolge eines Herzschlags unser hochverehrter Chef

Herr Kaufmann

## Joseph Poulet.

Wir betrauen diss um so schmerzlicher, als Herr Poulet uns Allen in geschäftlicher Beziehung ein musterhaftes Vorbild und daneben ein guter, liebevoller Prinzipal war.

Wir Alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden u. Mainz, den 30. Juni 1905. 3981

### Das Personal der Firma Joseph Poulet.

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns von allen Seiten bei dem Verlust unseres nun in Gott ruhenden geliebten Kindes

## Christina

entgegen gebracht wurden, sagen wir hiermit unseren aufrichtigen und herzlichsten Dank. 3988

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Cornelius Tetsch.

## Geg. Sarg-Magazin 1879 Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 7463

## Beerdigungs-Anstalt Karl Müller, Moritzstr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen billigen Preisen. 1825

## Sarg-Lager Jacob Keller, Wairamstr. 32.

Alle Arten Särgen nebst Ausstattungen zu reellen Preisen. Kleinst. Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5638

## Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden. Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 8899. Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen. Complete Ausstattung. Uebernahme von Leichen-Transporten. 2569

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt, Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861 von

### Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen Holz- und Metallsärgen zu reellen Preisen. Kein Laden. 56

## Sarg-Magazin Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.

Grosses Lager in allen Arten Holz- und Metallsärgen, sowie ganze Ausstattungen zu reellen billigen Preisen. 1450

## Haarzöpfe, Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Schleife, Toupet, Stirnfrisuren.

Haarzöpfe in allen Farben von Mr. 2.50 an. Haarunterlagen von 50 Pf. an, sowie alle vor kommenden Haararbeiten werden naturgetreu angefertigt und ausgearbeitet zu bill. Preisen bei 1447

K. Lösig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

</div

Herren-Anzüge.  
Knaben-Anzüge.  
Damen-Costüme, Blusen.

# Kredit an Jedermann

Neu eingetroffen und in großer Anzahl vorhanden:  
**Möbel, Betten, Polsterwaren, komplettte Wohnungs-Einrichtungen.**  
Verkauf gegen bar und auf Kredit!

**J. Ittmann**  
Wiesbaden 4012  
Bärenstraße 4, I., II. u. III.

Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe

Parketbodenfabrik  
Refert  
Parket- & Riemens-Fussböden  
in allen Preislagen.  
Abfallholz, per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wwe.**  
Biebrich & Wiesbaden.  
Specialitäten:  
Zimmertüren  
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.  
Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.  
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

## Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.-, à 1/2 „ 60 Pf. Andere Fabrikate von 80 Pf. an per Dtzd. Befestigungsgürtel in allen Preislagen. Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telefon 717. Artikel zur Krankenpflege.

**Georg Glücklich,**  
Immobilien- u. Hypotheken-Agentur.

31 Tannenstraße 31.  
bew. sich zur Vermietung von An- und Verkauf v. Häusern, Villen u. c. Ein- und Auslage von Hypoth.-Capitalien. Gewissenhafte, fachgemäße Behandlung jedes Antrages. Herrschaftliche Besitzung im Altrheingau zu verkaufen, eventl. gegen Objekt in Wiesbaden zu tauschen. Zweifl.-Ham.-Villa an Haltstelle der Straßenbahn, Nebenstraße v. Neroth, keine Höhenlage, preiswert zu verl.

Ein-Fam.-Villa, Straßenbahn-Verb., Nähe des Walds, zu verl. Villa in allen Lagen, wie Neroth, Weinbergstr., Blumenstr., Gustav-Freitagstr., Alwinenstr., Sonnenbergstr. u. c. zu verl. Villa, Nähe Parkstr., mit über 50 Rutsch. Gärten, 10 R., 4 Mani. u. reichl. Zubehör, preiswert zu verl.

Hand mit Bäckerei u. ganz ger. Auszahlung zu verl.

Echans Kaiser-Friedrich-Ring zu verkaufen. 3897

Feine Pensions-Villa zu verl. eventl. zu verkaufen d. d.

Immobilien-Geschäft von Georg Glücklich, 31 Tannenstraße 31.

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 2. Juli 1905  
169. Vorstellung.

### Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Laut. Musikalische Leitung: Prof. Schlar. Regie: Herr Dornowoh.

Oberon, König der Elfen . . . . . Herr Herdt.  
Titania, Königin der Elfen . . . . . Herr Röhr.  
Puck, Elfen . . . . . Herr Blasiusgraf.  
Droll, Elfen . . . . . Frau Schröder-Kaminsky.  
Meerjägerin . . . . . Herr Müller.  
König Karl der Große . . . . . Herr Döster.  
Hilou v. Bordeaux, Herzog v. Guienne . . . . . Herr Sommer.  
Scheramir, sein Schildknabe . . . . . Herr Windel.  
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . . . Herr Tauber.  
Regia, seine Tochter . . . . . Herr \*.  
Medus, Kaiserlicher Kämmerer . . . . . Herr Meiss.  
Babu-Khan, Thronfolger von Persien . . . . . Herr Weing.  
Fatime, Regia's Gespielin . . . . . Herr Coers.  
Hauet, der Stumme des Palastes . . . . . Herr Lembrecht.  
Amrou, Oberster der Kunuchen . . . . . Herr Andriano.  
Almanor, Emir von Tunis . . . . . Herr Rollin.  
Rochana, seine Gemahlin . . . . . Frau Henier.  
Abdallaz, ein Serräuber . . . . . Herr Müller.  
Elfen, Lust, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunisch: Großwürdenträger, Briefer, Bächer, Odalischen, Serräuber u. c. c. Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Alt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bison) 2: Vor Bagdad.

2. Alt. Bild 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

3. Alt. Bild 4: Am Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Hosen von Ascalon.

7: In den Wäldern.

8: Im Sturm.

9: Felsenküste und Gestade an der Nordküste von Afrika.

10: Im Garten des Emir von Tunis.

11: Im Harem Almansors.

12: Die Nächthäute.

13: Im Hain des Oberon.

14: Heimwärts.

15: Am Throne Kaiser Karls.

Regia . . . Frau Pester-Brosky vom Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10<sup>th</sup> Uhr.

### Cigarren-Geschäft

im Centralpunkt der Stadt gelegen, wegen anderweitigen Unternehmens bislig zu verl. Offiz. und C. G. 3860 a. d. Exp. d. Bl. 3861

### Wir schaft

zu pachten, nicht, eventl. auch a. dem Land. Off. und C. G. 3966 an die Exp. d. Bl. 3982

Für eine in herrlicher Gegend gelegene Besitzung,

ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gefunden. Reflectanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unterscheide deshalb nicht, hierüber Vorschläge von der Annonce-Expedition Dausa & Co. m. b. H., einzufordern.

Centralbüro: Frankfurt a. M.

### Kapitalien

### 20 000 Mark

auf 2. Hypothek auf dem Lande (Geschäftshaus), unter günstigen Bedingungen geschafft. Bewerber mögen ihre Adresse und d. Angabe des Binsfuchs u. P. H. 100 a. d. Exp. d. Bl. einl. Agenten verdet. 887

70.000 Mr., 1. Hypoth. mundelsicher, abzugeben. Offiz. unter E. M. 348 an die Exp. d. Bl. 2904

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A. I. postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht Wt. 40—45.000 auf hoch. 1. Hypoth.

Off. von Siedlern erbeten sub A

## Warum sind die Zähne so teuer?

Besonders durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Durch grosse Abschlässe sind wir im Stande, auch Unbemittelten den Genius eines künstlichen Zahnersatzes bieten zu können und berechnen wir folgende billige Preise und bemerken ausdrücklich, dass jede Garantie für schonend schmerzlose Behandlung, für Brauchbarkeit beim Essen, für absolutes Festsitzen im Munde und naturgetreues Aussehen der von uns angefertigten künstlichen Gebisse gegeben wird, und verpflichten wir uns jedem Patienten den

**vollen Betrag sofort zurückzuzahlen,**

wenn diese unsere Offerte nur eine Reklame ist, oder der betreffende Patient auch bei uns keine Hilfe fand.

**Künstliche Zähne von 1½ Mk. an!**

Weitere Nebenkosten für schonendste Behandlung und vollständige Fertigstellung des Gebisses entstehen nicht!

Ganze Gebisse (28 Zähne) von 42 Mk. an.

Handwerker- u. Bürgerfamilien von Wiesbaden u. Umgebung! Nicht jeder kann so grosse Preise zahlen, wie bisher üblich, darum **fort mit d. alten Preisberechnung.**

**Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. an. — Reparaturen von 1 Mk. an** und werden solche sofort erledigt.

**Keine Zähne und Wurzeln** sollten mehr ausgezogen werden. Jeder noch so kranke Zahn wird bei uns geheilt und schmerzlos plombiert und wird trotz den enorm billigen Preisen nur erstklassiges Material verwendet.

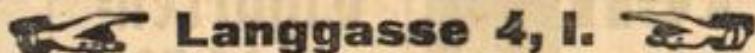
**Zähne ohne Gaumenplatte von 5 Mk. an — Stiftzähne, Kronen und Brückenarbeiten.**

**Plomben von 1 Mk. an.**

**Goldplomben von 5 Mk. an,**

**Schmerzloses Zahnziehen garantirt.**

**Amerikan. Zahn-Praxis Union,**

 Langgasse 4, I.

Sprechstunden Wochentags 9—1 und 2—7, Sonntags 10—1.

8956

## Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

### Übersicht

der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Semester 1905.

Einnahmen		Conti		Ausgaben	
Merk	W	Merk	W	Merk	W
1 101 318 81		Vorschüsse		3 048 873 84	
19 500		Hypothesen und Restauschüllinge		331 174	
3 817 887 54		Wechsel		5 482 375 53	
		Rück-Wechsel		5325	
1 380 333 29		Bank-Wechsel		1 820 333 89	
19 000		Gegenwechsel für Cautions-Accepte		633 878	
5 744 607 58		Konto-Corrent-Debitoren		8 116 656 31	
12 233 865 48		Konto-Corrent-Creditoren		9 999 803 25	
693 873		Cautions-Accepte		19 000	
4 575 738 64		Sparschiff		1 128 267 79	
1 909 215		Darlehen		206 050	
8 021 765 47		Bank-Konto bei der Reichs-Bank		8 032 448 38	
6 151 904 09		Verleih mit anderen Bankinstituten (Banken-Konto)		6 865 555 80	
269 880 79		Incasso-Konto		271 571 73	
372 046 01		Coupons und Sorten		401 843 69	
187 955 88		Commission		186 206 53	
2 446 118 05		Commissions-Effekten		2 446 118 05	
651 247 35		Vereins-Effekten		1 206 046 18	
101 220		Reserve-Fonds		—	
160 080		Special-Reserve-Fonds		20 519 15	
792 725 56		Geistl.-Kathol. (Mitglieder-Guthaben)		170 118 15	
		Hand-Konto		2 373 50	
		Mobilien-Konto			
		Zinsen:			
		Merk	W	Merk	W
18 293 50		Übertrag von 1904		—	
88 068 17		Vorschuss-Zinsen		—	
4 954		Hypothesen- und Restauschüllinge-Zinsen		595 90	
		Darlehen-Zinsen		28 006 41	
16 828 17		Effekten-Zinsen		6 501 92	
8 825 25		Extra-Zinsen		486 86	
41 646 97		Disconto		1 823 88	
				38 913 97	
				1 594 35	
123 116 06				—	
6 915 81		Provision		—	
273 80		Verwahrung-Provision		—	
1 264		Schrankaufmiete		20 234 94	
		Verwaltungskosten		7 537 6	
396 50		Geschäfts-Kosten		744 18	
1 570		Hausverwaltung-Konto		34 245 55	
42 780 69		Dividende		284 694 77	
10 228 57		Gewinn-Konto		50 836 225 07	
		Rosinenbestand am 30. Juni 1905			
50 836 225 07					

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1905: 3073. Zugang im 2. Quartal 1905: 124.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

## Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. A. Schönfeld.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

C. Michel. F. Nickel.

3948

### Restaurant

„Alte Adolfshöhe“.

Sonntag, den 2. Juli.

Großes Militär-Konzert,

Anfang 4 Uhr — Ende 11 Uhr

Eintritt frei!

Wozu fördert einladet

Johann Pauly.

### Zugjalousien, Rolläden

werden gut und billig repariert von

Ph. Rücker, Friedrichstr. 44

(20 Jahre bei

Wagner).

Restauration

o Waldhäuschen. o

Schönster Ausflugspunkt. 794

### Bekanntmachung.

In der Ausführung von buntem Mosaikplaster nach allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Ausführung von allen vorkommenden Neu- u. Umbauplasterungen unter sauberster Ausführung und billigster Berechnung halten sich stets bestens empfohlen

3842

**Bernhardt u. Kaiser,**

Plastermeister,

Ritterstraße 18, I., ob der Bierstadt, Wilhelmstr.

## Bienen-Honig

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Berlinplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, Vogt, Hellmundstraße, Matheser, Moritzstr. 1, Gauer, Druckerei, Druckereistraße 50 Hofmann, Adelheidstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichstr. 2, Gross Goethestraße, Ecke Adelhöller

5824

### Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer-Hebelleiste der evangelischen Kirchengemeinde für 1905/06 liegt vom 26. d. Wts. ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Luisenstraße 32 — zur Einsicht offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1905.

Der Gesamtkirchenvorstand.

3575 Bickel.

### Freibank.

Montag, morgens 7 Uhr, Minderwertiges

Fleisch zweiter Rühe (5 Pf.).

Wiederveräußer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirschen und Kostgeber) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

4009 Städt. Schlachthof-Verwaltung.

## Sonnenberg.

### Bekanntmachung.

Die Baupläne Nr. 3 bis 7 aus dem hiesigen Hofhausgelände sollen zum letzten Male am

Montag, den 17. Juli 1905,

Nachmittags 6 Uhr,

im hiesigen Rathause versteigert werden

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen in meinem Amtszimmer — Rathaus — während der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, dass mit einer geringen Einschränkung dreistöckig gebaut werden darf.

Der Bauchlag wird nur solchen Steigerern erteilt, welche unbedingt als zahlungsfähig bekannt sind oder ihre Zahlungsfähigkeit vorher durch Hinterlegung der Anzahlung (1/2 des jeweiligen Kaufpreises) in Bar oder mündelsicherem Wertpapieren dem Versteigertenden gegenüber nachweisen.

Nachgebote werden nur dann angenommen, wenn sie unmittelbar am Schlusse der Versteigerung abgegeben werden und das letzte Höchstgebot bei der Versteigerung um mindestens 10 p.C. übersteigen.

Sonnenberg, den 28. Juni 1905.

Der Bürgermeister:

3920 Schmidt.

### Bekanntmachung.

Die Liste über die Abschätzung der Flurschäden im Sichttal liegt von heute ab eine Woche lang auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen.

Sonnenberg, den 30. Juni 1905.

Der Bürgermeister. Schmidt.

# Geschäfts-Übernahme.

Weiner werten Kundshaft und Nachbarschaft zur gesl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen die seit langen Jahren betriebene

## Metzgerei

(Ecke Adler- und Röderstraße)

meinem Sohne **Philip Berberich** übergeben habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe nunmehr meinem Sohne übertragen zu wollen.

## Franz Berberich.

Erzugnachend auf obige Anzeige teile ich einer werten Kundshaft mit, daß ich das Geschäft meines Vaters in unveränderter Weise weiterführe.

Durch langjährige Tätigkeit im Geschäft, sowie maschinelle Einrichtungen bin ich in der Lage, allen an mich zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden. —

Führe nur **prima Qualität Fleisch** und **Wurstwaren** und werde bestrebt sein, nur durch freundliche reelle Bedienung die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben. 3935

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

**Philip Berberich,**  
Metzger.

# Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Heute Samstag Abend, den 1. Juli, von 7-11 Uhr:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der gesammten Kapelle des **Garde-Kürassier-Regts.** aus Berlin, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirigenten RUTH.

Eintritt à Person 30 Pfg., wofür ein Programm.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Morgen Sonntag, den 2. Juli:

## Frühschoppen-Concert.

Diner à Mk. 1.10,  
im Abone. 90 Pfg.

Mockturtle-Suppe,  
Schweinerücken u. junge Bohnen.  
II. Zur Wahl:  
Junger Hahn, Compott  
Filet-Beefsteak oder Salat,  
Himbeer-Eis oder Käse u. Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Roastbeef  
mit jungen Erbsen.  
Junger Hahn.  
Compott oder Salat,  
Himbeer-Eis oder Butter u. Käse.

### Empfehlen:

Auto-Benzin 0.680, Terpentinöl, Leinöl, sowie sämmtliche Farben und Lacke. In. Glaserkitt, eigenes Fabrikat, nur **prima Waare**, mit den neuesten Maschinen hergestellt, zu M. 16.— die 100 Kilo, bei 500 Kilo Abschluß M. 15.—, bei 1000 Kilo M. 14.—.

Fabrikpreise.

24.8

### August Rörig & Cie., Wiesbaden

Fernspr. 2500 u. 3350. Lack-, Farben- und Rittsfabrik. Fernspr. 2500 u. 3350.

Bestempföhnen und bestbesuchtes Institut.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Tag- u. Abendkurse. Moderne Sprachen. Stellenvermittlung. Für Damen separate Räume!! 3030 Einzelschüler. Prospekt gratis und franko.

Institut

Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Bestempföhnen und bestbesuchtes Institut. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. Moderne Sprachen. Stellenvermittlung.

Für Damen separate Räume!! 3030

Einzelschüler.

Prospekt gratis und franko.

Gesamtkurse.

Die Direktion.

# Bahnhof.

Restaurant u. Café.  
Schönster Ausflugsort am  
Platz. 810  
Möblierte Zimmer und Pension,  
empfohlen  
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 439.

## Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausflank gelangt **prima Lagerbier** aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bitten

823

Heinrich Riedrich.

### Arbeitsnachweis

des  
Wiesbadener  
„General-Anzeiger“  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mainzstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
markt  **kostenlos** in unserer  
Expedition verabfolgt.

### Stellengesuch

**Jg. Fräulein**,  
welches die Handelschule besucht  
hat und in allen Fächern  
sehr gut, sucht passende Stellung.  
Off. u. F. 2741 an die  
Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen**  
sucht morgens leicht Beschäftigung.  
Wörth, Hellmundstraße 44,  
Dach, bei Seelbach 2769

**W**eidmann sucht Stellung als  
1. Arbeitserin.  
Off. u. F. 2952 an die  
Exped. d. Bl.

**Gantonsf. jung. Mann**  
mit gut. Zeugn. sucht Bertrauens-  
posten gleich welcher Art. Offerten  
unter H. J. 3834 an d. Exp.  
d. Bl.

3834

### Offene Stellen

#### Männliche Personen.

**Junge Gesellschaft**  
sucht einen tüchtigen

**Dirigenten.**

Off. u. A. B. 3859 an  
die Exped. d. Bl.

**Ein gew. Buchhalter**  
u. ein Reisender gesucht. Nur solche  
mit prima Bezeichn. w. berücks.  
Off. u. D. H. 15 an die  
Exped. d. Bl.

4941

**Tücht. Tüncher**  
(Papierdruck) und 1 Tagblatt  
sofort gesucht. 3872

Näb Gustav-Adolfstraße 11.

**Verblendstein-Mauer**  
gesucht. 3915

Geb. Röpp.  
Gödenstr. 3.

**Ein Knecht**  
(verheirathet) gesucht. 3891

Helenenstraße 10.

**Knecht** gesucht. G. Storch.  
Vereinsstr. 7.

3373

**Autscher**

(verheirathet) sucht Stellung, event.  
auch f. leicht. Möllnerstr. 3875

Walramstr. 18, 3. r.

**Postmutter** 8 wird ein 3881

**Kutschler gesucht.**

Ur. f. 2. Ausb., auch unadew.

**W. Mai** dinenbeschreiber oder  
Schreiberin (Gummi Underwood)

für ein Automobilbüro gesucht.

Rheinstraße 32, Post., 1.

3437

**Junger Hansbursche**

gesucht. 3868

Himmelsberg 1, Gödenstr.

**Junger Ausländer**

gesucht. Schuhmacher bevorzugt.

Witt. Schaefer,

3853 Schwabachstr. 6.

**Krämer Junge,**

14-16 J., wird als Hausknecht

zum Service gesucht. Off.

Kov. Wallstraße 32. 3891

**Kellnerlehrling**

aus einer Familie kann im Hotel

Reitpost eintreten. 3825

**Schreiberling** aus einer Familie f.

Bureau eines

Landesproduktions- u. -groß-Ver-

gegen Vergütung gesucht. Off.

unter L. A. 2950 an die

Exped. d. Bl.

2657

**Restaurant „Zur Petersau“,**

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausflank gelangt **prima Lagerbier** aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

823

### Arbeitsnachweis

#### für Frauen

im Bathhaus Wiesbaden,

unterschiedliche Stellen vermittelten.

Telefon 2377.

Offen bis 7 Uhr abends.

Abtheilung I.

für Dienstboten und

Arbeiterinnen.

wüt. händig:

A. Kämmen (für Frisur).

Allein, Haus, Kind- und

Küchenmädchen.

B. Wasch. Wasch. u. M. M. abend.

Küchenmädchen. Büglerinnen und

Kaufmädchen. Gut empfohlene Mädches erhalten

sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Arme. Fräulein u. -Büroangest.

Städt. Haus-, Büro- und

Gelehrten.

Erzieherinnen, Gymnasiasten,

Verkäuferinnen, Dienstmädchen,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärts:

Heil- u. Rehatoriumsleiterinnen

Küchenmädchen, Waldmädchen,

Belehrerinnen u. Haushalter-

innen, Küch., Büfet. u. Servi-

zieren.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

## Laut lesen!

soll man, was man dem Gedächtnisse einprägen soll.

Die Firma

**J. Wolf,**Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 33

liefert auf

## Abzahlung!

- 1 Einrichtung für 1 Zimmer Mk. 98, Anzahlung Mk. 10, wöchentl. 1 Mk.  
1 Einrichtung für 2 Zimmer Mk. 195, Anzahlung Mk. 20, wöchentl. 2 Mk.  
1 Einrichtung für 3 Zimmer Mk. 300, Anzahlung Mk. 30, wöchentl. 3 Mk.

ferner

3909

- Herren-Anzüge Serie I, 5 Mk. Anzahlung.  
Herren-Anzüge Serie II, 8 Mk. Anzahlung.  
Herren-Anzüge Serie III, 10 Mk. Anzahlung.  
Herren-Anzüge Serie IV, 12 Mk. Anzahlung.

## Alte Adolfshöhe

Samstag, den 1. Juli 1905:

## Grosses Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des Füsil.-Regim. von Gersdorf, (Kurh.) Nr. 80, unter Leitung des Kapellmeisters E. Gottschalk.

NB Zum Schloss: Grosses Schlachten-Potpourri von Saro unter Mitwirkung eines Tambour-Corps.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

J. Pauly.

Hotel-Restaurant  
„Friedrichshof“.

Heute Samstag, den 1. Juli.

Grosses

## Militär-Concert

ausgeführt von der gesamten Kapelle  
des Garde-Kürassier-Regts. aus Berlin,  
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirigenten  
Ruth. Eintritt à Person 30 Pf, wofür ein Programm.Das Konzert findet bestimmt bei jeder  
Witterung statt.

3889

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“,  
6 Blücherstrasse 6.Freundliches, angenehmesheimisches  
Germania-Bier Bierlokal. Germania-Bier.  
Zu feierlichem Besuch lädt hoff. ein

1628

Carl Trost

## Großes Sommerfest

der Gute-templer-Sage „Taunuswahl“.

3. O. G. T.

verkünden mit Konzert und Tanz im Freien am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, unter freiem Himmel des Bierstädter Männer-Singvereins, im prächtig gelegenen Gart.-Restaurant

am Bierstädter Wartturm

U. A. werden Herr Dr. med. Viee-Waldhof-Elternhaus und Herr Eisenbahndirektor a. D. de Terci-Warburg eine Ansprache halten.

Alle Freunde und Anhänger der Wohlgelehrten und Entholzten Freudenwerke werden hierdurch nebst ihren weiter Angehörigen ergeben eingeladen

3874 3. R. Otto Dittrich.

## Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Ausflugsplatz. Schattiger Garten mitgedeckten Hallen.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke.

Samstag: Eröffnung der Kegelbahnen,  
ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum fröhlichen Besuch lädt ein Karl Link.

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstrasse 2.

Tanzmusik.

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

# Großer Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für alle Abtheilungen unseres Lagers begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

**Sämtliche Leinenwaaren, fertige Leib- und Bettwäsche, Baumwollwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.**

**10% Rabatt.**

**Wollene Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Wollmousseline, Zephyr, Voiline, Leinen, sowie sämtliche andere Waschstoffe, weisse Batistblousen**

**15% Rabatt.**

**Blousen, in Wolle, Seide und Waschstoffen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider, Waschcostüme, wollene Costüme nur von dieser Saison**

3771

**25% Rabatt.**

Der Verkauf mit obigen Scontos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Baarzahlung statt.**

**S. Guttmann & Co., Webergasse 8.**

## Beachtenswerthes Angebot!

Strümpfe für Kinder, schwarz, lederfarbig, Ringel.  
Strümpfe für Damen, schwarz und farbig.  
Söckchen für Kinder, reizende Muster, alle Größen.  
Handschuhe, ca. 1000 Paar, von 15 Pf. bis 1.50.  
Blousen für Damen, in Leinen, Mousseline, Voile, Seide zu enorm billigen Preisen.  
Blousen in weiß Seidenbatist, weit unter Preis.

Sonnen-  
säume  
so lange  
Vorrath  
zu  
und unter  
Einkaufs-  
preisen.



Ströh-  
hüte  
für Herren,  
für Knaben  
in  
riesiger  
Auswahl.

Sporthemden  
1.50, 1.75, 2.—, 2.50.  
Unterjäcken,  
Unterhosen  
in leichten Qualitäten.

Sportgürtel  
35, 50, 60, 75 Pf., 1.10.  
Damengürtel,  
Gavalliers  
von 10 Pf. bis 1.50. 8960



### Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs - Anzeiger.

A. J. Keils Gratiszettel für  
Hof-Theater,  
Residenz-Theater, Kochbrunnen-  
und Kurhaus-Konzerte.

Bestes Insertions-Organ.  
Jedwede Garantie für prompte Verteilung.  
Billigster Insertionspreis.

Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp. Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenztheater an die Theater- und Konzertbesucher gratis verteilt.

Wiesbadener Verlagsanstalt  
**Emil Bommert.**  
Telephon No. 199.

Dohheimerstraße 94.  
P. r. ein gut wähl. Balkongärt.  
sol. zu verm. 3944  
Oranienstraße 27, Sch. 1 Wohn.,  
4 Zimmer, Küche, Keller z.  
1. Oktober zu verm. Näh. Bdh.,  
Vest. 3945

bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant  
und Pension. Herrlich, romantisch  
gelegen im Tannenwald, zwischen den Stationen Eiserne  
Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee.  
Fahrt über Dohheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pf.  
von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pf.  
Besitzer: J. Schröder.

**Anzeigen:**  
Die heutige Ausgabe steht beim Raum 10 Uhr, für unter  
wöchentlich 15 Uhr. Bei innermäßiger Aufnahme bis 10 Uhr.  
Nachmahlzeit 30 Uhr, für abends 30 Uhr. Belegungsgebühr  
per Tag 10 Pf. 200.  
Gebühren-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugspreis:**  
Monatlich 10 U. Bringerlohn 10 U., durch die Post bezogen  
Wochentheilung 1.75 U. unter Beihilfe.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

mit Beilage

Vier Freizeitungen:

Wochentheilung: "Wochentheilung". — Wochentheilung: "Der Landwirt". —

"Der Künstler" und die Illustrationen "Hölterle Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, gehörige Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an besagten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 152.

Sonntag, den 2. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

### Bleibt Port Arthur in japanischem Besitz?

Die vom Unterstaatssekretär Percy im englischen Unterhause auf eine Anfrage hin abgegebene Erklärung, daß von Seiten der japanischen Behörden in Port Arthur keine Anweilung an die englischen und amerikanischen Firmen in dieser Festung ergangen sei, die selbe sofort oder innerhalb einer bestimmten Frist zu verlassen, wird als eine Entfernung der vor einigen Tagen eingetroffenen Nachricht betrachtet, die nichts geringeres besagt, als daß alle fremdländischen Geschäftleute vom Kommandanten aufgefordert worden seien, die Stadt zu verlassen. Bei Verteidigung, liegt jedoch nur ein theilweises Dementi darin. Denn Percy hat ja nur die Sicherung erhoben, daß eine solche Aufforderung nicht an englische und amerikanische Firmen ergangen sei. Dass von einer derartigen Verfügung auch deutsche, französische, griechische und sonstige fremdländische Stabställe nicht betroffen worden, davon sagte der Unterstaatssekretär kein Wort. Diese Unterlassung ist mindestens auffallend. Es bleibt nun abzuwarten, was die japanische Regierung zu dem Gericht, welches sie nicht ignorieren kann, zu sagen belieben wird. Es siehe sich ja ein plausibler Grund denken, warum mit englischen und amerikanischen Firmen eine Ausnahme gemacht würde. England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren seinerzeit (im Jahre 1894) die einzigen unter den in Betracht kommenden Mächten, welche wünschten, daß Port Arthur, nachdem es den Chinesen entzogen worden war, in japanischem Besitz verbleiben möchte, während Russland, Frankreich und Deutschland gegen die Beschlagnahme durch Japan waren und die beiden Letzteren die Festung in russischen Besitz bringen halfen. Nun wurde neuerdings in der europäischen Presse behauptet, dieselben Mächte seien auch diesmal entschlossen, dafin zu warten, daß Japan Port Arthur wieder herausgabe, und zwar wollten sie die Rückgabe derselben an China, sowie die Neutralisierung des Hafens durchsetzen. Darauf würde Japan jedoch unter keinen Umständen eingehen, nachdem es, zum Schaden seiner Kriegsführung in der Mandchurie, so viel Gold, Gut und Blut darauf verwandet hat, den Platz wieder in seine Hände zu bringen. Als der Krieg begann, forderte die japanische Nation — man kann sagen, einstimmig — vor allen Dingen die Wiedererwerbung Port Arthurs, dieses Schlüssels zum Haupteingang der Mandchurie und Beherrschers des Gelben Meeres und des Meerbusens von Petchili. Von der Notwendigkeit, diese Hafenfestung in seinen Besitz zurückzuführen, ist das japanische Volk in solchem Maße überzeugt, daß es die Regierung stützen und deren Mitglieder als

Vaterlandsverräther brandmarken würde, welche diesmal einem Druck der Mächte weichen und den mit so ungeheuren Opfern erlängten Platz herausgeben wollte.

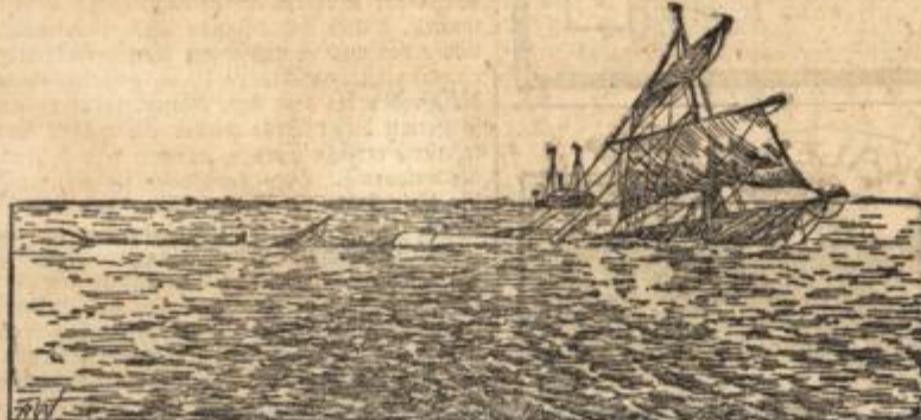
Wenn nun, im Anschluß an die bevorstehenden Friedensverhandlungen, wirklich eine solche Zumutung von neuem an Japan gestellt werden sollte, so könnte man es erleben, daß dieses allen drei Gegnern Trost böte, zumal da Russland als ostasiatische Macht für lange Zeit nicht mehr in Betracht kommt und da Frankreich und Deutschland nicht so viel Schiffe und Truppen nach dem fernen Osten schicken können wie nötig wäre, um Japan zu besiegen. Deutere Thatsachen sind jedoch sehr geeignet, es als höchst fraglich erscheinen zu lassen, daß Frankreich und Deutschland noch einmal zu Russlands Gunsten den Japanern in den Arm fallen werden, wenn diese dem besiegierten Gegner die Friedensbedingungen dictieren. Wenn das Unwahrscheinliche aber dennoch geschehen oder in Tokio auch nur als wahrscheinlich oder mög-

lich erkannt werden würde, dann wäre es zweifellos, daß die deutschen und französischen Firmen in Port Arthur das Schicksal, diesen Platz verlassen zu müssen, sofort ereilte. Denn die so vorsichtigen und misstrauischen Japaner würden unter den deutschen und französischen Geschäftleuten Spione weiter, dem psychologisch sehr richtigen Sprichwort gemäß: Was ich selber thue, trau' ich Undern zu!

Vielleicht sind die die Auswirkungen gemeldet haben Zeitungsnachrichten, die übrigens im "Tag" noch durch Detailsmittheilungen ergänzt und recht glaubhaft gemacht wurden, von japanischer Seite in die europäische Presse langsam Ankündigungen, durch welche die Mächte auf das vorbereitet werden sollen, was sich unter Umständen bezüglich Port Arthur ereignen könnte.

So ganz aus der Luft gegriffen sind die fraglichen Ausweisungsnachrichten schwerlich. Weiteres und Bestimmtes wird man ja wohl bald darüber erfahren.

### Das dänische Privatschiff "Georg Stage"



ist, wie gemeldet, bei Kopenhagen von dem englischen Dampfer "Aeona" angerannt und so schwer beschädigt worden, daß es nach anderthalb Minuten bereits sank. Mit ihm gingen 22 schlafende Menschenleben verloren. Das Unglück ereignete sich gegen

Mitternacht, als die meisten der an Bord befindlichen Personen in tiefem Schlafe lagen; 57 Personen konnten von der "Aeona" aufgenommen und gerettet werden, 22 Kadetten aber fanden in den Fluten den Tod.

### Aus der Umgegend.

+ Düsseldorf, 30. Juni. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde die Verpachtung des Schulgutes mit einem Erlös von 38.650 £ genehmigt, ebenso die Großversteigerung im Grauerod mit 15 £. — Am Montag, 3. Juli, Nachmittags 5 Uhr, findet eine Gemeindevertretungssitzung und davon anschließend die Wahl eines Beigeordneten statt. Nach einer gestern Abend im Gasthaus zum Engel stattgefundenen diesbezüglichen Besprechung scheint die Wahl des bisherigen Schöffen Herrn Wintermeyer gesichert. Derselbe erhielt von 15 abgegebenen Stimmen 14.

i. Woch, 30. Juni. Seit einiger Zeit sind einem dringenden Bedürfnisse entsprechend die Orte Orlen, Hambach, Niederlibbach und Sittig-Margaretha mit Wehen telefonisch verbunden. Offiziell wird sich das Telefonnetz recht bald zum Ruhm der vorzüglichen Verbindung abgeschlossen weiteren Orte noch vervollständigen. — Am morgigen Tage beginnt die allgemeine Heuertritte, welche jedenfalls in Bezug auf Quantität weit hinter der vorjährigen zurückbleibt.

i. Neuhof, 30. Juni. Der Kaufmann Kopp von hier handelt in seiner Hofkutsche die Leiche eines neugeborenen Kindes. Im Verbaute, daselbe geboren und bestattigt zu haben, sieht dessen etwa 17-jährige Dienstmagd. Der Hall ist bereits

### Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Berlin flüchtet. — Keine Saison morte. — Käfig mit dem Hosburgsfolge. — Das National-Theater. — Arme Volksoper. — Richard, der Metropolit. — Hugo Baruch. — "Das wird sich sehr schön machen!"

Berlin beglückt zu flüchten. Das ist nun einmal Tatsache. Es beginnt hinaus zu ziehen ins Land, wo überall es schöner sein soll als in Berlin. Ich habe das vorige Mal gefragt, daß es nichts auf sich hat, wenn Scharen unserer schönen Stadt verlassen, denn immer neue Scharen kommen wieder zu uns, und so kann man eigentlich von einer Saison morte nicht sprechen. Über es gibt Berufsjournalisten, welche es durchaus wahr haben wollen, daß auch in Berlin eine Saison morte existiert. Nun schauen wir uns einmal eine solche Saison morte in Berlin an. Das Anzeige-Blatt für Theater liegt vor mir. Sechzehn Theater haben ihre Pforten noch geöffnet und deuten gar nicht an Schluss; hierzu kommen noch zwei Dutzend große Konzertlokale, drei große, ganz offizielle Tanzlokale, Gärten usw. usw. Das Berliner Theater bereitet ein großes Rätsel-Gastspiel vor; Josef, der Gesieierte, erscheint diesmal in Begleitung seiner Hosburgs-Kollegen. Das Deutsche und das Lessing-Theater, die beide jetzt ruhen, wollen schon in der ersten Hälfte August wieder eröffnen, das Thalia-Theater, deren Direktion ein Mietdesfizit durch Wolzogen's Heimgang betraut, will ebenfalls schon wieder Mitte August beginnen und Richard Schulz, der pikanter Metropolit, dessen gewagte Komödien immer hart am Plagiat vorübergehen, hat jedoch das National-Theater geplant, in welchem der bedauernswerte Direktor Becker sich vergeblich bemüht hat, die zweite Oper in Berlin erneut zu lassen. Meiner Ansicht nach gibt es also keine tote Saison, denn sie wird gemessen an der Rübe der Ver-

gnügungen, welche sich bieten. Ich muß einen Augenblick bei dem auffälligen National-Theater verweilen. Hei, Hurra, Juhu — war das eine Gründung! Wie haben sie doch alle den Mund voll genommen. Der gewandte und geschäftskundige Emil Schippanowitsch hatte in Düsseldorf die große Ausstellungshalle auf Abbensdorf gekauft und in Erwartung eines Befehls hat er sie für die Zeit darauf zum National-Theater gemacht; er ließ sie ein- und umbauen und ließ das National-Theater schaffen, wo, geleitet vom Direktor Becker, die Volksoper eröffnen sollte. Aber eigentlich — bevor Becker zugriff, hatte Richard Schulz schon ein Beinchen in dem Unternehmen. Er zog es rechtzeitig zurück, weil er Unheil witterte. Er sah, daß das Haus noch mit allerhand baulichen und Dispositionsschwierigkeiten zu kämpfen hatte und zog sich zurück. Jetzt, nachdem eine Unsumme von Erfahrungen aus dem Ruin des einen erblicken, taucht der schlame Richard wieder auf und rettet Emil aus seiner Direktionsnot. Hin ist die Oper — hin ist die Volksveredlung, denn einzischen sollen die Metropolitrischen, frisch gewachsen und gesäkt, die wir aus den durchgesallenen Stücken Richard Schulz'scher Faktur kennen, einzischen sollen die alten, vielgejungenen und abgesungenen Melodien aus "Tolle Nacht", "Berliner Fahrt", "Wilde Sache" usw. Und dazu soll ein Varieté kommen, Biergärtchen-Kapellen im Tunnel, Schrammel und Zam-Zam! O, Volksoper, arme gepeinigte Volksoper! Dieses Abwarten von Richard Schulz hat eine beunruhigende Wehnlichkeit mit der Geißellogie des noch heute gut bekannten Vorstadtdirektors Max Samit, der prinzipiell immer auf den Bankrott eines Theaterunternehmens wartete, um dann in das renovierte Haus als Reiter in der Not einzuziehen. Da ich nun gerade beim Theater bin, so muß ich eines Mannes gedenken, den sie Mitte der Woche zu Grabe getragen haben und der — selbst nichts Theatralisches an sich — doch in innigster Fühlung, in fast unlöslicher Verbindung

mit dem Theater gestanden hat. Selbst weniger eingeweihte wissen, daß ich Hugo Baruch meine, den Seelorchef des Theaterfestst. u. Requisiten-Geschäftes Hugo Baruch & Co. Hugo Baruch war der Mann der Sehenden, der Schaukünstigen; er ließerte alles, was Pracht und Glanz der Bühne ausmachte, was die Szene an Dekoration und Requisiten forderte. Seine Ateliers sind sehenswert. Wie oft konnte man es in den Rezensionen lesen und wie oft wird man es noch lesen, daß dieser oder jener Autor seinen Erfolg Hugo Baruch zugeschrieben habe. Natürlich gehen solche Auszeichnungen weit über Maß und Ziel nach zwei Seiten hin, denn erstens macht den Erfolg eines Stücks nie die Ausstattung allein aus und zweitens war schöpferisch der gute, freundliche alte Hugo Baruch nie an der Sache beteiligt. Er will nicht untersuchen, wer der führende Geist in den Ateliers war und ist, möglich, daß der älteste seiner drei das Geschäft leitenden Söhne der spiritus rector ist, Tatsache ist, daß der gute Alte zumeist freundlich nüchtern im Lehnsstuhl saß und ein Biergetränk nach dem anderen verschwendete, während mit seinen Söhnen, mit den Beimern, mit dem Konfektionär und dem Dekorationsmaler in vielen Stunden eine Ausstattung besprochen, disponiert, erfunden und fälschlich wurde. "Das wird sich sehr schön machen!" Das war alles, was man von ihm hörte. Und wenn eine ganz gruselige Szenerie besprochen wurde, so sagte er auch nur: "Das wird sich sehr schön machen!" Und doch — der gute Mann hat seine Verdienste um das moderne Theater; er hat mit offener Hand und leichten Herzen Kredite eingetragen, junge strebsame Direktoren gefördert und er hat ihnen freundlich zugesprochen. Deshalb waren sie auch alle erschienen, als man ihn hinaustrug, kränzelte, alle die, denen er so oft Kränze auf die Bühne reichen ließ.

zur Anzeige gebracht. Morgen wird im Beisein von Mitgliedern des Amt. Amtsgerichts von Wachen die Obduktion der Leiche stattfinden.

**B. Wicker.** 29. Juni. Erst gestern berichteten wir von einem auf unserem steigen Berg vorgeskommenen Automobilunfall. Heute Morgen ereignete sich in derselben Gegend wieder in Unfall. Früh 10 Uhr fuhr ein großes mit Frankfurter "Bürgerbräu" bekleidetes Automobil in langsamem Tempo den Berg hinab, als plötzlich — beinahe am Fuße des Berges — unter starker Detonation der ganze Mechanismus, welcher sich unten am Automobil befand, in unzählige Stücke zersprang. Zum Glück blieb sowohl die Steuerung wie auch die Bremsvorrichtung intakt, sodass die beiden Chauffeure das Fahrzeug sofort anhalten konnten und so einem größeren Unglück entgingen. Die Ladung Bier wurde heute Mittag von einem Wiesbadener Bierfuhrwerk abgeholt und das leere Auto mittels mehrerer Pferden an die Station Hochheim gebracht. — Ein Schrankenwärter von hier wollte gestern Nachmittag gegen 6 Uhr auf seinen Posten fahren. Er kam in ziemlich raschem Tempo den Berg herab, als ein junger Mann hinter einem Fuhrwerk hervor trat und unverhohlen in das Rad stieß. Der Schrankenwärter stürzte und verlegte sich stark an einem Beine.

## Für den Monat Juli

nehmen Bestellungen auf den täglich Sonn-

tags in 2 Ausgaben, erscheinenden

## Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

nebst 5 Grätzelsäulen entgegen sämtliche Post-

anstalten, unsere Posten, die Postst.

Expeditionen und die Haupt-Expeditionen,

Mauritiusstraße 8 (Telefon Nr. 159).

Bezugspreis exkl. Bestellgebühr 50 Pf.

monatlich.

Frobennummer jederzeit gratis und portofrei.

Expedition des

"Wiesbadener General-Anzeiger",

Redaktion der Stadt Wiesbaden.



\* Wiesbaden, 2. Juli 1905.

### Hitschlag und Sonnenstich.

Hälfte von Hitschlag und Sonnenstich gehören in der jetzigen heißen Jahreszeit durchaus nicht zu den Seltenheiten. Leider aber wissen die wenigsten Leute, denen eine hier von betroffene Person ins Haus gebracht wird, was sie bis zur Ankunft des Arztes zu thun haben, um das Leben des Erkrankten zu erhalten, und so mögen denn die folgenden Seiten dazu dienen, dem Leute nach dieser Richtung hin die nötigen Fingerzeige zu geben. Der infolge eines Hitschlags (die höhere Potenz des Sonnenstichs) Verunglückte ist zunächst an einen schattigen Ort zu bringen, wo man ihn aller beeindrenden Meldeungsstücke entledigt, ihm eine halbtrockne Stellung gibt, Hals, Kopf und Brust mit frischem Wasser besprengt und ihm einen belebenden Trank (Wasser mit Wein oder Rognat vermischt) einzuföhren versucht. Wird der Patient blau, färben sich seine Lippen bläulich, zeigt der Atem sich matt und erweist der Puls sich als schwach, so liegt Gewicht für das Aufhören der Herzthätigkeit vor, die den Tod im Gefolge hat. Man nehme also dann mit dem Patienten die genugsam bekannte künstliche Atmung vor, welche salte Kompressen um den Kopf, bearbeitete Brust und Fusssohlen mit einer scharfen Bürste und massire die einzelnen Gliedmäthen. Auch ein lantwärts Bad ist in solchen Fällen von Nutzen, doch muss der Verunglückte zuvor gleichmäßig überwaschen resp. leicht abgeduscht werden. Vorbeugungsmittel gegen Sonnenstich und Hitschlag, die sich anfänglich durch Kopfschmerzen und starke Müdigkeit, später durch lauemenden Gang und Schwindel, der in Bewusstlosigkeit, ja sogar bisweilen in Krämpfe übergeht, zu äußern pflegen, sind: leichte, lockere Kleidung. Schutz des Kopfes durch ein an den Hau geftestet Tuchentuch, reichlicher Genuss von Wasser (wodurch die Schweißabsonderung befördert wird) sowie strengste Vermeidung aller alkoholischen Getränke. O. L.

\* Königliche Schauspiele. Am kommenden Montag, 3. Juli, wird Vollmar Böhm ein därtiges Schauspiel "Wenn die Binde fällt" zum erstenmale wiederholt.

\* Kurverwaltung. Das Juli-Programm der Kurverwaltung ist seit einigen Tagen erschienen und wird an den Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstraße gratis verschafft.

\* Amerikanisches Nationalkonzert. Nächsten Dienstag findet amerikanisches Nationalkonzert im Kurgarten statt. Für Samstag nächster Woche steht ein Gartenfest in Aussicht.

\* Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des naturhistorischen Museums, Wilhelmstraße Nr. 20 im 1. Stock sind am Sonntag, 2. Juli außer den üblichen Besuchsstunden von 10—1 Uhr auch Nachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

\* Verkehrsnachricht. Mit dem heutigen Tage wird der Frühverkehrszug Nr. 837 Frankfurt-Wiesbaden (Tunnelsbahn), der Frankfurt um 5 Uhr 20 Min. verlässt und in Wiesbaden um 6 Uhr 45 Min. eintrifft, 6 Minuten später abgefahren. Er hält aber die vorgeschriebene fahrplanmäßige Zeit auf den Zwischenstationen ein. Diese Aenderung wurde wegen der Aufschüttung vor genommen.

\* Residenztheater. Die am 30. Juni d. J. geschlossene Spielzeit, die 9. unter Direktion von Dr. Herm. Rauch, begann am 1. September 1904. Es wurden im ganzen 348 Vorstellungen gegeben, davon waren 299 Abendvorstellungen und 49 Nachmittagsvorstellungen. Unter letzteren waren 7 Kindervorstellungen und 1 wissenschaftlicher Vortrag. Von den 348 Vorstellungen waren 288 im Abonnement, 60 außer Abonnement (darunter eine Wohltätigkeitsvorstellung). Es wurden aufgeführt 57 verschiedene Stücke, darunter 35 Neuheiten und 22 Stück älteren Spielplans. Dem Charakter nach entfallen auf Schauspiel, Drama und Trauerspiel zusammen 21 Stücke, auf Lustspiel und Komödie 23 Stücke, auf Schwanck, Volkstück, Rosse etc. zusammen 21 Stücke. Die größte Zahl der Wiederholungen der Novitäten erreichte Schorn's "Die Brüder von St. Bernhard" mit 27 mal und bezeichnet den größten Erfolg der Spielzeit. Während der Spielzeit kamen im ganzen 83 verschiedene Autoren zu Wort und zwar 40 Deutsche, 12 Franzosen, 9 Österreicher, 1 Engländer 1 Däne. — Die nächste Spielzeit beginnt am Freitag, 1. September.

\* Gedenken der Sommerpflege armer Kinder! Trotz der allgemeinwissenhaften Sichtung der ärztlicherseits erfolgten Anmeldungen zur diesjährigen Sozial- und Familienpflege auf dem Lande beläuft sich heute die Zahl der dringend Bedürftigsten auf 430, dagegen liegen nur Mittel zur Pflege von circa 200 stunden dem Verein zur Verfügung. Die Auswahlkommision wendet sich daher an alle begüterten Familien unserer Stadt mit der herzlichen Bitte um einmalige Beiträge zu dem Werke. Möchten Sie sich doch einmal ein laun von schwerer Krankheit geneßenes Kind vorstellen, das die Notwendigkeit bei unzureichender Nahrung in ungesunder Dachwohnung durchmachen muß. Ganz anders ist es, wenn das Kind in einer Kinderheilanstalt, in einem Sozialbad oder in fröhigende Wald- und Bergluft kommt, wenn es in geordneten Verhältnissen und bei liebhafter Familienpflege in unseren wohlbabenden Laubwaldern Erholung suchen kann. Gehen Sie entgegen das Bankhaus Lachner u. Co., Kaiser Friedrichplatz 2.

\* Aulegung des Grundbuchs. Von Montag, 10. Juli ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten. Within ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt und Heddernheim Wiesbaden angelegt. Es können daher vom 7. Juli d. J. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tauschverträge, Abtreten von Hypotheken- und Kaufschillingsforderungen mehr aufgenommen, auch Namensunterchriften bei solchen Rechtsgeschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalt nicht mehr beigetragen werden.

\* Ein großer Anzahl von Baumeistern, Architekten und Bauunternehmern hatten sich gestern Vormittag auf dem Lagerplatz der Firma Rosel u. Co. Nachf. Gustav Itzel eingefunden, um einer interessanten Probebelastung der hohlen trügerischen Beton-Steinleide System "Kieser" beizuwollen. Die Decke wurde bis zu 200 Centner belastet und es zeigte sich nach Entfernung des Belastungsmaterials, dass die Decke keinerlei Risse hatte und somit noch einer größeren Belastung stand gehalten hätte. Die Betonsteine, welche die eisernen Träger erzeugen, waren in einer Länge von 4,80 m und wenn man berücksichtigt, dass die Decke in einer freien Höhe bis zu 10 m gespannt kann werden, wie dies die Probe bei dem Agl. Materialprüfungsamt bewiesen haben, so ist mit dieser Decke wieder ein großer Vortheil für die Bauindustrie erreicht worden, nämlich eine bedeutende Gewichts- und Geldersparnis. Herr Landesbauinspektor a. D. Winckelmann hat für diese Decke die Generalizenz und die Firma Rosel u. Co. Nachf. Gustav Itzel führt dieselbe hier am Platze aus.

\* Überschlägige Wörthausung. Der Allgemeine deutsche Sprachverein, Abtheilung Wiesbaden, schreibt uns: Es ist merkwürdig, dass in der heutigen Zeit des Hassens und Hegen's doch so manches überflüssige Wort gesprochen und geschiehen wird, dass man so oft statt knapper Ausdrucksweise einer ganz unnötigen Häufung derselben Begriffen begegnet. Besonders häufig ist eine Art Zusammenfassungen, in denen der eine Bestandtheil durchaus überflüssig ist, weil er gar nichts Neues hinzufügt. Das einst viel gebrauchte "Rückantwort" freilich scheint sich etwas überlebt zu haben. Aber "Rückinnerung", "Rückvergütung" u. a. treiben immer noch ihr Wesen, ebenso "Zwischenpausen", "Selbstüberhebung", "Selzole", "vorausprophete" u. a. Wie oft wird gesagt, "mit itheilgenommen, mit i geholfen, mit i beigetragen", wo gar nicht ausgedrückt werden soll, dass man neben anderen theilgenommen, geholfen und beigetragen hat, wo also das "mit" völlig entbehbar ist! Oft allerdings ist das Bestreben, sich ein Fremdwort näher zu bringen, davon schuld — auch das ein Fluch der Fremdwörterei und eine Mahnung zu deutscher Rede. Wie der Österreicher sein "Waschlavor", sein "Gilettweste" und seinen "Augstrain" hat, so ist in weiten Kreisen verbreitet "Grundprinzip", "Stammbuchalbium", "Salzaline", "Sahnenflocke", "Hochplatte", "Bogebolizei", "Guerrillakrieg" und manche andere. Man sollte noch einen Schritt weiter gehen und das Fremdwort nicht nur verdächtigen, sondern ganz erzegen: "Grundsat", "Hochebene", "Bogelhaus", "Kleinrieg" usw. Wem fällt hier nicht auch "das konträre Gegenheit" ein und "der reisende Vogone"! Selbst gute Schriftsteller schulen in dieser Weise, so wenn Gregorovius von einem "Vortap" spricht. Also man prüfe den Wortinhalt etwas genauer und drücke knapp und, wenn es irgend geht, rein deutsch aus, was man sagen will!

\* Die Gesellschaft "Fidelio" unternimmt, wie aus dem Anzeigenheft vorliegender Ausgabe ersichtlich, heute Sonntag, 2. Juli, einen Ausflug nach Biebrich in den Saal zur Turnhalle.

\* Die Krieger- und Militärsamerabsthaft Kaiser Wilhelm 2. feiert heute, Sonntag, 2. Juli, ihr Sommerfest auf dem alten Exerzierplatz von 3½ Uhr ab. Für angenehme Unterhaltung Kinderstücke usw. ist Sorge getragen. Zum Auschluss gelangt Wiesbadener Germania-Bräu.

\* Der Schwim- und Ring-Club "Athletia", welcher sich an dem am Sonntag, 25. und Montag, 26. Juni in Röthheim a. M. stattgefundenen 12. Kreisfest des 2. Kreises des deutschen Athletenverbandes beteiligte, erzielte bei einer Konkurrenz von 400 Mitbewerbern folgende Resultate: Im Stemmen 4. Klasse Herr H. Klippel 2. Preis, Herr Th. Weile den 24. Preis und Herr H. Schubert den 25. Preis. Im Ringen der Mittelgewichtsklasse erhielt Herr R. Haas den 10. Preis. Dem Club selbst wurde für die musterhafte Beteiligung am Festzuge der 2. Preis ertheilt.



Strafkammer-Sitzung vom 30. Juni 1905.

Friedhof-Diebstähle.

Der Gärtner Johann Gebhardt von Schwanheim ist zur Rechenschaft gezogen, weil er im Spätherbst vorigen Jahres sowie im letzten Frühjahr fortgezogen von Gräbern und Bierheben Rosinen entwendet, ferner im April einem Manne, bei dem er

damals arbeitete, 1 L. unterstohlen und 1 Taschenmesser gestohlen hat. Die Blumen-Diebstähle stellt er für Abrede. Er hat jedoch nicht nur Dritten Rosinen zum Kauf angeboten, sondern es ist auch an einer Diebstähle eine Messer gefunden worden, welches G. als ihm gehörig anerkannt hat. Er erhält 6 Monate Gefängnis abzüglich 14 Tagen Vorhaft.

Berdächtig.

Während der Nacht vom ersten zum zweiten Weihnachtstage wurde der Landmann Adam Richter in Oberhelters von einem Nachtwächter in der Nähe der Kirche betroffen. Er soll sich dabei, sobald er des Beamten antrat wurde, versteckt haben, wurde daher verfolgt, suchte später Angesichts des Verfolgers zum zweiten Mal ein Versteck auf. Dann sprang er über plötzlich mit einem Messer auf den Nachtwächter zu und nur dem Tagesschreiter eines Dritten soll es zu danken sein wenn von dem Messer kein Gebrauch gemacht wurde. Richter ist daraufhin wegen Bedrohung durch Schlossergerichtspruch in § 80 Geldstrafe verurteilt, während die Strafkammer ihn wegen Gebrauchs eines Messers bei einem Angriff in § 15 Geldstrafe nahm.



### letzte Telegramme

Berlassungskommission.

Stuttgart, 1. Juli. Die heute von der Kammer gewählte Berlassungskommission hat den demokratischen Abgeordneten Liedtke zum Vorsitzenden gewählt. Die Kommission wird Montag, 10. Juli ihre Arbeiten beginnen.

Reform des Strafvollzugs.

Berlin, 1. Juli. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Antrag Gyßling und Genossen zu, die Staatsregierung zu ersuchen, zu verlassen, dass der gesamte Strafvollzug, unter Beseitigung des zur Zeit bestehenden Dualismus einem Ministerium unterstellt wird.

französische Landwirthe in Deutschland.

Paris, 20. Juni. Eine Abordnung französischer Landwirthe und Gutsbesitzer ist nach München abgereist. Die Abordnung beabsichtigt, landwirtschaftliche Betriebe und Lehrlinge Deutschlands zu besichtigen. Sie wird von Dr. Haier, dem deutschen Generalkonsul in Paris, und einem attakirten landwirtschaftlichen Sachverständigen begleitet und wird München, Dresden, Leipzig, Magdeburg und Berlin aufsuchen.

Meuterei.

London, 1. Juli. Aus London geht uns die folgende Nachricht zu: Sechs Kriegsschiffe und 1 Flotille in Ostasien signalisierten den Meutern, sich zu ergeben. Diese antworteten ebenfalls durch Signale, dass sie sich nur dann ergeben würden, wenn vollständige Amnestie gewährt werden sollte. Darauf ließ der Oberbefehlshaber einen Halskreis um den Potemkin bilden und die Marinegeschäfte auf das Schiff richten. Auf ein wiederholtes Signal, sich zu ergeben, ob in den Grund gehobt zu werden, strichen die Meuteter die rothe Flagge. 10 Boote mit Marinestoldaten fuhren nach dem Potemkin und vertheilten die Meuteter auf die eigenen Schiffe. Diese leben nunmehr ihrer Bestrafung entgegen.

Verhaftete Offiziere.

Petersburg, 1. Juli. Aus Petersburg wird uns mitgetheilt, dass 15 Offiziere verhaftet wurden, welche in dem Verdacht stehen, unter den Soldaten revolutionäre Ideen verbreitet zu haben. Unter den Offizieren befinden sich ein Oberst und ein General.

Wien, 1. Juli. Die "Wiener Zeitung" meldet: Der Kaiser hat die von dem Gesandten am österreichischen Hofe Grafen Böck warbene Enthebung von seinem Posten genehmigt, unter Verleihung in den dauernden Ruhestand und unter Verleihung der Eisernen Krone erster Klasse. — Der Kaiser bewilligte dem Landespräsidenten von Schlesien, Grafen Thun-Hohenstein die erbetene Übernahme in den zeitlichen Ruhestand unter Verleihung des Großkreuzes des Franz Josephordens.

Stockholm, 30. Juni. Die Zeitung "Vort Land" erklärt, sie könne den Hauptinhalt der von der Regierung dem Unionsausschuss vorgelegten Bedingungen mittheilen. Nur zwei von den aufgestellten Bedingungen seien von Bedeutung, nämlich erstens die Schaffung einer neutralen Zone an der Grenze, zweitens, dass eine Garantie gegeben werden solle, dass Norwegen bei dem Erztransport über Norwilk keinen Exportzoll erhebe. Das Svenska Telegramm-Byran erfuhr von zuverlässiger Seite, dass die Niederlande auf die Mitherauswahl aufgenommen werden müsse, da sich dieselbe auf bloße Gerüchte gründet.

Elektro-Motorsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Gelehrte: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röbel, beide zu Wiesbaden.

## Gegen die Genickstarre

die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülungen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterientötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuss. Abgeordnetenhaus beantwortet. Darauf, so erklärt der Regierungsvertreter, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Kokken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da aber die Genickstarrekokken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- und Nasenhöhle, durch Ausspülungen mit solchen sehr verdünnten Antiseptica leicht abtöten und unschädlich machen. Am zweckmässigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das Mund- und Zahnwasser "Densos" erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1—8 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5—15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgewiesenen Geschmackes und Geruches wie der vorzüglichen Wirkung auf Zahngesundheit und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu Mk. 1.50 pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für "Densos" gibt es nicht!

808/101

Fritz Schulz, Chemische Fabrik, Leipzig.

Morgen Montag, den 3. Juli

beginnt mein diesjähriger

Saison-

Räumungs-Verkauf

für

Damen-Confection, leichte wollene Kleiderstoffe  
und Waschstoffe.

Ohne Rücksicht auf den früheren **Verkaufswert** gelangen die genannten Artikel in überraschender Auswahl zu **Spottpreisen** zum Ausverkauf.

Abteilung:

Damen-Confection.

Das Lager in Sommerkonfection ist in Partien zum Aussuchen ständerweise geordnet mit Durchschnitts-Preisen versehen.

Die Gelegenheit, wertvolle Artikel zu fabelhaft billigen Preisen zu erstehen, ist ausserordentlich günstig.

Zum Verkaufe kommen:

Voile-Kleider, Wasch-Kleider

Wollmusseline-Kleider, Batist- und Mull-Kleider  
in eleganten und einfachen Genres.

Garnirte farbige und schwarze Kleider

Jacken- und Reise-Kostüme

Sport-Röcke, Kostüm-Röcke

Farbige und schwarze Jacketts

Kammgarn- und Spitzen-Capes

Seidene, wollene und Wasch-Blusen

Wasch-Unterröcke etc. etc.

Abteilung:

Damen-Kleiderstoffe.

Auch hierir werden Preise und Auswahl jedweden Ansprüchen genügen.

Voile- und Etamine-Stoffe

als ausgesprochene Sommerstoffe, gelangen zu Schleuderpreisen zum Ausverkauf, desgleichen leichte **Zwirns'offe**, sowie **Kammgarnstoffe** mit modernen Karo-Effecten.

Entzückende Blusenstoffe,

gestreift und karirt in aparten Farben und Mustern.

Abteilung:

Wasch-Stoffe.

Es gelangen während der Räumungstage **fabelhaft billig** zum Verkauf:

Entzückende Muster in Musseline-Imitat

Reinwollenen Musselinens, glanzreichen Satins mit aparten Mustern

Piqués, leichte duftige Organ dys und Batiste

Weisse Schweizer-Mulls mit Tupfen u. Blumenmustern bestickt

Weisse Batiste, gestreift, karirt etc.

3970

Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster**  
während der Räumungs-Verkaufstage.

Kirchgasse  
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse  
29/31.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Juli 1905.

Geboren: Am 22. Juni dem Zimmermeister Fried-  
rich Nortmann e. S. Friedrich Wilhelm. — Am 29. Juni  
dem Kunstmärtner Emil Barth e. T. Johanna Hedwig Elise.  
— Am 23. Juni dem Restaurateur Ernst Dittrich e. S.  
Otto Hermann. — Am 29. Juni dem Fuhrmann Leopold  
Hirschfeld e. S. Josef Johann. — Am 24. Juni dem Alt-  
aufseher Franz Peterjohn e. T. — Am 24. Juni dem Fuhr-  
mann Otto Nied e. S. Karl Paul. — Am 25. Juni  
dem Studenten Adolf Todt e. S. Karl Adolf. — Am 24.  
Juni dem Kaufmann Karl Ganzert e. S. Max Karl. — Am  
26. Juni dem Kunstmaler Ilyko Asturianus e. T. Rosa. —  
Am 26. Juni dem Bauarbeiter Wilhelm Seel e. S. Philipp  
Georg Karl. — Am 1. Juli dem Kaufmann Hans Rosspatt  
Quillingsohne.

Aufgeboten: Kaufmann Heinrich Schwenk hier mit  
Grieda Baum in Erfurt. — Schuhmachergehilfe Wilhelm  
Leibach hier mit Katharina Schmitz in Friedrichsberg. —  
Briefträgergehilfe Jakob Schlicher in Kaiserslautern mit Johanna  
Hoch das. — Bierbrauer Alfred Oskar Suppe zu  
Worms mit Maria Krug hier. — Käfergehilfe Ferdinand  
Engel hier mit Gertrude Uhl hier. — Landstrafenwärter Karl  
Christian Bauer in Rücken mit Christiane Katharina Kü-  
dolph in Siedlingen. — Praktischer Arzt Dr. med. Johannes  
Mittag zu Lindau mit Elisabeth Hartwig hier.

Berechlicht: Verwaltungsgerichtsbeamter Fuhrmann Johann, Ge-  
boren hier mit Sophie Huber zu Döppen. — Kaufmann Arthur  
Böllmacher zu Köln-Bindenthal mit der Witwe Emma  
Böllmacher geb. Böver hier. — Pensionsdiener Karl Krause  
hier mit Anna Schierwagen hier. — Musiker Karl Trost  
hier mit Helene Gerhard hier. — Briefträger August Baum  
hier mit Magdalena Dautermann hier. — Schlossergehilfe  
Hermann Schröter hier mit Katharina Ruppert hier.  
Bäckergehilfe Julius Christmann hier mit Johanna Huber  
hier.

Gestorben: 28. Juni Kapitän Arthur de Jaczewski  
aus Smolensk, 66 J. — 29. Juni Kaufmann Josef Boulet,  
54 J. — 30. Juni Paul, S. des Herrschneiders Hartwig  
Müller 4 M. — 30. Juni Bäckerei Jakob Neul, 45 J. —  
30. Juni Katharina, T. des Taglöhners Georg Lang, 5 M.  
— 30. Juni Christiane, T. des Taglöhners Wilhelm Schi-  
lling, 3 M. — 1. Juli Charlotte geb. Wurm, Witwe des Gen-  
darmerieoberwachtmeisters Wilhelm Kürst, 73 J. — 30. Juni  
Bäckerei Bartholomäus Brummer, 59 J. — 30. Juni Char-  
lotte, T. des Schlossers Georg Müller, 26 Jg. — 30. Juni  
Anna geb. Abrecht, Witwe des Schlossers Gustav Hoffstetter,  
27 J. — 30. Juni Margarete Hahn, 3 M. — 1. Juli Babett  
e. T. des Gärtners Karl Emmermann, 5 M. — 1. Juli Jo-  
hannes, S. des Schuhmachers Karl Kämpfer, 11 M.  
Agl. Steueramt.



## Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juli 1905.

### Abonnements - Konzerte

des  
städtischen Kur-Orchesters  
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.  
Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre „Guy Blas“
2. Vorspiel zu „Mélusine“
3. Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba“
4. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre
5. Künstlerräume, Walzer
6. Trot de Cavallerie
7. Fantasie aus „Aida“
8. Marche nuptiale
9. Beethoven-Ouvertüre
10. Romanze aus der Serenade F-dur
11. Finale aus „Die Jüdin“
12. Ballettmusik aus „Faust“
13. Ouvertüre „Die diebische Elster“
14. Vorspiel zum III. Akt aus „A basso porto“
15. Frühlingsgruss, Walzer
16. Marche nuptiale
17. Abends 8 Uhr.
18. E. Lassen.
19. S. Jadassohn.
20. J. Halewy.
21. Ch. Gounod.
22. G. Rossini.
23. N. Spinelli.
24. M. Depret.
25. Ch. Gounod.

Montag, den 3. Juli 1905.  
Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage  
Morgens 7 Uhr:

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
2. Ouvertüre zu „Der Kädi“
3. Finale aus „Euryanthe“
4. Luftschlüsse, Polka
5. La charité, Terzett
6. Melodienbazar, Potpourri
7. Der Liebesbote, Galopp
8. Thomas.
9. Weber.
10. Waldteufel.
11. Rossini.
12. Kral.
13. Neumann.

### Abonnements - Konzerte

des  
städtischen Kur-Orchesters  
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

1. Ouvertüre zu „Ilka“
2. Fantasie aus „Der fliegende Holländer“
3. Fest-Polonoise
4. La Manjola, Serenade espagnole
5. Ouvertüre zu „Raymond“
6. Träume, Stille zu „Tristan und Isolde“
7. Valse bleu
8. Einzugsmarsch der Bojaren
9. Ouvertüre „Der Barbier von Sevilla“
10. Arie aus „Idomenous“
11. Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer
12. Oboe-Solo: Herr Schwartz
13. Perlen aus Mayerbeers Opernmelodien
14. Deutsch und Ungarisch aus „Arier Herrn Länden“
15. Ouvertüre zu „Alessandro Stradella“
16. Aria für Streichorchester
17. Ungarische Tänze No. 2 und 7
18. Fantasie aus „Die Puppenfee“
19. F. Doppler.
20. R. Wagner.
21. J. Svendsen.
22. R. Eilenberg.
23. A. Thomas.
24. R. Wagner-Svendsen
25. A. Margis.
26. J. Halvorsen.
27. G. Rossini.
28. W. A. Mozart.
29. A. Schreiner.
30. A. Moszkowski.
31. F. v. Flotow.
32. J. S. Bach.
33. J. Brahms.
34. J. Bayer.

## Königliche Schauspiele.

Montag, den 3. Juli 1905.

170. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt

### Wein die Binde fällt.

Schauspiel in vier Akten von Volmar Böhme.

Regie: Herr Wehrs.

Oskar Warnes, Inh. eines Bankgeschäfts Herr Lauber.  
Andrea, seine Frau Frau Renier.  
Margot, Warnes Tochter aus erster Ehe Herr Maten.

Sinfonie-, Vorsitzkommandeur in P. Vater Herr Ballentin.

Eurt Mühlfeld Herr Schwab.

Dr. Fritz Schröder Herr Walcher.

Bertuch, Landgerichtsrat Herr Böllin.

Wortmann, Rossier Herr Ebert.

Grotjahn, Pächter Herr Andriano.

Johanna Ruppert, ein Strolch Herr Weinig.

Ella, eine alte Diennerin Herr Keller.

Ein Büraudiener Herr Berg.

Erster Depositor Herr Müller.

Dritter Herr Martin.

Der Handlung: Eine Hafenstadt. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Panne statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 Uhr.

## Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

### Grammophone

garantiert echt mit Hartgummiflatten.

### Phonographen

von 20 Mk.

auf-  
wärts

von 18 Mark an aufwärts.

### Musik-Werke

selbst-  
spielende

sowie

Dreh-  
instrumente

mit aus-  
wech-  
selbaren

Maxi-  
notes

von 12 Mark an.

### Zithern

aller Arten.

Saiten-  
instruments,

Violinen,

Mandolinen,

Gitarren etc.

von 12 Mark an.

### Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch No. auf Verlangen gratis und frei.

Fertigter gesucht!

## Süd-Weine.

Garantie für Reinheit.

Samos Muscat die 1/4 Flasche 1k. 1. und 1.50

Marsala 1.25 und 2.

Madeira 1.25 und 2.

Malaga 1.25 und 2.

Portwein 1.25 und 2.

Sherry 1.25 und 2.

3394 empfiehlt

Tel. 114. J. C. KEIPER, Kirchg. 52.



## Dr. Ostertag's Universal- Leibbinde

„Monopol“,

zur Verhütung und Heilung des

### Hängeleibes

und seiner Folgezustände, wie: Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber —

Wanderniere etc. etc.

Zweckmässige Leibbinde, die sowohl vor als nach der Geburt getragen werden kann. Hunderte von Anerkennungsschreiben von Ärzten u. Privaten. — Auf Wunsch ausführliche Monographie von Dr. Ostertag gratis. — Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:

Teufel's Leibbinde, bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Grössen von Mk. 3. — bis Mk. 11. —

Andere bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. Weibliche Bedienung.

P. A. Stoss, 2000

Artikel zur Krankenpflege.

Taunusstrasse 2. Telefon 927

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

## Villa Sanitas,

### Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit gewaltiger Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. 1016 Bes. Franke.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448.

Die seit 1860 geleisteten Übertritte kommen unverkürzt den Versicherungsschaltern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:

Unverfallbarkeit sofort, Unfallfreiheit und Weltpolice nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskünfte sofort durch den Vertreter der Bank:

Heinrich Port, in Birne Hermann Rühl, Steinstr. 72, P.

4269

Königliche Unfall-Versicherungs-  
Aktion-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kanton- und Garantie-, Sturm-  
schäden, Einbruch- und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung.

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Ansichten vermittelst ebenjo. Fr. Mühl, Bismarckring 4.





## Briefkasten

J. D. Mainz. Sie haben Recht. Nach eingezogenen Erfahrungen hat keiner der Schugleute, welche zu dem anstrengenden Ton- und Nachdienst als Wache vor der Villa Adler während der Unwesenheit der Königin Margarethe von Italien herangegangen waren, weder ein Ehrenzeichen noch sonst eine flingende Anerkennung erhalten. Wohl hatten die Beamten Grund, etwas besorgtes zu erwarten. Wer dahingehende Vorschläge an geeigneter Stelle sonst macht, können Sie leicht erfahren.

Kellerstraße 6. Ein ungarischer Staatsangehöriger kann in Deutschland als Militärmusiker eintreten, wenn er 2 Jahre in Deutschland ansässig ist und das deutsche Bürgerrecht erworben hat.

Alter Abonnent. Sie können Ihrem Bruder Ihre Vermögenswerte cediren. Der Vertrag ist bei einem Notar zu unterschreiben.

Gesetzlich geschützt!

## Rabatt-Karte

D. R. G. M. 100000

von Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Weißwaren, Unterkleider  
Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Nährelei und Strickerei —

Anweisung. Ich verfolge auf Verlangen bei  
Herrinkästen für je 80 Pf. des  
bekannten Betrages eine Rabatt-Marke im Werte  
von 2 Pf. Diese Marken klebe man in die auf  
der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten  
Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind,  
zahl ich für die Rabatt-Karte  
in bar. — 2 Mark —

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage  
Optische Anstalt 34  
C. Höhn (Joh. C. Krieger), Langgasse 5.

## Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

## Sommerfest

findet Mittwoch, 5. Juli, von Nachmittags 5 Uhr  
an, in den Räumlichkeiten der

**Klostermühle**  
statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir  
hiermit zu recht zahlreichem Er scheinen ein. 3907

Der Vorstand.

**Patente etc.** erwirkt  
Ernst Franke, Civ.-Ing.  
Bahnhofstr. 16

# Zur Kranken- und Kinderpflege:

## Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

### Pro

### Fleischsaft.

Liebig's

### Fleisch-Extract.

Liebig's

### Fleisch-Pepton.

Maggie's

### Bonbonkapseln.

Dr. Michaelis

### Eichel-Cacao.

### Casseler Hafercacao

Cacao Houten

Gastritik.

lose ausge-  
wogen v. Mk. 1.20

bis 2.40 d. 1/2 K.

### Hafer-Nähr-Cacao

vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel

bei Verdauungsschwäche, carouschem

Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 K. M. 1.20.

### Somatose.

do. flüssig

### Haemstogen

Tropon.

### Robort.

### Plasmon.

### Sanatogen.

Tutulin Lactogol.

### Hartenstein'sche

### Leguminosen

### Malzextrakt.

Dr. Theimhard's

### Hygiama.

### Pepsin-Weine.

Sammtliche

Mineralwässer

## Kinder-Nährmittel.

### Nolle's Kindermehl.

Luksko's

### Hufller's

### Kinderernährung

Mollin's do.

### Theimhard's do.

### Korr's Hafermehl.

" Reismehl.

### " Gerstenmehl.

### Opel's

### Nährwirbelsack

Quaker oats.

Arrow root.

### Condensirte Milch.

### Vegetabilische "

### Hygiama.

### Soxhlet

### Milchzucker.

### Nährzucker.

Peguin.

### Maizextrakt.

### Medicinal

Tokayer.

### Medicinal

Leberthran.

## Chem. reiner

## Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—

## Kinderpflege-Artikel

### Soxhlet-

### Apparate

und sämtliche

### Zubehörtheile.

### Milchflaschen,

### Milchflaschen-

### Garnituren.

### Gummisanger,

### Spieldraht.

### Zahringe.

### Büslungen

### Veilchenwurzeln.

### Badeschwämme.

### Kinderzahnbürtchen.

### Ohren-

### schwämchen.

### Kinderseife,

garantiert frei von allen scharfen

und scharfen Bestandtheilen

hervorragend

durch absolute Milde und Reizlosigkeit.

deshalb unersetzbar für die empfindliche

Haut der Kinder.

Stück 25 Pf., Carton à 8 St. 70 Pf.

### Wasserdichte

### Betteinlagen

Gummil.

### Windelbüschchen.

### Bruchbänder.

### Clystier-

### spritzen.

### Nabelpflaster.

### Hautpflaster.

### Sämtliche Bade-

### salze.

### Badethermometer.

### Kinderpuder.

### Laufform-

### Streupulver.

### Kindercreme.

### Byrolin, Wundwatte.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadeloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehender Wichtigkeit ist.

1498

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

## M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12.  
Aeltestes Galanterie- und  
Spielwaren-Magazin Wiesbadens,  
gegründet 1862 unter der Firma

Tel. 341 J. Keul. 7687

Während des  
Neubaus

Ellenbogen-  
gasse 10.

Wasche mit

## Henkel's Bleich-Soda

bewährt  
seit  
30 Jahren

## Schön. Haus

mit guter Bäckerei, nahe bei Wies-  
baden, preiswert zu vert. Anschr.  
ca. 4000 M. Off. sub A. I.  
an den Verlag d. Sta. 1143

Darlehne,  
Ratenzahlung, Schubladen, Police  
sofort, Beck, Berlin, Man-  
trupfstr. 10, (Wort). 1230/265

Wagerplatz an der Männer-  
straße, jetzt Wohnungen von  
Beistegel, ist zu vermieten. Männer-  
straße 31, B. r. 8279

Gini, mögl. Gini. 3. v. Bl. 1  
Nr. 27. S. 1. 8278

Wimmer 10, 110. 3. 2

Wimmer, Küche und Badeh.,  
neu hergerichtet, an ruhige Fam.  
v. 1. Juli. 3963

1 Zimmer in 2 Betten zu verm.  
Gerber, Herdecke 16, 2. 8261

Giebichensteinstr. 19, heb. 3  
Zimmer, Küche und Keller o.  
1. Ost. zu verm. 4952

W. 10. 1. 8266

W. 10. 1. 8267

Wolfe Wohl,

per S. 10 Pf. tägl. 9 mal trink  
z. d. Helmundstr. 31, B. 1. 1. 8271

# Ganz Wiesbaden

spricht davon

und doch wissen es noch viele nicht, dass Sie bei unserem

Morgenröcke  
von M. 2.40 an

Kinderkleidchen  
von 75 Pf. bis M. 20.

Weisse Unterhösche  
von M. 1.10 an

## Saison-Ausverkauf

billiger wie anderwärts kaufen.

## Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Bon Montag, den 10. Juli 1905 ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten, mithin ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt- und Feldgemarkung Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. J. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Abtretungen von Hypotheken- und Kaufschillingsforderungen mehr aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechtsgeschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalt nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4001 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.  
Normal-Einheitspreise für Straßenbauten

pro 1905.

## A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

## a. vorläufiger Herstellung für:

\*) Kreuzbau Frontbau

M. M.

1. Fahrbahnplasterung einschließlich erstmaliger Reinigung . . . . .	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung . . . . .	—.05	—.20
2. Gedekte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung . . . . .	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung . . . . .	—.05	—.20
3. Fahrbahneinrichtung . . . . .	2.05	2.05

## b. endgültiger Herstellung für:

## 4. Fahrbahnplaster:

1. Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyrt u. s. w.:

a) mit Pechfugendichtung . . . . .	16.70	17.70
b) ohne . . . . .	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguss . . . . .	16.70	17.70

2. Klasse: Basalt, Schiefersteine, Anomosit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:

a) mit Pechfugendichtung . . . . .	11.50	12.30
b) ohne . . . . .	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguss . . . . .	11.50	12.30

5. Chauffierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterung . . . . .	6.50	6.70
6. Chauffierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg . . . . .	5.50	5.80

7. Kleinpflaster:		
a) in Neubaustreichen . . . . .	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen . . . . .	7.30	7.30

8. Einfahrt- oder Rinnenspflaster . . . . .	9.40	10.10
---	------	-------

## B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . . . .	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert ) aus Basalt . . . . .	7.—	7.30
b) ungemustert ) aus Basalt . . . . .	4.20	4.40
c) gemustert ) aus Grauwacke . . . . .	7.20	7.50
d) ungemustert ) aus Grauwacke . . . . .	5.20	5.40
11. Cement . . . . .	—	8.20
12. Asphalt . . . . .	7.70	7.70

## 1 lfd. m kostet:

13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton . . . . .	9.30	9.70
b) Granit . . . . .	11.10	11.50

14. Baumstein . . . . .	2.80	2.80
-------------------------	------	------

## C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßengitter-Einfäße . . . . .	5.50	5.50
16. Belichtungs-Türichtung . . . . .	2.—	2—

17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . . . .		
18. Baumpfanzung auf Antrag der Anlieger		

a) einreihig . . . . .		
b) zweireihig . . . . .		

\*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßeneinfassung zu Straßeneinfassung.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlinie eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

## Nichtamtlicher Theil.

## Bekanntmachung

## Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Bergslegungsstation dichtet verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schichtig, Raummeter 13.00 M.

5-schichtig, Raummeter 14.00 M.

Kiefern (Anzünd-)Holz pr. Sack 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hauseigentümer Stut in Egl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Errichtung des humanitären Buerodes der Anstalt gefördert wird.

1693

Aufruf  
zur Gründung eines Asyls für gesetzlose Frauen, Mädchen und Kinder.

Für die Armen aller Stände ist überall organisierte Fürsorge vorhanden. Man bemüht sich den Wittwen und Waisen, den Kranken und Verunglückten zu helfen. Für eine besondere Gattung von Hilfsbedürftigen ist aber katholischerseits bisher fast nichts geschehen.

Es gibt bedauerliche Wege, die durch mangelhafte Erziehung, durch Leichtsinn oder Verführung auf Abwege getrieben sind. Hierunter befinden sich zahlreiche Frauen, die körperlich und seelisch gebrochen, gern wieder brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden möchten, wenn sie eine hilfreiche Hand ergriffe, sie ernst und mild auf den Pfad der Pflichttreue zur Arbeit zurückführt.

Nach unsern bisher gesammelten Erfahrungen halten wir es für das Wichtigste, ein Asyl zu errichten, in dem Mädchen, die sich bessern wollen, bei Tag und Nacht ungestörte Aufnahme und Schutz finden.

Ihr glücklichen Frauen, von deren Lebenspfad treuherzige Elternliebe durch sorgsame Erziehung und durch materielle Sicherstellung Versuchungen ferngehalten, die ihr den Kampf ums Dasein nicht kennt und auch ihr einsichtigen, edelkundenden Männer, die ihr wissen, daß die beste Kraft eines Volkes auf seiner Sittlichkeit beruht, euch Allen rufen wir zu: Um jener Unglücklichen und Elenden willen heißt uns bei unserem Werk der Menschenliebe.

Der Vorstand  
des kath. Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder.

Weitere Beiträge sind gespendet worden von:

Frau Archivat Hagemann 100 M., Frau Commerzienrat Albert 100 M.,

Frau Landrat Bärwinkel-Lenn 100 M.

## Jahresbeiträge:

Frau Rentner Dähne 10 M., Herr Herten Gebr. Bacharach 5 M., Herr

Hees Jr. 10 M., Frau Rechtsanwalt Siebert 10 M., Fr. Maria Travers

10 M., Fr. Albert Kahn 3 M., Fr. Oberf. Hafner 3 M., Fr. B. W.

3 M., Fr. Sanitätsrat Hempel 3 M., Frau Karl Schramm 3 M.,

Frau Dr. Lehmann 3 M., Herr Oberleutnant Troost 5 M., Frau Dr.

Widder 3 M., Freiherr von Gochhausen 3 M., Frau B. 50 M., Frau

Hofrat Güns 20 M., Fr. Konrad Burck 5 M., Herr Sud. für

Burck 5 M., Herr Dr. Streck 5 M., Frau v. Waldeburg 5 M.,

Frau Dr. Strehl 5 M., Herr Dr. Herold 50 M., Frau Böck 5 M.,

Herr Otto Roth 5 M., Herr Hotelier Jahn 10 M., Frau Böck

Reichner 20 M., Frau von Howe 10 M., Frau R. 3 M., Frau von

Miquel 6 M., Frau Prof. Ding 3 M., Frau Auguste Con 3 M.,

Frau R. 3 M., Frau Dr. Doerr 5 M., Frau Schulte 10 M.,

Frau Karl Schwengeler 10 M., Fr. Bener 2 M., Fr. F. 2 M., R. 3 M.,

Fr. 3 M., Herr R. Böck 20 M., Herr Dr. med. Heder 5 M., Frau Dr.

Steuer 3 M., Herr Rentner Kühnlein 5 M., Frau Georg Ladner

50 M., Frau L. Schenck 20 M., Frau Dr. Plechner 3 M., Frau

von Tres 20 M., Frau Wolf 4 M., R. 3 M.

3962 Breitungen, Herr General Deniger, 1. Vorsteher des Rosengartenvereins, jährlich 400 M. Weitere Geldspenden nimmt dankbar entgegen:

Frau Hauptmann Heldt, Fr. Vorsteherin, Scheffelstraße 2.

## Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Dritte Liste der einmaligen Beiträge pro 1905.

Beiträge à M. 500.—: Chemische Werke Albert A.-G.; Unbenannt

durch Dr. Koch.

Beiträge à M. 300.—: Rgl. Theater-Intendantur; F. S.

Beiträge à M. 150.—: Unbenannt.

Beiträge à M.

**Wegen vorgerückter Saison:  
Billige Angebote  
in allen Abteilungen.**

**Costumes**

**Mäntel**

**Blusen**

**Morgenröcke etc.**

mit großer Preismäßigung,  
teilweise zur Hälfte.

**Kleiderstoffe**

**Seidenstoffe**

**Waschstoffe**

**Blusenstoffe**

als Gelegenheitsposten  
auf besonderen Tischen ausgelegt.

Die noch in großer Auswahl vorrätigen Costumes u. Jackenkleider,  
darunter hochelegante Modelle,

bieten eine selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung des Herbst-  
bedarfs.

**J. Hertz, Langgasse 20.**

# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 152.

Sonntag, den 2. Juli 1905.

20. Jahrgang.

## Gemüthlicher Teil

### Bekanntmachung

betreffend die Haftpflichtversicherungsanstalt der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Gemäß § 50 Absatz 2 der Satzungen der Haftpflichtversicherungsanstalt der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft brüte ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß diese Anstalt mit Genehmigung des Reichs-Versicherungsamtes am 1. Juli d. J. eröffnet wird.

Ich bemerke dabei, daß die Beteiligung der Landwirte unseres Bezirks an dieser gemeinnützigen Einrichtung eine außerordentlich erfreuliche ist. Nach den Bestimmungen der Satzungen war die Gründung der Anstalt davon abhängig gemacht, daß 1500 Betriebsunternehmer mit einem Arbeitsbedarf von 1 Million Arbeitstagen ihren Beitritt erklärt. Diese Zahlen sind in überraschender Weise überholt worden: In dem kurzen Zeitraum von 2 Monaten haben 7500 Betriebsunternehmer mit einem Arbeitsbedarf von über 3,800,000 Arbeitstagen ihren Beitritt erklärt.

Unter diesen Umständen ist auf eine gedeihliche Entwicklung der Anstalt mit Zuversicht zu rechnen. Diese Entwicklung wird um so günstiger sein, je mehr Mitglieder auch in Zukunft ihren Beitritt erklären. Es ergeht daher hiermit erneut die Aufforderung zur weiteren zahlreicher Beteiligung.

Beitrittsserklärungen sind an den unterzeichneten Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau zu Kassel zu richten. Es empfiehlt sich, zu diesem Zweck eine Postkarte mit folgender Erklärung zu benutzen:

"Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Mit den Satzungen der Anstalt bin ich bekannt und unterwerfe mich ihnen. Ein Exemplar derselben bitte ich mir zuzusenden."

Vor- u. Zuname, Ort (Kreis) den . . . . . 1905.

Wenn sich die Versicherung auch auf Beschädigung durch Schuhwaffen erstrecken soll, so ist dies besonders zu beantragen. (§§ 20, 24 der Satzungen).

Kassel, den 23. Juni 1905.

Der Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau.

Niederschel, Freiherr zu Eisenbach.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1905.

3814

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtenlinienplan einer Straße zur Teilung des Baublockes "Prinz Heinrich" und Mainzerstraße einerseits und Ring- und Leistungstraße andererseits hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. c., mit dem Bemerk hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 3. Juli er. beginnenden bis einschließlich dem 31. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

Der Magistrat.

### Städtisches Badhaus zum Schützenhof.

Preise der Thermalbäder während der Sommermonate: (1. April bis 1. Oktober): Vormittags bis 1 Uhr 1,20 Mk. Nachmittags 1.— Mk.

Das Abonnement ist gänzlich aufgehoben.

Der vorstehende Tarif hat vom 1. Juli 1905 ab Gültigkeit.

Städtische Kranken- u. Badhausverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Ablösung von Trauerfeierlichkeiten unentbehrlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausstattung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsbeamten anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Traueraufgang frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

### Bekanntmachung

Der Fluchtenlinienplan zur Feststellung des Teiles A. V. C. D. der Nikolaistraße, zwischen Kaiser Wilhelm-Ring und Prinz-Eitel-Fritz-Straße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. c., mit dem Bemerk hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 3. Juli beginnenden und einschließlich dem 31. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3841

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Montag, den 10. Juli er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufzugehen, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstück, Leinen, Bettw. u. versteigert.

Bis zum 6. Juli er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöscht, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 7. Juli er. ist das Leihhaus geschlossen. Wiesbaden, den 24. Juni 1905.

3854

Die Leihhaus-Deputation.

### Verdingung

Die Ausführung von Tücher- und äusseren Anstreicherarbeiten während der Sommersaison 1905 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar: **Pos. I. Volkschule am Büchertplatz** (Malkarbenanstrich im Keller, Oelfarbenanstrich von Einfriedungsgittern), **Pos. II. Volkschule an der Castellstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten v. Trockenlegung und Verputzen von Wänden), **Pos. III. Mittelschule an der Stiftstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten), **Pos. IV. Mittelschule an der Rheinstraße**, dagegen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfrei Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Ver verschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 6 Oeff. Pos. . .“ verfahrene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3840 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Verdingung

Die Erneuerung bzw. Belegen von alten Holzfußböden mit neuen Yellow-pine-Riemchen in den Räumen Nr. 1, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 22 und eventl. 20 der **Volkschule auf dem Schulberg Nr. 12**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfrei Einsendung von 25 Pf. bezogen werden.

Ver verschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 7“ verfahrene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

3897 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Verdingung

Die Herstellung des Hauptkanals nach dem Rhein auf der Strecke von der Armenmühle bis zum Rhein, die in einer Länge von etwa 1300 m. Meter aus gezeiternen Nöhren und Formstücken von 1000 mm Durchmesser erbaut werden soll, nebst den zugehörigen 13 Entwässerungen und 2 Schieberdächern soll unter Ausschluß der Materiallieferung für das Bauwerk selbst im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Stadtbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 7b, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfrei Einsendung von 2,00 Mark bezogen werden.

Ver verschlossene und mit der Aufschrift „Hauptkanal nach dem Rhein“ verfahrene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 7. Juli 1905, Vormittags 11 Uhr Rathaus Zimmer 57 einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht verfahrene Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Ausschlagserteilung berücksichtigt.

Beschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juni 1905.

3446 Städtisches Kanalbauamt.

### Bekanntmachung

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifzüge einzutreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Bei einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.  
" " " " 2. " " = 7,50 "  
" " " " 3. " " = 2,50 "  
bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Aufspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranken der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranken der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhaus und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1905.

5258 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkrank.

Zu städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag; Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkrank statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung

#### Volkshäusernthalten betr.

Die drei städtischen Volkshäusernthalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Büchertplatz;
2. am Nötmertor;
3. im Hause Roosstraße Nr. 1.

Es werden verabfolgt:

**Brausebäder** in sämtlichen Anstalten, **Wannenbäder** in der Anstalt in der Roosstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Nötmertorplatz nur für Frauen.

**Badezeiten** sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8½ Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1½—2½, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

2720 Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Mengasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dorthin angegeschlossen, sodass von jedem Telefon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

5000

5000

**Fremden-Verzeichniss**  
(aus amtlicher Quelle)  
vom 1. Juli 1905.

**Kuranstalt Dr. Abend,**  
Parkstrasse 30.  
**Herz Fabrikant Aachen**  
Mack Fr. Rent. Kreuznach

**Hotel Adler**  
Badhaus zur Krose  
Langgasse 30.  
**Scholz Fr. Fabrikant Schkeuditz**

**Bayerischer Hof,**  
Delspacstrasse 4.  
**Kaufmann Strassburg**  
Broeg Fr. Frankfurt

**Schwarzer Bock,**  
Krankplatz 12.  
Etendart Fr. Rent. Paris  
Hölle Fabrikant Sonneberg

**Hotel Buchmann,**  
Salzgasse 14.  
Lamore Fr. Frankfurt

**Hotel und Badhaus Continental,**  
Fippe Kfm. m. Fr. Barmen  
Gau Fr. Köln  
Schneider Kfm. Köln

**Dahlheim, Taunusstrasse 15,**  
Müller Kommerzienrath Kuhmbach  
Weigle Architekt Stuttgart

**Darmstädter Hof**  
Adelheidsstrasse 30.  
Kouwenhoven Kfm. Delft

**Dietenmühle (Kuranstalt)**  
Parkstrasse 44.  
Nahmacher Kfm. Berlin  
von Broniewski Ing. Warschau

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse 17.  
Otho Berlin

Sander Kfm. Berlin  
Merkel Fr. m. Fam. Koblenz  
Dehmet Brüssel  
von Homitter Brüssel  
Wortmann Paris  
Blumenstein Kfm. Gunzenhausen

Carosus Fr. Rent. Kohlsberg  
Hawel Kfm. m. Fr. Brauna

**Englischer Hof,**  
Kranzplatz 11.  
Winter Dr. phil. Charlottenburg  
Zimmermann Fr. Dortmund  
Berke Fr. Dortmund  
Schuhmacher Kfm. Dortmund  
Zimmermann Fr. Dortmund  
Müller Ziv-Ing. Braunschweig  
Frhr. v. Niedauer Geh. Rath  
m. Fr. u. Bed. Wien

**Erbrinck, Mauritiusplatz 1.**  
Hoffmann Berlin  
Mühle Fr. Frankfurt  
Stein Fr. Heidelberg  
Gramlich Kfm. Barmen  
Ihren Kfm. Lahr  
Hamburger Kfm. m. Schwester  
Neustadt

**Europäischer Hof,**  
Langgasse 32.  
Müller Kfm. Essen  
Assmann Kfm. Dresden  
Heumann Fr. Borbeck  
Woerner Rent. München  
Nennich Fr. Forstmeister m.  
Tocht. Meerholz  
König Rent. m. Fr. u. Bed  
Würzburg

**Kaiser Friedrich,**  
Nerostrasse 35-37.  
Kremer Kfm. Remscheid  
Nagel Kfm. Bielefeld

**Hotel Fürstenhof,**  
Sonnenbergerstrasse 12a  
Telnich Fr. Rent. m. Kindern u.  
Bed. Moskau  
Michailovsky Rent. Moskau

**Hotel Fuhr,**  
Geissbergstrasse 2.  
Flechtenmacher Dr. med. m.  
Fam. Kronstadt

**Grüner Wald,**  
Marktstrasse.  
Moor Kfm. Berkeleg  
Weltberger Kfm. m. Fr.  
Deutsch-Oth

Welscher Kfm. Berlin  
Hornung Kfm. Frankfurt  
Kallischer Kfm. Berlin  
Eisenstein Kfm. Berlin  
Meyer Kfm. Mannheim  
Adolf Kfm. m. Fr. Bukarest  
Schneckenburger Kfm. Esslingen

Blumenthal Kfm. Berlin  
Hasse Kfm. m. F. Bremen  
Bel Fr. Köln  
Rustmeyer Rent. m. Fr. Köln  
Fürtner Kfm. Berlin  
Schloos Dr. med. Nürnberg  
Ullmann Architekt München  
Mannheimer Kfm. m. Fr. Bahu

Rehmet Kfm. Berlin  
Schild Kfm. Berlin  
Lindner Kfm. Plauen

Hoops Dr. m. Fr. Antwerpen  
Hertz Kfm. m. Fr. Krefeld  
Meyer Kfm. Hamburg  
Wolff Kfm. Berlin  
Schraps Kfm. Hamburg  
Banifaje Kfm. Basel  
Busch Kfm. Wetzlar  
Marehand Kfm. Lichtenfels  
Jordan Kfm. m. Fr. Elberfeld  
Baxmann Kfm. Berlin  
Kaiser Kfm. Aachen  
Gorfus Kfm. m. Fr. Hamburg  
Terjung Kfm. Köln  
Ackermann Kfm. Berlin

**Happel, Schillerplatz 4.**  
Hilbert Kfm. Friedrichsdorf  
Graaf Kfm. m. Fr. Stettin  
Bergmann Kfm. Mannheim  
Stahl Kfm. m. Fr. Leipzig  
Zumwinkel Generalagent Koblenz  
Hofmann Kfm. Karlsruhe  
Weller Kfm. Barmen

**Hotel Hohenzollern,**  
Paulinenstrasse 10.  
von Hagen Fr. Pyrmont  
Brenner Fr. New York  
Brenner Justizrath Dr. Mainz

**Kaiserbad,**  
Wilhelmetrasse 40 und 42.  
Heinrich Fr. Geheimrath  
Mareweder  
Brunse Leut. Flensburg  
Bressing Leut. Charlottenburg

**Kaiserkof,**  
(Augusta-Victoria-Ind.),  
Frankfurterstrasse 17.  
Parrasch Fr. Dr. Berlin  
Margolin Kommerzienrath  
Kieff  
Roschfeldt Fr. Nürnberg

**Hotel Lloyd,**  
Nerostrasse 2.  
Schmidt Fr. Limburg

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmsstrasse 6 u. 8.  
Möck Kfm. m. Fr. Hamburg  
Vauselon Fr. Berlin  
Vauselon Berlin  
Ritter von Chemnitz Posenitz  
Lamborg Wien  
von Host Arnheim  
Schneider Leut. Chemnitz  
Mathis Strassburg

**Misrava,**  
kleine Wilhelmsstrasse 1-3.  
Schwep Fr. Rittergutsbes. m.  
Fam. Neustrelitz  
Schwep Fr. Landstallmeister  
Neustrelitz  
von Reibnitz General d. Infant  
z. Hochstrass b. Langfuhr

**Hotel Nassau (Nassauer Hof),**  
Kaiser-Friedrichplatz 3.  
von der Veer Rent. Rotterdam  
Reis Rent. m. Fr. New York  
Kipping Rent. Berlin  
Goldschmidt Kfm. Bonn  
van Velthuis Fr. Rent. Holland

**Nerothal (Kuranstalt),**  
Nerothal 18.  
Hoos Reg-Rath Darmstadt

**Nizzakurhaus,**  
Frankfurterstrasse 28  
Kirk in Bed York

**Oranien,**  
Bierstädterstrasse 2.  
du Bois Fr. Excell. m. Bed. Haag  
von Rand Fr. Gräfin m. Tocht  
Haag

**Palast-Hotel,**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Appleton Rent. m. Fr. London  
Koch m. Fr. Berlin  
Churchill Rent. m. Fam. Boston  
Feibler Fr. Holzappel  
de Roos Kfm. Arnhem  
Hotel du Parc u. Bristol

**Pariser Hof,**  
Spiegelgasse 9.  
Thiel. Lehrer Ankam  
Michelsen Fr. Kapitän Hamburg

**Zur neuen Post,**  
Bahnhofstrasse 11.  
Kielhorn m. Fam. Kiel  
Viehmeyer Kfm. Köln  
Liebenow Kfm. Dessau

**Promenade-Hotel,**  
Wilhelmsstrasse 24.  
Wachendorf Fr. Honnef  
Janssen Kfm. m. Fam. Honnef  
Lundberg Fabrikant m. Fr.  
Stockholm

**Hofflinger Fr. Ulm**  
Addorf Kfm. m. Fr. Hamburg  
Wedel Chemiker Berlin

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3.  
Fiebelkorn Kanzleirath Berlin  
Stötter Kfm. m. Fr. Köln

**Quellenhof,** Nerostrasse 11.  
Alois Weilmünster  
Sakmair Lehrer Freudenstadt  
Weinberg Kfm. Mönninghen  
Leug Kfm. Mönninghen

**Quisisana,** Parkstrasse 5  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Neuburg Rent. Brighton  
Neuburg Fr. Rent. Brighton  
Barnett Fr. Rent. Brighton  
von Münstermann Major m. Fr.  
Köln

**Reichspost,**  
Nicolastrasse 16.  
Rattelbach Oberleut. Osnabrück  
Caspari Dr. med. Berlin  
Homke Chicago  
Lehnig Vorsteher Diedenhofen  
Wild Fr. Frankfurt  
Freudenberg Fr. Holland  
Daumenbraun Fr. Fürstenberg  
Cronn Lüttich  
Blattmann Fr. Zürich  
Wisham m. Fr. Amerika  
Hülsenbeck Kfm. m. Fam. Berlin  
Lepel Ing. Berlin  
de Lur m. Töcht. Amsterdam  
Lewy Fr. Berlin

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 16.  
Donell Gutsbes. m. Sohn u. Coulier  
Aukland  
Kuhrmeyer Kfm. Magdeburg  
Liemer Fr. m. Söhne Königsberg

**Eberhard.**  
Eberhard Hauptm. Berlin  
Zarzembowski Kfm. m. Fr.  
Königsberg  
Zaep Prof. Eutin  
Potereit Fr. Eutin  
Maratt Kfm. Liverpool  
Schmitz Kfm. m. Fam. Kassel  
Oberle Kfm. Freiburg  
Bietema Fr. m. Töcht. Holland  
Klein Kfm. m. Fr. Essen  
Leefat Geschwister Amsterdam

**Ritter's Hotel u. Pension,**  
Taunusstrasse 45.  
Hubert Kfm. Mühleheim a. Rh.  
de Vlaming Generalmajor m.  
Fr. Amersfort

**Rose, Kranzplatz 7, C. & 2.**  
Bolmain Offizier England  
Cooper Fr. Ireland

**Weisses Ross,**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Butziger Fr. Dresden  
Legier Fr. Copitz  
Hempel Fr. Strehla  
Wille Kfm. Fürstenwalde

**Hotel Royal,**  
Sonnenbergerstrasse 28.  
Arnold Fr. Gummersbach  
Wolff Fr. Köln

**Russischer Hof,**  
Geisbergstrasse 4.  
Wernicke Kfm. m. Tocht. Berlin

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 4.  
Städlinger Chemiker Dr. Erlangen  
Baller Gutsbes. m. Fr. Neundorf  
Wülfing Borgen  
Karpowski Fr. Duisburg  
Kell Fr. Stettin  
Falke Fr. m. Tocht. Czernikau  
Montel Fr. Duisburg  
Hammer Stud. Frankfurt  
Köhler Brennerei Elberfeld

**Westfälischer Hof,**  
Schützenhofstrasse 3.  
Moritz Bergwerksbes. m. 2  
Neffen Weilburg  
Moritz Fr. Rent. m. 2 Nichten  
u. Bed. Weilburg  
Hatzenstein Fr. Hildburghausen  
Inckel Ing. m. Fr. Düsseldorf  
Kostenbader Kfm. Stuttgart

**Wilhelma,**  
Sonnenbergerstrasse 1.  
Schmedes Kammermägter Wien  
von Pulsky Fr. Rent. Wien  
des Kaisers von Russland m.  
Fr. u. Bed. Petersburg  
Hetzgouhoff Dr. Med. Petersburg

**In Privathäusern:**  
Villa Carmen, Abeggstr. 5  
Modrow Hauptm. Schlettstadt  
Appelt Fr. Rent. Leipzig

**Pension Fortuna,**  
Bierstädterstrasse 3.

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Schuppil Kfm. Schaffhausen  
Metller Bildhauer Trier  
Hauck Fabrikant m. Fr. Eschwege

**Wild m. Fr. Dortmund**  
Becker Kfm. m. Fr. Koblenz  
Deis Fr. Wetzlar

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 5.

**Palast-Hotel,**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Appleton Rent. m. Fr. London  
Koch m. Fr. Berlin  
Churchill Rent. m. Fam. Boston

**Steckler m. Fr. Kleinrossel**  
Hesselt Kfm. Krefeld ff

**Nerostrasse 36 1**  
Schäfer Architekt Karlsruhe  
Neubauerstr. 10.  
Kalkoff Kgl. Gewerbeinspektor  
Aue (Sachsen)

**Salzgasse 32**

**Wittenus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.  
Wallmann Fabrikant Berlin  
Baron von Behr Gutsbes. Riga  
Huttig Fr. Jena  
Beckmann Fr. Rent. Boston  
Bachern Leut. Homburg  
Klemm Kfm. Haynrode  
Saebirk Bürgermeister a. D. m.  
Fr. Berlin

**Wittenus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.  
Wallmann Fabrikant Berlin  
Baron von Behr Gutsbes. Riga  
Huttig Fr. Jena  
Beckmann Fr. Rent. Boston  
Bachern Leut. Homburg  
Klemm Kfm. Haynrode  
Saebirk Bürgermeister a. D. m.  
Fr. Berlin

**Wittenus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.

von Detten Leut. Homburg  
Leer Fr. Rent. Honnef  
von Lindern Major Koblenz  
Leer Kfm. Panama  
Spencey Fr. Moines  
Macomber Fr. Philadelphia  
Evans Fr. Baltimore  
Laur Kfm. Trier  
Jones m. Fr. Chicago  
Evans Fr. Iowa  
Nordruff Fr. Buffalo  
van Dyk Fr. Rent. New York  
Gosebruch Leut. Hanau  
Klinkowström Rechtsanw. m.  
Schwester Karlsruhe  
Brunst Rent. Karlsruhe

**Alealay Kfm. m. Fr. Belgrad**  
Praetorius Geh. Ober-Reg-Rath  
Berlin  
Böttger Geh. Ober-Reg-Rath  
Berlin  
Freiherr von Lichtenstern Ge  
neralleutnant z. D. Freiburg  
Neufeld Redakteur Berlin  
Kehds Schriftsteller München

**Union, Neugasse 7.**

Kehl Kfm. Frankfurt

Kohl Kfm. Frankfurt

Barth Kfm. Metz

Strauss a. Z. Arzt Dr. Frankfurt

Hess Holzhändler Annweiler

Muss Kfm. Annweiler

**Viktoria-Hotel u. Radhaus,**  
Wilhelmstrasse 1.

Janson Advokat Brüssel

Hassard London

Bahre Fr. Konsul m. Sohn Dur  
ban

Schiellerup Fr. Kopenhagen

**Vogel, Rheinstrasse 27.**

Rasquin m. Fam. Köln

von Oertzen Kiel

Hempel Kfm. m. Fr. Hamburg

Kampfirth Altona

Jackson Fr. Nottingham

Bancroft Nottingham

Neumann Oberförster Willing  
en

**Wein, Kranzplatz 7.**

Kaiser Fabrikbes. m. Fr. Tem  
pelhof

Leffmann Kfm. m. Fr. Kleve

Bolakireff Fr. Moskau

Laue Kfm. m. Schwester Berlin

**Westfälischer Hof,**  
Schützenhofstrasse 3.

Moritz Bergwerksbes. m. 2

Neffen Weilburg

Moritz Fr. Rent. m. 2 Nichten

u. Bed. Weilburg

Hatzenstein Fr. Hildburghausen

# Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

## des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billige und erfolgreiche Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Unierate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. .... Einzelne Vermietungs-Unierate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,  
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365  
Kostenfreie Beauftragung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

### Mietgegenstände

Zimmer, Kinderzimmers, Eßzimmers, zum Beziehen per 1. Juli freudl.

3-Zimmer-Wohnung  
nebst Badezimmer, Angest. m. Preis sind die spätestens 30. Juni an **Bernhard Klötzting**, Königsallee 65, zu richten. Spätere Öffnungen zwecklos. 3703

**Alleine Villa**  
oder Landhaus, 6-7 et. Zim., nebst Bade, einem Stallum, u. Gärten, zum Ausleben bei Vorlaufrecht zu mieten gesucht. Ges. Öffn. mit Mietpreis unter **H. J. 335** an die Fried. d. Gl. 3855

1 gr. Zimmer oder Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu mieten gesucht. Öff. mit Preisang. u. F. F. 3639 an die Gl. 3841

**Zu mieten gesucht**  
ein leerstehendes, feines photogr. Atelier  
mit vorsätzl. Ausstellungsmöglichkeit. 234/25

In Betracht können nur kommen Wiederaufbau, Tannenstr., Rheinstr., oder ganz unmittelbare Nähe derselben. Ausführl. Öff. u. **Z. M. 234** an die Gl. d. Gl. erbeten.

### Vermietungen

#### Wilhelmsstr. 10,

Bel. Etage, Ecke Luisenstraße, hochherrschende Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Komfort. Zeit ab der 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 8 und 4 Uhr. Höheres Bureau Hotel Metropole. 488

3 Zimmer 1. Ost ist die Villa Parkstraße 20 ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste Auslage, Centralbeleuchtung, Gas und elektr. Licht, schön. Garten in den Kurianlagen. 2712

10, 6, 5 u. 4-Zim.-Wohn., der Neugier entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu vermieten. Röh. der. Webergasse 13, bei **Naples**. 1051

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 8. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Ecke u. reich. Zubehör per sofort, zu vermieten. Röh. bei dem Eigentümer **H. Kimmel**. 2198

Wichgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2907

**W**ihelmstr. 16, herrschaftliche Bel. Etage (8 Zimmer) zu vermieten. Höheres Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3141

#### Zu vermieten

vor 1. August. Ecke Bier- und Böden-straße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuverbaute Etagen-Villen, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Tannenbad. Jede Villa enth.

3 hochherrschende Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Dienst, Badezimmer, Toiletten- und Küchenräumen, groß. helle Küche. Speiseraum, mehreren Manzarden, drei Ställen etc. Alles in höchstgelehrter Ausstattung u. neuerster techn. Komfort. Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufz., je einen reich mit Vorvor ausgestatteten Haufzug, Rezeptionsraum, Baderuhr, Badezimmers, u. Gasfassungsheizung, Elekt. Licht, wie Gas in all. Räumen, eigene Kalt- und Warmwasser-Anlage. Die obere Etage einer jeder Villa kann auf 12-14 Räume ergrößert werden, Remise und Stallung 1. 4. Werde, Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Eintrittnahme der Gl. bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hotel Metropole.“

#### 7 Zimmer.

**Wegunges halber**  
ist die zweitgelegte 2. Etage Adolfstraße 45,

7 Zim., mit reich. Zubehör und allem Komf. der Neuzeit ausgestattet, per sofort ob später zu vermieten. Röh. dafelbst oder **Baubureau**, Part. 3280

**G**äßebodenstr. 19, 2, 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Hofausgang, Gartenzug, Garten zu vermieten. Röh. 2. Et. 727

**K**aifer-Friedrich-Ring 31,

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß. Kronspiegel, groß. Küchen, 2 Balkons, 1 Etage, umständlicher zum 1. April oder früher sehr preiswert

anderweitig zu vermieten. Höheres dafelbst oder **Bureau Lion**, Friedrichstraße. 5304

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschende Wohnungen, 7 Zim., 1 Gartenzug, Centralbeleuchtung u. reich. Zubehör, sofort zu vermieten. Röh. dafelbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 6831

**W**ilhelmstr. 5, jetzt ich. Wohn. 2. Et., 7 Zim. u. 2 gr. Balkons u. reich. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohnung, zu vermieten. Röh. zu erster Zeit. 2714

**W**ilhelmstraße 15,  
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reich. Zubehör, 2 Et. hoch, zu vermieten. Röh. Baubureau, dafelbst. 8905

#### 6 Zimmer.

**D**oyenstrasse 36, hochherrschende 6-Zim.-Wohn. (1. Stock) frei per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 900 Mk. Röh. Part. 3142

**G**ässerstraße 54, hochherrschende 6-Zim.-Wohn. (1. Stock) frei per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 900 Mk. Röh. Part. 2441

**G**erberstr. 26 ist im 2. Stock die Wohn., best. aus 6 Zim., Küche, Keller, 2 Mans., u. 1. m. fol. ob. 1. Et. zu vermieten. Röh. dafelbst oder Port. bei **Wiegner**. 2442

**G**erberstr. 58, Neubau, Ecke Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Küche u. Holzgäss zu vermieten. Röh. Emserstr. 22, Part. 1571

**H**ellmundstr. 58, Neubau, Ecke Emserstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Küche u. Holzgäss zu vermieten. Röh. Emserstr. 22, Part. 1572

**G**ässerstraße 6, im 5-Zim.-Wohn. in neuem Landhaus, angen. Hüttenlage, mit gr. Garten, Röh. daf. ob. Philippiweg 38, 5. Et. 5000

**K**aifer-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu vermieten. Röh. 1. Et. 1102

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713

**K**arlsstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsfloß je eine Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbeleuchtung. Zu bei. Werlags 10, 12-2 Uhr. 2713



**W**einlese. Grünau findet gute Schafstelle nebst Frucht, geg. eines Hans. Röh. Seestadt, 1. 1. St. 400.

**J**unger Mann kann Ruh und Freizeit erhalten. 8096

**S**edan 7. Höh. 2. St. 1.

**G**arnitur, 2. 3. 4. erh. je. 3183

**G**ute Logis. 3183

**W**ohner der Stadt Schwan-

**H**ochstraße 2. Part. r. bei Knorr. 800

**G**arnitur, 6. 7. r. ein schon

**M**öbl. Zimmer an best. Dern zu vermieten. 9005

**S**chreiter. 7. r. am möbl.

**S**ummer mit 1. Fing. bill. zu vermieten. 2070

**G**ut bauhaft mögl. Zimmer mit 1. od. 2. Seiten, auch in Pers. per sofort zu verm. Schwalbacherstr. 6. 2. St. 1325

**S**chwalbacherstr. 49. 3. r. 1. St. 1898

**S**chwalbacherstr. 49. zwei möbl. Zim. mit voller Kost pro Monat u. 45 M. (sach wochenweise) los. od. auch später, zu verm. Röh. bei Paula. Part. 3882

**G**arnitur, 6. 7. r. durch

**M**öbl. Zimmer an zwei Personen od. Einzelpart. zu verm. 8036

**S**chafstelle an jöbl. Arbeit zu vermieten Schwalbacherstr. 65. 3. St. 3293

**N**euer Arbeiter erw. Schlosser

**S**chwalbacherstr. 78. bei

**G** in Boe. 1813

**S**teinstrasse 11.

3. St. r. gut möbl. Zimmer zu

**V**erwischen. 954

**S**teinstrasse 12. Bod. 2. St. 1.

**E**in anst. Wäscherei Schaf-

**S**teffel erhalten. 3751

**G**ut, kein ander. Zim. (Part.)

**G** bill. zu verm. 2463

**S**teinstrasse 13. Part. 1.

**S**chwarmerker. 2. 1. 1. Hinter-

**P**ort. möbl. Zimmer m. 2

**H**erren, vor demselben sch. Hinter-

**S**achen, zu verm. 3851

**S**austr. 23. 3. 1. möbl.

**Z**immer auf dauernd zu ver-

**mieten. 2314**

**M**öbl. zweiter Zimmer Röh. u.

**G**ute Logis erhalten Wäscherei-

**S**trasse 9. Part. 3033

**W**alramstrasse 10.

**E**in schönes möbl. Zimmer zu verm.

**Röh. 2. St. r. 3798**

**W**alramstrasse 37.

**E**iner reine Arbeiter Logis

**erhalten. 3097**

**W**enige, 1. 3. 2. St. größte

**F**reunde, möbl. Wäscherei, an

**e. best. Dern. bill. zu verm. 3542**

**M**öbl. Zimmer mit u. o. Pers.

**W**iesbadenstr. 28. 2. 2429

**W**ein, Zimmer mit Ruh. per

**W**oche 4 M. bill. zu verm.

**W**ekendorf. 20. Mitb. 1. 3916

**W**enckebach. 20. Mitb. 1. möbl.

**W**lanke, 3. 2. p. Wöde

**mit Kaffee, bill. zu verm. 3917**

**G**ut, möbl. Zimmer mit 2. Bill.

**zu vermietet. Westendstrasse 28.**

**1. St. r. 3777**

**W**eniger, 27. 2. St. junge

**Leute erhalten Ruh. und**

**Logis. 3184**

**W**enigstrasse 28. 1. St. möbl.

**Zimmer mit od. ohne Pers.**

**zu vermiet. 3456**

**E**in möbl. Zimmer an eins.

**Frau od. Jrl. ohne Person**

**oder auch leer zu vermiet. Röh.**

**Wiesbadenstr. 1. 2. St. 1. 534**

**W**örthstrasse 6. r. topgute heizo.

**W**ohl. sofort zu vermiet. Röh. 1. Stiege hoch. 871

**W**ortstrasse 19. möbl. Zim. mit

**oder ohne Pension zu verm.**

**Röh. 2. Boden. 1993**

**Möbliertes Zimmer**

**billig zu verm. Hinterstr. 29. 2.**

**St. r. 2685**

**W**ortstrasse 8. Bod. 2. 1. idem.

**Zimmer an 1. od. 2. Bill.**

**billig zu verm. 3308**

**A**nn. reine, neuwert. erw. sch.

**Zimmer Zimmerstrasse 10. Hth. 1. r. 3755**

**Zwei heizo. möbl. Wäscherei**

**mit Möb. bill. zu verm. Röh.**

**in der Exped. d. Bl. 2.50**

**E**ine reine, möbl. Zim. m. vorzügl.

**Person, m. 2. Bill. an gne-**

**aus. Geschäftsdamen sofort für**

**monat. 40 M. zu verm. Adr. in**

**der Exped. d. Bl. in erf. 8847**

**Läden.**

**G**ut Arbeitsladen m. Wohnung.

**Ede. Oranien- und Albrecht-**

**strasse 3. 1. 1. in verm. 2855**

**Läden.**

**für jedes Geschäft geeig-**

**net, event. in Wohnung**

**oder sofort oder später 3. bis**

**Adolstr. 6. 1. 6626**

**W**erstrand, 44. Laden m. 2. St. Röh. 1. Boden, so. oder auf 1. April, für Geschäft- oder Verkaufsstelle bill. zu verm. Röh. 1. St. 5553

**Laden**

**mit Einricht. für Butter und**

**Früchte, so. 2. r. zu verm. Röh.**

**Wiesbadenerstrasse 34. 1. r. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74. Ede. G-

**rellerstr. 17. ein 3791**

**großer Einkaufs-**

**oder Lagerraum für**

**Großhandel. 2. St. 6227**

**W**iesbadenerstr. 74



# Sicherster Schluß gegen Einbruch und Diebstahl!



Wenn wir bisher durch unsere vorzülichen Einrichtungen unseren Abonnenten **persönliche Sicherheit** verbürgen konnten, so sind wir jetzt in der Lage, denselben auch ausserdem noch **Ersatz ihres Eigentums zu gewährleisten**, wenn trotzdem unsere intensive Bewachung in einem vereinzelten Falle nicht genügen sollte.

Wir haben mit der „Allgem. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft Zürich“ (Stammkapital ca. 18,000,000 Mark) einen Vertrag dahin abgeschlossen, dass wir jedem neu eintretenden Abonnenten, soweit es sich um Privathaushaltungen handelt, für je Mk. 10,000 Wert seines Haushaltungsbestandes eine sog. **Coupon-Police beigeben**. Laut Police-Bedingungen hat die Zürich bei einem **Einbruch-Diebstahl den Schaden zu ersetzen, gleichviel, ob derselbe bei Tag oder Nacht erfolgt ist**.

Ferner hat sich dieselbe Gesellschaft uns gegenüber verpflichtet, bei sogen. **Geschäfts- (Antrags-) Versicherungen jedem unserer Abonnenten einen Rabatt von 27 1/2 % auf die Prämie zu gewähren und ebenso Policegebühr nicht zu berechnen.**

Wiesbadener Wach- und Schliess-Gesellschaft  
(Inh. Ganzert & Große),  
Schwalbacherstrasse 2. Telefon 3154.



## Mdm. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, I.

**Manicure und Pedicure.**  
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operatoren.  
**Spezialistin für Fußpflege** nach amerik. Methode.  
In Amerika studiert und diplomiert für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.  
**Gesichtsmassage** mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und außer dem Hause. 3532  
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.  
Außer dem Hause auf Verlangen jederzeit.

**5 Mark und mehr** per Tag.  
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
**Gesucht Personenbeiderlei Geschlechts** zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. O. Kunku & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 253

## Ia. Garten Schländje

Strahlrohre, Verschraubungen, Gartentrennanlagen, Rasensprenger etc. empfiehlt

Heinrich Krause, Wellritzstrasse 10,  
Gürtlers und Metallgießerei, Installation und  
Verarbeitungsanlage mit Elektromotorenbetrieb.

Zum Ansetzen Ia Dauorner, Liter-Krug Mk. 1.20,  
Ia Nordhäuser 1.—, sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.  
W. Kohl, Seerobenstr. 19.

## Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresföllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Neff.,  
Iph. W. Schupp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Tannastr.

**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen  
Preisen Ph. Schlosser, Markt-  
strasse 6. — NB. Reparaturen an Uhren und Goldwaren  
werden solid und billigst ausgeführt. Altes Gold u. Silber  
wird in Zahlung genommen.

**Hotel-Restaurant**  
**— Darmstädter Hof. —**  
Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.  
**Nen neuvierte Lokalitäten.**

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).  
Kulmbacher Pilsbier. Berl. Tafel-Weissbier.  
Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein,  
Mittagstisch v. 12-2 Uhr z. M. — 60, — 80 u. 1.—.  
Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

**Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an,**  
V. A. Kesselring.

**Eier**  
per Stück 4 1/2 Pf.  
5 und 5 1/2 Pf.  
4 und 5 Pf.  
2 Pf. 7 S. 10 Pf.  
per Schaf 30 und 40 Pf.  
bei J. Hornung & Co., Höfnergasse 3.

## Keine Trunksucht mehr

bei Anwendung von Zoa-Pulver, wo über laufende Dantenschreben freiwillig einsteifen.

Zoa-Pulver kann in Raffee, Tee, Getten oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Zoa-Pulver ist mehr wert als alle Getten der Welt über Einheitsfeind, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht verkommen.

Zoa wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwieger oder Tochter ihm dasje die ohne sein Wissen trinken kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Befestigung verhindert hat.

Zoa ist keinende von Guan-Mann wieder verlobt, der Kaufende vom Wörtern getrennt von Schande entblößt, wodurch er fröhlig Wohlgegen und fröhliche Verlobtseide geschenkt sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Preis der Dose für die vollständige Kur 10 Mark.

Verbindl. diskret, porto- und zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Geldleistungsendung. Aufträge sind zu richten an das General-Depot von

Lodovico Pollak in Mailand (Italien).

Briefe nach Italien kosten 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

1096

## Goldg. 7. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

**Aerztlich empfohlen** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettucht, Asthma, Neuralgias, Lahmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

### Zum goldenen Ross.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch, 10093

**Strohhüte,**  
große Auswahl zu Fabrikpreisen.  
**Unterziehkleider,** 3655  
**Strümpfe und Socken**  
zu enorm billigen Preisen.  
**Das Anstreichen von Strümpfen**  
wird innerhalb 3 Tagen erledigt.  
V. Fay Wwe., Ede Gerichts- u. Moritzstr.

Gedenket der armen erholungs-  
bedürftigen Schulkinder!

Verein  
für Sommerpflege armer Kinder.

Sammelstelle: Bauhaus Lackner & Co.,  
Kaiser Friedrichplatz.

3839



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrbücher: Schönheit, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan., Correspondenz, Kaufmän., Rechner (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent, Reduen, Wechsellehre, Kontofunde, Stenographie, Maschinenbeschreiben, Gründliche Ausbildung, Mascher und Sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse).

N.B. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbststeuerung, werden direkt ausgeführt.

4615

**Heim. Leicher.** Kaufmann, lang. Fachlehr. a. grös. Lehr-Institut Luisenplatz 1a Parterre u. II. Et.

## Rüstliche Zahne

3431

in Stahlzahn, Gold, Aluminium, auch ohne Gummplatte.

Plombieren, schadhafter Zahne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

**Jos. Piel.** Dentist, Rheinstr. 97, Part., Wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. Hochschule.

Sprechstunden: 9-4, Sonntags 9-12 Uhr. Reparaturen prompt.

**Deutscher Hof, Goldgasse 2a,**  
**Prima Apfelwein**

per Glas 12 Pf.

3858

## Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Telefon 697.

### Verkaufsstellen:

**Moritzstr. 16. Wellritzstr. 30. Nerostr. 8**

**Oranienstr. 45. Dreiweidenstr. 4.**

Feinste Cervelatwurst per Pfd. Mk. 1.20  
Mettwurst per Pfd. 88 Pf.  
Prima vollsättige Schweizerkäse per Pfd. 98 Pf.  
Tilsiterkäse per Pfd. 80 Pf.  
Holländerkäse per Pfd. 80 Pf.  
Edamkäse per Pfd. 80 Pf.  
Limburger per Pfd. im Stein 38 Pf.  
Matjesheringe à St. 10 Pf.  
Salatöl per Sch. 35, 40, 50 Pf.  
Rühöl per Sch. 27 Pf.  
Petroleum per Ltr. 14 Pf.  
8677

**Wasch- und Putzartikel!**  
Prima weiße Kernseife per Pfd. 23 Pf.  
heilig. per Pfd. 22 Pf.  
dklg. per Pfd. 20 Pf.  
bei 5 Pfd. 1 Pf. billiger.  
weisse Schmierseife per Pfd. 17 Pf.  
hellig. per Pfd. 16 Pf.  
Soda 3 Pf. 10 Pf.  
Scheuerbürsten von 10 Pf. an.  
Scheuerlärcher à 10, 15, 20, 25 Pf.  
Seifenpulver à Packet 8, 10, 12 Pf.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

## Turugau Wiesbaden.

Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Juli, Festplatz „Unter den Eichen“.

### Gau-Turnfest.

#### Programm:

Sonntag, Vormittag ab 6 Uhr: Wettkünste und Sonder-Wettkünste.  
Nachmittags von 3 Uhr ab: **Großes Schauturnen.** Konzerte der Kapelle des 80. Inf.-Regts. unter Leitung des Kapellmeisters Herr Gottschalk, Vorträge der Geieng-Miegen, Turnspiele, Kinder spiele, Volksbelustigungen. —

**Preisvertheilung.** — Abends: Faselpolonoise.

Montag Nachmittag ab 4 Uhr: Konzerte, Freilüben und Wettkämpfe der Turnschüler, Volksbelustigungen.

**Drei große Bierhallen.** — **Großer Zugplatz.**

**Eintrittspreise:** Sonntag für Erwachsene 25 Pf., für Kinder 10 Pf., Kinder nicht als 2 Kinder derselben Familie sind frei. Montag für Erwachsene 10 Pf., Kinder sind frei. Militär an beiden Tagen 10 Pf.

3843

Die elektr. Straßenbahn fährt mit verstärkter Wagenzahl bis zum Schluss.

## Gritzner

### Nähmaschinen

sind zum Nähen, Stickern und Stopfen, die geeignetsten.

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen

Unentgeltliche Stickkurse in der modernen Kunststickerei werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslokale für unsere Kunden abgehalten.

**Gritzner-Electro-motoren** f. Nähmaschinen. Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Thellen, Oelen etc.

Deutsche Nähmaschinen Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Eilenbogengasse II.

